

Prof. Dr. Helmut Scherer

Prof. Dr. Beate Schneider

Dipl.-Sozialwiss., Dipl.-Medienwiss. Nicole Gonser

cand. BA-Medienmanagement Patricia Roßa



Hochschule für Musik und Theater Hannover
Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung

Familienbilder und Familienthemen in fiktionalen und non-fiktionalen Fernsehsendungen

Teilstudie „Programmanalyse“
– Abschlussbericht –

Hannover, Mai 2005

Gefördert vom



Inhalt

1	EINLEITUNG: PROJEKTBE SCHREIBUNG & AUFBAU DES BERICHTS.....	11
1.1	Teilprojekt „Programmanalyse“	11
1.2	Vorgehen des Teilprojekts „Programmanalyse“	11
	Einführung.....	11
	Forschungsleitfragen der Programmanalyse	12
	Umsetzung einer Fernsehprogrammanalyse	12
	Untersuchungseinheiten	12
	Aufgreifkriterium.....	13
	Untersuchungszeitraum.....	13
	Programmauswahl.....	14
	Sendungsauswahl.....	14
	Sendungsauswahlprinzip	15
	Sendungsausschluss	16
	Codebücher: Systematik der Programmanalyse.....	16
2	FAMILIENPOLITIK IN NACHRICHTENSENDUNGEN & MAGAZINEN.....	18
2.1	Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	18
2.2	Untersuchungsanlage: Familienpolitik in Nachrichtensendungen & Magazinen	19
	Forschungsfragen und Ausdifferenzierung.....	19
	Untersuchungseinheiten	19
	Aufgreifkriterium.....	20
	Untersuchungszeitraum.....	20
	Programmauswahl.....	20
	Sendungsauswahl.....	20
2.3	Ergebnisse: Familienpolitik in Nachrichtensendungen & Magazinen	22
	Familienpolitik: Format.....	24
	Familienpolitik: Duales System	24
	Familienpolitik: Platzierung des Beitrags.....	25
	Familienpolitik: journalistische Darstellungsform	26
	Familienpolitik: Thema	27
	Familienpolitik: Einzelthema.....	29
	Familienpolitik: Akteure	34
	Familienpolitik: Tenor.....	35
	Familienpolitik: Bewertungen von Folgen der familienpolitischen Aktion	37
	Familienpolitik: inhaltliche Ausrichtung	41
	Familienpolitik: journalistisch intendierte Funktion	42
	Familienpolitik: geographischer Bezug.....	43
3	FAMILIENBILDER IN INFORMATIONSBEOZUGENEN MAGAZINEN	44
3.1	Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	44
3.2	Untersuchungsanlage.....	46
	Forschungsfragen und Ausdifferenzierung.....	46
	Untersuchungseinheiten	46
	Aufgreifkriterium.....	46
	Untersuchungszeitraum.....	47
	Programmauswahl.....	47
	Sendungsauswahl.....	47

3.3	Ergebnisse: Familienbilder in informationsbezogenen Magazinen	48
	Familienbilder	49
	Familienbilder: Format	50
	Familienbilder: Duales System	51
	Familienbilder: Familien – familiäre Strukturen	52
	Familienbilder: Familien – Familienstrukturen, Einzelfokus	56
	Familienbilder: Familien – Schichtzugehörigkeit	58
	Familienbilder: Akteure – Rollen	60
	Familienbilder: Themen	62
	Familienbilder: Themen nach Familienstrukturen	65
	Familienbilder: Familie – Atmosphäre	66
	Familienbilder: Familie – Bewertung des Themas für die Familie	68
	Familienbilder: Themen, Bewertungen & Konstellationen	70
	Familienbilder: Emotionalität	71
	Familienbilder: Tenor	72
	Familienbilder: Verdichtung der Befunde	74
4	FAMILIENBILDER IN SHOWS	76
4.1	Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	76
4.2	Untersuchungsanlage: Familienbilder in Show-Formaten	78
	Forschungsfragen und Ausdifferenzierung	78
	Untersuchungseinheiten	78
	Aufgreifkriterium	79
	Programmauswahl	79
	Sendungsauswahl	79
4.3	Ergebnisse: Familienbilder in Shows etc	80
	Familienbilder	81
	Familienbilder: Format	82
	Familienbilder: Duales System	83
	Familienbilder: familiäre Strukturen	84
	Familienbilder: Familienstrukturen, Einzelfokus	88
	Familienbilder: Schichtzugehörigkeit	90
	Familienbilder: Akteure – Rollen	92
	Familienbilder: Themen	94
	Familienbilder: Themen nach Familienstrukturen	97
	Familienbilder: Atmosphäre innerhalb der Familie	98
	Familienbilder: Bewertung des Themas für die Familie	101
	Familienbilder: Emotionalität	103
	Familienbilder: Tenor	104
5	FAMILIENBILDER IN SERIEN – STRUKTURANALYSE	106
5.1	Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	106
5.2	Untersuchungsanlage	108
	Forschungsfragen und Ausdifferenzierung	108
	Untersuchungsvorgehen „Strukturanalyse“	108
	Aufgreifkriterium	108
	Untersuchungszeitraum	109
	Programmauswahl	109
	Sendungsauswahl	109
5.3	Ergebnisse: Familienbilder in Serien – Strukturanalyse	110
	Strukturanalyse	110
	Strukturanalyse: Familienstrukturen	110
	Strukturanalyse: Schichtzugehörigkeit	115

Strukturanalyse: Wohnort.....	117
Strukturanalyse: Ort der Handlung.....	119
Strukturanalyse: Wohnung	121
Strukturanalyse: Einrichtung	123
Strukturanalyse: Auto.....	125
Strukturanalyse: Akteure	126
Strukturanalyse: Lebensphase.....	126
Strukturanalyse: Scheidung und Familienunterhalt.....	128
Strukturanalyse: Beruf.....	129
6 FAMILIENBILDER IN SERIEN – SZENENANALYSE.....	131
6.1 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	131
6.2 Untersuchungsanlage	131
Forschungsfragen und Ausdifferenzierung.....	131
Untersuchungseinheiten „Szenenanalyse“	132
Aufgreifkriterium.....	132
Untersuchungszeitraum.....	132
Programmauswahl.....	132
Sendungsauswahl.....	133
6.3 Ergebnisse: Familienbilder in Serien – Szenenanalyse.....	133
Szenenanalyse.....	134
Szenenanalyse: Themen	136
Szenenanalyse: Grundstimmung & Bedürfnisse.....	137
Szenenanalyse: Verhaltensweisen.....	138
Szenenanalyse: Typologisierung – Personen	139
Szenenanalyse: Typologisierung – Personen	140
Szenenanalyse: Typologisierung – Szenen.....	141
7 LITERATUR	143
8 ANHANG	146
Codebuch I: „Familienpolitik“ für Nachrichten und Magazine	146
Codebuch II: „Familienbilder“ für Magazine und andere non-fiktionale Formate.....	153
Teil 1: Sendung und Beitrag bzw. Sendungseinheit.....	153
Teil 2: Familien und Akteure.....	156
Codebuch III: „Familienbilder“ für fiktionale Serienformate (Serien)	162
Teil 1: Strukturanalyse	162
Teil 2: Szenenanalyse.....	169
Listen	175
Sendungen	175
Themen.....	178
Politikerakteure.....	181
Zusatztabellen	183

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Familienpolitik – Beiträge pro Sendung	23
Tabelle 2:	Familienpolitik – Beiträge nach Format	24
Tabelle 3:	Familienpolitik – Beiträge im Dualen System	24
Tabelle 4:	Familienpolitik – Platzierung des Beitrags	25
Tabelle 5:	Familienpolitik – Platzierung des Beitrags nach Format (Häufigkeiten) ...	25
Tabelle 6:	Familienpolitik – journalistische Darstellungsform	26
Tabelle 7:	Familienpolitik – unmittelbares oder mittelbares Thema	27
Tabelle 8:	Familienpolitik – unmittelbares oder mittelbares Thema nach Format (Häufigkeiten)	28
Tabelle 9:	Familienpolitik – unmittelbares oder mittelbares Thema im Dualen System (Häufigkeiten)	28
Tabelle 10:	Familienpolitik – Einzelthema der Beiträge	29
Tabelle 11:	Familienpolitik – Einzelthema der Beiträge nach Format (Häufigkeiten) .	30
Tabelle 12:	Familienpolitik – Einzelthema der Beiträge im Dualen System (Häufigkeiten)	31
Tabelle 13:	Familienpolitik – Anlässe der Berichterstattung	32
Tabelle 14:	Familienpolitik – Anlässe der Berichterstattung nach Format (Häufigkeiten)	33
Tabelle 15:	Familienpolitik – Anlässe der Berichterstattung im Dualen System (Häufigkeiten)	33
Tabelle 16:	Familienpolitik – Akteursfunktionen (Häufigkeiten)	34
Tabelle 17:	Familienpolitik – Gesamttenor der Berichterstattung	35
Tabelle 18:	Familienpolitik – Gesamttenor der Berichterstattung nach Format (Häufigkeiten)	35
Tabelle 19:	Familienpolitik – Gesamttenor der Berichterstattung im Dualen System (Häufigkeiten)	36
Tabelle 20:	Familienpolitik – Bewertung möglicher Auswirkungen	37
Tabelle 21:	Familienpolitik – Bewertung möglicher Auswirkungen nach Format (Häufigkeiten)	37
Tabelle 22:	Familienpolitik – Bewertung möglicher Auswirkungen im Dualen System (Häufigkeiten)	38
Tabelle 23:	Familienpolitik – Zentralität / Thematisierung	39
Tabelle 24:	Familienpolitik – Zentralität / Thematisierung nach Format (Häufigkeiten)	39
Tabelle 25:	Familienpolitik – Zentralität/Thematisierung im Dualen System (Häufigkeiten)	40
Tabelle 26:	Familienpolitik – inhaltliche Ausrichtung	41
Tabelle 27:	Familienpolitik – inhaltliche Ausrichtung nach Format (Häufigkeiten)	41

Tabelle 28:	Familienpolitik – inhaltliche Ausrichtung im Dualen System (Häufigkeiten)	41
Tabelle 29:	Familienpolitik – journalistisch intendierte Funktion	42
Tabelle 30:	Familienpolitik – journalistisch intendierte Funktion nach Format (Häufigkeiten)	42
Tabelle 31:	Familienpolitik – journalistisch intendierte Funktion im Dualen System (Häufigkeiten)	42
Tabelle 32:	Familienpolitik – geographischer Bezug	43
Tabelle 33:	Familienbilder – Beiträge pro Sendung	49
Tabelle 34:	Familienbilder – Beiträge nach Format	50
Tabelle 35:	Familienbilder – Beiträge im Dualen System	51
Tabelle 36:	Familienbilder – Familienstrukturen	52
Tabelle 37:	Familienbilder – Familienstrukturen	53
Tabelle 38:	Familienbilder – Familienstrukturen nach Format (Häufigkeiten)	54
Tabelle 39:	Familienbilder – Familienstrukturen im Dualen System (Häufigkeiten) ..	55
Tabelle 40:	Familienbilder – Alleinerziehende nach Vätern/Müttern (Häufigkeiten) ..	56
Tabelle 41:	Familienbilder – Familie ohne Kinder nach ehelich/nicht-ehelich	56
Tabelle 42:	Familienbilder – Familie ohne Kinder nach sexueller Orientierung	57
Tabelle 43:	Familienbilder – Familienstrukturen nach Familienstand „geschieden“ (Häufigkeiten)	57
Tabelle 44:	Familienbilder – Schichtzugehörigkeit	58
Tabelle 45:	Familienbilder – Schichtzugehörigkeit nach Format (Prozent)	58
Tabelle 46:	Familienbilder – Schichtzugehörigkeit im Dualen System (Prozent)	59
Tabelle 47:	Familienbilder – Schichtzugehörigkeit nach Familien mit Kind/ohne Kind (Prozent)	59
Tabelle 48:	Familienbilder – Rolle des Familienakteurs (Prozent)	60
Tabelle 49:	Familienbilder – Kinder im Dualen System (Häufigkeiten)	61
Tabelle 50:	Familienbilder – Thema der Beiträge	62
Tabelle 51:	Familienbilder – Einzelthema der Beiträge	63
Tabelle 52:	Familienbilder – Einzelthema der Beiträge nach Format (Prozent)	63
Tabelle 53:	Familienbilder – Einzelthema der Beiträge im Dualen System (Prozent) ..	64
Tabelle 54:	Familienbilder – Thema der Beiträge nach Familien mit Kind/ohne Kind (Prozent)	65
Tabelle 55:	Familienbilder – Atmosphäre	66
Tabelle 56:	Familienbilder – Atmosphäre	66
Tabelle 57:	Familienbilder – Atmosphäre nach Format (Prozent)	67
Tabelle 58:	Familienbilder – Atmosphäre im Dualen System (Prozent)	67

Tabelle 59:	Familienbilder – Atmosphäre nach Familien mit Kind/ohne Kind (Prozent)	67
Tabelle 60:	Familienbilder – Bewertung des Themas	68
Tabelle 61:	Familienbilder – Bewertung des Themas nach Format (Prozent)	68
Tabelle 62:	Familienbilder – Bewertung des Themas im Dualen System (Prozent)	69
Tabelle 63:	Familienbilder – Bewertung des Themas nach Familien mit/ohne Kind (Prozent)	69
Tabelle 64:	Familienbilder – Bewertung des Themas nach Alleinerziehenden (Prozent)	69
Tabelle 65:	Familienbilder – Thema nach Bewertung für die Familie (Prozent)	70
Tabelle 66:	Familienbilder – Emotionalität des Beitrags	71
Tabelle 67:	Familienbilder – Emotionalität des Beitrags nach Format (Prozent)	71
Tabelle 68:	Familienbilder – Emotionalität des Beitrags im Dualen System (Prozent)	71
Tabelle 69:	Familienbilder – Tenor des Beitrags	72
Tabelle 70:	Familienbilder – Tenor des Beitrags nach Format (Prozent)	72
Tabelle 71:	Familienbilder – Tenor des Beitrags im Dualen System (Prozent)	73
Tabelle 72:	Familienbilder – Sendungseinheiten pro Sendung	81
Tabelle 73:	Familienbilder – Sendungseinheiten nach Format	82
Tabelle 74:	Familienbilder – Sendungseinheiten im Dualen System	83
Tabelle 75:	Familienbilder – Familienstrukturen	84
Tabelle 76:	Familienbilder – Familienstrukturen	85
Tabelle 77:	Familienbilder – Familienstrukturen nach Format (Häufigkeiten)	86
Tabelle 78:	Familienbilder – Familienstrukturen im Dualen System (Häufigkeiten) ..	87
Tabelle 79:	Familienbilder – Alleinerziehende nach Vätern/Müttern (Häufigkeiten) ..	88
Tabelle 80:	Familienbilder – Familie ohne Kinder nach ehelich/nicht-ehelich	88
Tabelle 81:	Familienbilder – Familie ohne Kinder nach sexueller Orientierung	89
Tabelle 82:	Familienbilder – Familienstrukturen nach Familienstand „geschieden“ ...	89
Tabelle 83:	Familienbilder – Schichtzugehörigkeit	90
Tabelle 84:	Familienbilder – Schichtzugehörigkeit nach Format (Prozent)	90
Tabelle 85:	Familienbilder – Schichtzugehörigkeit im Dualen System (Prozent)	90
Tabelle 86:	Familienbilder – Schichtzugehörigkeit nach Familie mit Kind/ohne Kind (Prozent)	91
Tabelle 87:	Familienbilder – Rolle des Familienakteurs (Prozent)	92
Tabelle 88:	Familienbilder – Kinder im Dualen System (Häufigkeiten)	92
Tabelle 89:	Familienbilder – Thema der Sendungseinheiten	94
Tabelle 90:	Familienbilder – Thema der Sendungseinheiten	95

Tabelle 91:	Familienbilder – Thema der Sendungseinheiten nach Format (Prozent) ..	95
Tabelle 92:	Familienbilder – Thema der Sendungseinheiten im Dualen System (Prozent)	96
Tabelle 93:	Familienbilder – Thema der Sendungseinheiten nach Familie mit Kind/ohne Kind (Prozent)	97
Tabelle 94:	Familienbilder – Atmosphäre innerhalb der Familie	98
Tabelle 95:	Familienbilder – Atmosphäre innerhalb der Familie	98
Tabelle 96:	Familienbilder – Atmosphäre innerhalb der Familie nach Format (Prozent)	99
Tabelle 97:	Familienbilder – Atmosphäre innerhalb der Familie im Dualen System (Prozent)	99
Tabelle 98:	Familienbilder – Atmosphäre innerhalb der Familie nach Familie mit Kind/ohne Kind (Prozent)	100
Tabelle 99:	Familienbilder – Bewertung des Themas für die Familie	101
Tabelle 100:	Familienbilder – Bewertung des Themas für die Familie nach Format (Prozent)	101
Tabelle 101:	Familienbilder – Bewertung des Themas für die Familie im Dualen System (Prozent)	102
Tabelle 102:	Familienbilder – Bewertung des Themas nach Familien mit/ohne Kind (Prozent)	102
Tabelle 103:	Familienbilder – Bewertung des Themas nach Alleinerziehenden (Prozent)	102
Tabelle 104:	Familienbilder – Emotionalität der Sendungseinheit	103
Tabelle 105:	Familienbilder – Emotionalität der Sendungseinheit nach Format (Prozent)	103
Tabelle 106:	Familienbilder – Emotionalität der Sendungseinheit im Dualen System (Prozent)	103
Tabelle 107:	Familienbilder – Tenor der Sendungseinheit	104
Tabelle 108:	Familienbilder – Tenor der Sendungseinheit nach Format (Prozent)	104
Tabelle 109:	Familienbilder – Tenor der Sendungseinheit im Dualen System (Prozent)	105
Tabelle 110:	Familienbilder – Familienstrukturen	110
Tabelle 111:	Familienbilder – Familienstrukturen	111
Tabelle 112:	Familienbilder – Familienstrukturen nach Serienformat (Prozent)	112
Tabelle 113:	Familienbilder – Familienstrukturen im Dualen System (Prozent)	113
Tabelle 114:	Familienbilder – Familie ohne Kinder nach ehelich/nicht-ehelich	114
Tabelle 115:	Familienbilder – Familie ohne Kinder nach sexueller Orientierung	114
Tabelle 116:	Familienbilder – Schichtzugehörigkeit	115
Tabelle 117:	Familienbilder – Schichtzugehörigkeit nach Serienformat (Prozent)	115
Tabelle 118:	Familienbilder – Schichtzugehörigkeit im Dualen System (Prozent)	116

Tabelle 119:	Familienbilder – Schichtzugehörigkeit nach Familie mit Kind/Familie ohne Kind/Singles & andere (Prozent)	116
Tabelle 120:	Familienbilder – Wohnort	117
Tabelle 121:	Familienbilder – Wohnort nach Serienformat (Prozent)	117
Tabelle 122:	Familienbilder – Wohnort im Dualen System (Prozent)	118
Tabelle 123:	Familienbilder – Wohnort nach Familie mit Kind/ohne Kind, Singles & anderen (Prozent)	118
Tabelle 124:	Familienbilder – Ort der Handlung	119
Tabelle 125:	Familienbilder – Ort der Handlung nach Serienformat (Prozent)	119
Tabelle 126:	Familienbilder – Ort der Handlung im Dualen System (Prozent)	119
Tabelle 127:	Familienbilder – Ort der Handlung nach Serienformat (Prozent)	120
Tabelle 128:	Familienbilder – Wohnung	121
Tabelle 129:	Familienbilder – Wohnung nach Serienformat (Prozent)	121
Tabelle 130:	Familienbilder – Wohnung im Dualen System (Prozent)	122
Tabelle 131:	Familienbilder – Wohnung nach Familie mit Kind/ohne Kind, Singles und anderen (Prozent)	122
Tabelle 132:	Familienbilder – Einrichtung	123
Tabelle 133:	Familienbilder – Einrichtung nach Serienformat (Prozent)	123
Tabelle 134:	Familienbilder – Einrichtung im Dualen System (Prozent)	124
Tabelle 135:	Familienbilder – Einrichtung nach Familie mit Kind/ohne Kind, Singles und andere (Prozent)	124
Tabelle 136:	Familienbilder – Auto	125
Tabelle 137:	Familienbilder – Geschlecht	126
Tabelle 138:	Familienbilder – Lebensphase	126
Tabelle 139:	Familienbilder – Lebensphase	127
Tabelle 140:	Familienbilder – Kinder im Dualen System	127
Tabelle 141:	Familienbilder – Sorge für Familienunterhalt nach Geschlecht	128
Tabelle 142:	Familienbilder – Sorge für Familienunterhalt nach Familienstatus „geschieden“	128
Tabelle 143:	Familienbilder – aktueller Beruf	129
Tabelle 144:	Familienbilder – aktuell ausgeübter Beruf	130
Tabelle 145:	Familienbilder – Berufstätigkeit nach Elternteilen (Prozent)	130
Tabelle 146:	Familienbilder – hierarchische Stufe im Beruf (Prozent)	130
Tabelle 147:	Szenenanalyse – Serienfolgen	134
Tabelle 148:	Szenenanalyse – durchschnittliche Anzahl beteiligter Familien & beteiligter Personen	135
Tabelle 149:	Szenenanalyse – Lebensbereich	135
Tabelle 150:	Szenenanalyse – Thema der Szenen	136

Tabelle 151:	Szenenanalyse – Einzelthema der Szenen	136
Tabelle 152:	Szenenanalyse – vorkommende Grundstimmung (Anteil an Szenen; Anteil Geschlecht an Stimmung je in Prozent)	137
Tabelle 153:	Szenenanalyse – Bedürfnisse der dargestellten Personen (Prozent)	137
Tabelle 154:	Familienbilder in Informationssendungen – Thema der Beiträge	183
Tabelle 155:	Familienbilder in Informationssendungen – Thema der Beiträge nach Format	184
Tabelle 156:	Familienbilder in Informationssendungen – Thema der Beiträge im Dualen System	185
Tabelle 157:	Familienbilder in Shows – Thema der Sendungseinheiten	186
Tabelle 158:	Familienbilder in Shows – Thema der Sendungseinheiten nach Format	187
Tabelle 159:	Familienbilder in Shows – Thema der Sendungseinheiten im Dualen System	188

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Einflussfaktoren auf die dargestellte Stimmung	75
Abbildung 2:	Szenenanalyse – Verhaltensweisen (Prozent)	138
Abbildung 3:	Szenenanalyse – Verhaltensweisen Frauen und Männer (Prozent)	139
Abbildung 4:	Szenenanalyse – Typologisierung der handelnden Akteure (Prozent)	140
Abbildung 5:	Szenenanalyse – Typologisierung Szenen (Prozent)	142

1 EINLEITUNG: PROJEKTBSCHREIBUNG & AUFBAU DES BERICHTS

1.1 Teilprojekt „Programmanalyse“

Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) beschäftigt sich das Adolf Grimme-Institut unter der Projektleitung von Irmela Hannover und Arne Birkenstock mit Familienbildern und Familienthemen, die in fiktionalen und non-fiktionalen Fernsehsendungen vermittelt werden.

Der Erkenntnisgewinn der Gesamtstudie liegt darin, das Thema „Familie im bundesdeutschen Fernsehen“ umfassend zu beleuchten. Hierzu ist das Gesamtprojekt in einzelne Teilbereiche und -studien aufgegliedert. Der vorliegende Bericht enthält die Zusammenfassung der Ergebnisse der Programmanalyse familienbezogener Fernsehangebote, mit dem das Institut für Journalistik & Kommunikationsforschung an der Hochschule für Musik und Theater Hannover betraut wurde. Die Überlegungen zum Vorgehen wurden in einem ersten Workshop mit weiteren Experten aus Wissenschaft und Praxis am 14. Juni 2004 diskutiert. Zudem erfolgten in zwei weiteren Workshops am 4. März und 8. April 2005 Präsentationen erster Ergebnisse dieser Untersuchung, die dem Fachpublikum der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen dienen.

1.2 Vorgehen des Teilprojekts „Programmanalyse“

Einführung

Im Teilprojekt „Programmanalyse“ geht es um Darstellungen von Familie und familienpolitischen Themen im Fernsehen. Für das BMFSFJ aufschlussreich sind insbesondere zwei Aspekte: Von Interesse ist zum einen die Selektion und Präsentation familienpolitischer Themen im Fernsehen. Ermittelt werden hier u. a. die Positionierung des Ministeriums in der Politikvermittlung sowie Aspekte familienpolitischer Darstellungen. Zum anderen geht es darum, die durch das Fernsehen vermittelten Familienbilder zu erfassen, die dem Rezipienten als mögliche Orientierungen angeboten werden. Die Zielsetzung der vorliegenden Studie ist deskriptiv, die wichtigsten Befunde sollen dargestellt werden. Damit liefert der Bericht eine Grundlage für Diskussionen, Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen, die an anderer Stelle entwickelt werden müssen.

Forschungsleitfragen der Programmanalyse

Gemäß der Aufgabenstellung steht die Programmanalyse unter zwei übergeordneten Forschungsperspektiven:

- a) Welche familienpolitischen Themen werden in Fernsehsendungen präsentiert?
- b) Welche Familienbilder werden in Fernsehsendungen vermittelt?

Die Überführung dieser Fragestellungen in eine Untersuchungsanlage ist in den entsprechenden Kapiteln ausführlicher erläutert.

Umsetzung einer Fernsehprogrammanalyse

Programmanalysen von Fernsehangeboten gehören zu den schwierigeren Untersuchungsdesigns der Medieninhaltsforschung. Dies liegt zum einen an praktischen Problemen wie der Beschaffung des Datenmaterials. Im Gegensatz zu z. B. Zeitungen, die in Bibliotheken archiviert und problemlos zugänglich sind, müssen Fernsehsendungen akribisch mitgeschnitten und katalogisiert werden. Dies setzt eine – je nach Umfang des Materials – professionelle technische Ausstattung für Aufzeichnung und Wiedergabe bei der Codierung der Mitschnitte voraus. Wegen dieses Aufwandes beschränken sich auch renommierte Programmanalysen (z. B. AGF-Spartenanalyse) häufig auf die in den Programmankündigungen ausgewiesenen Inhalte. Für die Analyse tatsächlicher inhaltlicher Leistungen ist diese Methode jedoch unzureichend und kommt daher für dieses Projekt nicht in Frage. Das Untersuchungsmaterial dieser Studie setzt sich entsprechend aus ausgewählten Fernsehmitschnitten zusammen.

Die Analyse von Fernsehprogrammen ist aber besonders aufgrund der komplexen Struktur des Untersuchungsmaterials anspruchsvoll: Da Fernsehen Inhalte in Bild und Ton vermittelt, muss ein Untersuchungsinstrument entwickelt werden, dem es gelingt, alle Symbolebenen zu erfassen. Dies wurde für diese Studie wie folgt erarbeitet.

Untersuchungseinheiten

Die Festlegung der so genannten Untersuchungseinheit hängt vom Differenzierungsgrad der Fragestellung ab: Pauschalere Aussagen etwa zu Themenstruktur und Akteursprofilen lassen sich aus der Analyse ganzer Sendungen bzw. einzelner Beiträge ermitteln. Gerade bei inszenierten Spielhandlungen aber mit wechselnder Thematik, Schauplätzen und Akteurskonstellationen müssen Untersuchungseinheiten exakt definiert und abgegrenzt werden. Nur so ist es z. B. möglich, Interaktionen zwischen Handlungsträgern zu

erfassen. Für die Analyse muss das Material deswegen in einem ersten Durchgang gesichtet werden, um die Untersuchungseinheiten zu bestimmen, um schließlich mit der kleinteiligen und zeitintensiven Codierung auf Basis einzelner Szenen beginnen zu können. Die Codiereinheiten der vorliegenden Untersuchung sind in den entsprechenden Kapiteln ausführlich erläutert.

Aufgreifkriterium

Die Kriterien, die das jeweilige Untersuchungsmaterial aufweisen muss, um weitergehend analysiert zu werden, differieren je nach Fragestellungen. Das genaue Vorgehen ist in den entsprechenden Kapiteln aufgeführt.

Untersuchungszeitraum

Um dem umfangreichen Angebot der Fernsehveranstalter gerecht zu werden, gehen nach den Vorgaben des Auftraggebers in die vorliegende Untersuchung vier Untersuchungswochen aus 2004 mit ca. je 100 Netto-Aufzeichnungsstunden ein. Die Auswahl dieser Untersuchungswochen geht von der Überlegung aus, möglichst charakteristische Standardprogrammleistungen der Fernsehangebote zu analysieren. Deswegen wurde z. B. die von Wiederholungen stark geprägte Sommerzeit ausgespart. Auch andere vorhersehbare Einzelereignisse wie Feiertage, Wahlen oder Sportgroßveranstaltungen wie die Olympischen Spiele oder die Tour de France, die stets von Sonderprogrammen begleitet werden, sind umgangen worden. Die Auswahl bezieht sich auf folgende Wochen:

Übersicht 1: Untersuchungswochen

1. Untersuchungswoche	1. bis 7. April 2004	100 Programmstunden
2. Untersuchungswoche	24. bis 30. Mai 2004	100 Programmstunden
3. Untersuchungswoche	8. bis 14. September 2004	100 Programmstunden
4. Untersuchungswoche	4. bis 10. November 2004	100 Programmstunden
		400 Programmstunden

Einzelne Sondersendungen in den Untersuchungswochen – wie etwa die Übertragung eines internationalen Fußballspiels – oder Ausfälle der Aufzeichnung durch Programmverschiebungen oder Technikprobleme, wurden durch Aufzeichnung der sonst üblichen Programmplatzbelegung aus der jeweils nachfolgenden Woche ersetzt (vgl. genaues Aufzeichnungsschema im Anhang).

Programmauswahl

Zur Berücksichtigung eines möglichst breiten Angebotsspektrums bezieht die Untersuchung vorrangig die bundesweiten Veranstalter, also die ARD und die ZDF sowie die Sender SAT.1, Pro7, Kabel1, RTL, RTLII und VOX ein. Als Vollprogramme erzielten sie die größten Zuschauerreichweiten und spielen damit eine gewichtige Rolle in der Vermittlung von Familienpolitik und Familienbildern. Einbezogen wurden auch Sendungen von vier Dritten Programmen der ARD, um die bei den Zuschauern beliebten regionalen Angebote zu erfassen. Der Fokus auf die Programme des BR, des mdr, des NDR und des WDR berücksichtigt zum einen die geographische Verteilung, zum anderen beinhalten gerade diese Programme für die Untersuchung relevante Sendungen.

Übersicht 2: Programmauswahl

	öffentlich-rechtliche Programme	private Programme
bundesweite Vollprogramme	ARD, ZDF	SAT.1, Pro7, Kabel1, RTL, RTLII, VOX
Dritte Programme	BR, mdr, NDR, WDR	

Sendungsauswahl

Aufgrund der Fragestellung des Projekts nach familienpolitischen Darstellungen und Familienbildern in fiktionalen und non-fiktionalen Fernsehangeboten bezieht die Untersuchung sowohl informations- als auch unterhaltungsbezogene Sendungen ein. Ziel der Sendungsauswahl ist es, eine vielfältige und relevante Auswahl zu berücksichtigen.

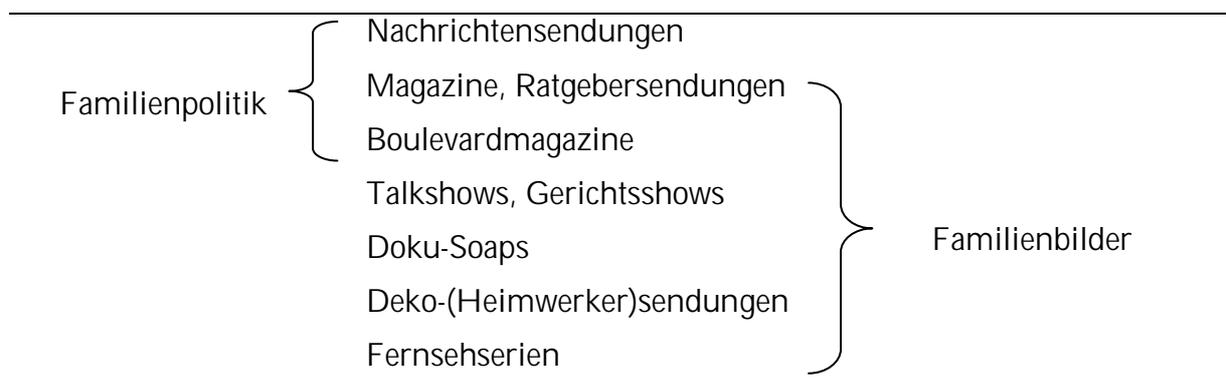
Für die Ermittlung familienpolitischer Darstellungen umfasst die Untersuchung die Hauptnachrichtensendungen von ARD, ZDF, SAT.1, RTL und Pro7 sowie Magazine, Boulevard- und Ratgebersendungen aller ausgewählten Sender. Zur Erforschung der vermittelten Familienbilder werden die Magazine, Boulevard- und Ratgebersendungen, die Gerichts- und Talkshows, Doku-Soaps und Deko-(Heimwerker)sendungen sowie schließlich Fernsehserien einbezogen.

Um die Serienauswahl sinnvoll einzugrenzen, beschränkt sich die Auswahl auf inländische Produktionen. Berücksichtigt sind zudem nur neue Produktionen, in der Regel also Erstausstrahlungen, um die aktuelle Programmproduktion abzubilden (alleine aus diesem Auswahlkriterium entfielen die Mehrzahl ausländischer Sendungen, die meist erst zeitlich verzögert auf dem deutschen Markt ausgestrahlt werden). Die Auswahl in den

Untersuchungswochen erfolgt durch Orientierung an Programmbeschreibungen; aufgezeichnet wurden Serien, die inhaltlich einen Bezug zu Familie erkennen lassen.

Aus den oben genannten Programmen werden also Sendungen aus den folgenden Formaten untersucht:

Übersicht 3: Sendungsgattungen und Untersuchungsaspekt



Die einzelnen Sendungstitel, die in die Untersuchung eingingen, sind in den entsprechenden Kapiteln ausführlich erläutert.

Sendungsauswahlprinzip

Da nach diesen Auswahlkriterien mehr als 100 Aufzeichnungsstunden pro Woche anfallen würden, wird folgendes Vorgehen für die Mitschnitte gewählt: In allen Untersuchungswochen erfolgt eine Vollerhebung der Nachrichtensendungen. Berücksichtigt sind weiterhin alle in der jeweiligen Aufzeichnungswoche ausgestrahlten Wochenformate wie Magazine oder Serien. Für andere Formate, die mehrfach in der Woche ausgestrahlt werden, wie etwa Boulevardmagazine, Talkshows oder tägliche Serien, erfolgt eine rotierte Aufzeichnung. Dies bedeutet, dass nicht alle Ausgaben bzw. Folgen einer Woche mitgeschnitten werden, sondern i. d. R. nur zwei Sendungen. Über die vier Untersuchungswochen insgesamt entstehen per Rotationsverfahren – es werden Sendungen der verschiedenen Wochentage aufgenommen – jedoch quasi „künstliche Wochen“. Insgesamt gewährleistet dieses Auswahlverfahren eine möglichst vielfältige Zusammenstellung vieler verschiedener Sendungen des aktuellen Programmangebots für die Untersuchung. Die berücksichtigten Sendungen sind in den jeweiligen Kapiteln noch einmal detailliert aufgeführt.

Sendungsausschluss

Auf die Analyse des Kinderprogramms wurde im Rahmen dieser Untersuchung verzichtet. Bei den Sendungen handelt es sich selten um einheimische Produktionen, Wiederholungen dominieren. Eine Ausnahme bildet nur der KIKA, der jedoch nur relativ geringe Zuschaueranteile bindet. Kinderfernsehangebote entstammen überwiegend dem Zeichentrick-Format, was für die Entwicklung des vorliegenden Forschungsinstruments weitere umfangreiche Sonderschritte erforderlich gemacht hätten, die in Anbetracht der begrenzten Ressourcen nicht realisierbar gewesen wären. In Hinsicht auf jüngere Zuschauer ist zudem festzustellen, dass sie gerade auch weniger kindaffine Formate mit Vorliebe sehen und hier mit Familienbildern konfrontiert werden; diese unterschiedlichen Formate sowie die weiteren von der Gesamtheit geschätzten (Familien-)Sendungen gehen breit gestreut in die Untersuchung ein.

Aus forschungspragmatischen Gründen werden außerdem auch Werbung und Spielfilme in dieser Untersuchung nicht berücksichtigt.

Codebücher: Systematik der Programmanalyse

Zur Analyse von familienpolitischen Aspekten und von Familienbildern im Fernsehen bietet sich die Methode der Inhaltsanalyse an. Sie ist das Verfahren, mit dem systematisch und intersubjektiv nachvollziehbar formale und inhaltliche Merkmale von Mitteilungen beschrieben werden (Früh, 2001). Ihr Ziel ist es, die vorliegenden komplexen und (mengen-)vielfältigen Informationen der aufgezeichneten Fernsehprogrammstunden im Sinne der Fragestellung zu untersuchen.

Auf die verschiedenen Gesichtspunkte – „Familienpolitik“ einerseits, „Familienbilder“ andererseits – abgestimmt, liegen grundsätzlich zwei Kategorienschemata für die Erhebung vor. Die Codebücher sind zudem jeweils an die informations- und unterhaltungsbezogenen bzw. non-fiktionalen und fiktionalen Angebote angepasst.¹ Sie sind modular angelegt, so dass z. B. formale Aspekte gleichartig erfasst werden, für weitere Spezifikationen allerdings spezielle Kategorien genutzt werden. Außerdem gehen die Kategorienschemata unterschiedlich detailliert vor (vgl. Übersicht 4). Während das Gesamtmaterial jeweils grundlegenden Untersuchungsschritten unterzogen wurde, ging eine Auswahl des Materials weitergehenden Detailanalysen zu. Das jeweilige Prozedere ist in den

¹ Hierbei wurden auch die Talk- und Gerichtsshows sowie Doku-Soaps und Deko-(Heimwerker)sendungen (im Folgenden als Deko-Soaps benannt) als Mischformen zwischen non-fiktional und fiktional mit dem Codebuch „Familienbilder in non-fiktionalen Sendungen“ untersucht.

entsprechenden Kapiteln ausführlich erläutert. Alle Codebücher und Aufstellungen sind zudem im Anhang aufgeführt.

Übersicht 4: Kategorienschemata

	Familienpolitik	Familienbilder
non-fiktionale Angebote	Codebuch I: Familienpolitik Sendung, Beitrag	Codebuch II: Familienbilder Teil 1: Sendung, Beitrag Teil 2: Familien, Akteure
fiktionale Angebote		Codebuch III: Familienbilder Teil 1: Strukturanalyse Familien, Akteure Teil 2: Szenenanalyse Familien, Akteure in Handlung

2 FAMILIENPOLITIK IN NACHRICHTENSENDUNGEN & MAGAZINEN

2.1 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Insgesamt spielt Familienpolitik in den untersuchten Nachrichtensendungen und weiteren informationsbezogenen Formaten eine marginale Rolle. Die 31 identifizierten familienpolitischen Beiträge machen von den 190 Stunden Sendezeit, die in die Untersuchung insgesamt gingen, nur 82 Minuten aus – dies entspricht einem Anteil von knapp einem Prozent. Zwischen den Formaten bestehen hier nur geringe Unterschiede: Frauenmagazine weisen anteilig am meisten, Nachrichten- und Ratgebersendungen anteilig am wenigsten familienpolitische Beiträge auf. Der geringe Stellenwert zeigt sich auch in der Positionierung der Beiträge. Von den 31 Beiträgen sind nur drei exponiert an den Sendungsbeginn gestellt, dies ist allerdings bei den Nachrichtensendungen nie der Fall.

In den 31 Beiträgen wurden 56 relevante Akteure identifiziert. Fast die Hälfte von ihnen sind Privatpersonen. **Politiker spielen eine Nebenrolle, sie stellen nur etwa ein Viertel der Akteure. Renate Schmidt als Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wurde gerade zweimal als Akteur ermittelt.**

Überwiegend greifen die familienpolitischen Beiträge Themen aus dem familiären Nahraum auf. Die häufigsten Unterthemen sind im öffentlich-rechtlichen Fernsehen Familienarmut und im privaten Fernsehen die Familie als Opfer von Gewalt, die von außen auf sie ausgeübt wird. Die Anlässe zur Berichterstattung über Familienpolitik kommen zu meist aus den Bereichen Gesetzgebung und Rechtsprechung. Im Formatvergleich zeigt sich, dass gerade Ratgebersendungen familienpolitische Themen mit einem gesetzgeberischen Anlass aufgreifen. Die Familienpolitik im engeren Sinne steht in der Berichterstattung im Vordergrund. Maßnahmen aus anderen Politikbereichen werden eher selten in ihren familienpolitischen Implikationen thematisiert.

Etwa die Hälfte der familienpolitischen Beiträge weist einen neutralen Tenor auf. Die Formate unterscheiden sich erheblich: **Beiträge mit negativem Tenor sind eher in Nachrichten, positive eher in Ratgebersendungen zu finden. Beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk überwiegt ein neutraler Tenor, ein negativer bei den Privaten.** Die möglichen Auswirkungen von Familienpolitik auf Familie werden selten ambivalent, sondern entweder eindeutig negativ oder eindeutig positiv bewertet; das Verhältnis der Einschätzungen ist aber in etwa ausgewogen.

2.2 Untersuchungsanlage: Familienpolitik in Nachrichtensendungen & Magazinen

Das vorliegende Unterkapitel gibt einen Überblick über das methodische Vorgehen dieser Teiluntersuchung.

Forschungsfragen und Ausdifferenzierung

Die übergeordnete Forschungsfrage zur „Familienpolitik“ lautete: Welche familienpolitischen Themen werden in Fernsehsendungen dargestellt? Die Fragestellung lässt sich in folgende Unterfragen ausdifferenzieren, die mit der Programmanalyse zu beantworten sind.

Formale Kriterien	Wo ist der familienpolitische Beitrag verortet (Sender, Sendung, Sendungsdauer, Beitragsdauer, Platzierung in der Sendung etc.)?
Thema und inhaltliche Ausgestaltung	Welches familienpolitische Thema wird aufgegriffen? Wie unmittelbar bzw. mittelbar wird das familienpolitische Thema behandelt? Welcher Anlass liegt der familienpolitischen Berichterstattung zugrunde? Welcher Tenor begleitet den familienpolitischen Beitrag? Wie werden mögliche Auswirkungen, die im Zusammenhang mit dem familienpolitischen Thema stehen, bewertet? Welcher geographische Bezug wird mit dem familienpolitischen Bericht hergestellt? Welche journalistisch intendierte Funktion geht mit dem familienpolitischen Beitrag einher (Information, Unterhaltung, Service)?
Akteure	Welche Akteure treten im Zusammenhang mit der familienpolitischen Berichterstattung auf?

Untersuchungseinheiten

Die Untersuchungseinheit der Teilanalyse „Familienpolitik“ ist der einzelne Beitrag einer Sendung. Dabei kann ein solcher Beitrag aus einem oder mehreren sachinhaltlich, auf Themen oder Ereignisse bezogenen zusammengehörigen Sendungsbestandteilen bestehen. Wenn z. B. zu einem Thema zunächst eine Anmoderation erfolgt, hiernach eine

Filmeinspielung gezeigt und schließlich ein Experte im Studio interviewt wird, gelten alle diese Elemente zusammen als ein Beitrag.

Aufgreifkriterium

Nach Durchsicht des Untersuchungsmaterials werden diejenigen Beiträge der Analyse unterzogen, die Familienpolitik beinhalten. „Familienpolitik“ wird hierbei wie folgt definiert: Familienpolitik umfasst die ausdrücklich auf die Familie und ihre Funktionen und Leistungen bezogenen öffentlichen Aktivitäten, Maßnahmen und Einrichtungen, auch die Bezugnahme auf die Förderung und Anerkennung familialer Leistungen. Zur Familienpolitik gehören auch politische Prozesse zur Ergänzung, Beeinflussung oder Durchsetzung von familienbezogenen Maßnahmen.

Untersuchungszeitraum

Der Untersuchungszeitraum umfasst die oben genannten vier Untersuchungswochen aus 2004: 1. bis 7. April 2004, 24. bis 30. Mai 2004, 8. bis 14. September 2004 und 4. bis 10. November 2004 (zur Auswahl siehe Einleitung).

Programmauswahl

In die Untersuchung zu „Familienpolitik“ gelangten Sendungen der folgenden Sender: ARD, ZDF, RTL, SAT.1, Pro7, BR, ndr und WDR (zur Auswahl siehe Einleitung).

Sendungsauswahl

In die Analyse zu Familienpolitik gehen die Nachrichtensendungen sowie Magazine, Boulevard- und Ratgebersendungen ein. Dies sind im Einzelnen folgende 36 Sendungstitel (zu den konkreten Sendeterminen siehe Anhang).

Übersicht 5: „Familienpolitik“ – einbezogene Sendungen

Format	Sender	Sendung
Nachrichtensendungen	ARD	tagesschau, tagesthemen, Bericht aus Berlin
	ZDF	heute, heute-journal, Berlin direkt
	RTL	RTL aktuell
	SAT.1	SAT.1-News
	Pro7	Pro7-Nachrichten
Magazine	ARD	Report München/Mainz, Monitor, Fakt, Panorama, Kontraste
	ZDF	Frontal 21
	mdr	Exakt
	RTL	Stern TV, Spiegel TV
	SAT.1	Akte 04
	Pro7	Focus TV
Boulevardsendungen	ARD	Brisant
	ZDF	Hallo Deutschland
	RTL	Explosiv – Das Magazin
	SAT.1	blitz
	Pro7	SAM, taff
Ratgebersendungen	ARD	ARD-Buffer
	ZDF	Volle Kanne
	BR	Wir in Bayern, LaVita
	mdr	hier ab vier
	WDR	Servicezeit: Familie, daheim und unterwegs
Frauenmagazine	ZDF	Mona Lisa
	WDR	Frau TV

Hierbei gingen die Nachrichtensendungen der vier Untersuchungswochen vollständig in die Analyse ein. Insgesamt umfasst dieses Material etwa 70 Stunden. Alle oben genannten Sendungstitel, die wöchentlich oder seltener ausgestrahlt werden, wurden auch ausnahmslos in die Untersuchung einbezogen. Die übrigen Sendungen, die häufiger ausgestrahlt werden, gingen nach einem Rotationsprinzip in die Untersuchung ein, um möglichst viele verschiedene Titel berücksichtigen zu können (vgl. Kapitel zum Sendungsauswahlprinzip). Insgesamt besteht dieses Untersuchungsmaterial aus etwa 120 Stunden, so dass in der Summe etwa 190 Aufzeichnungsstunden (358 Sendungen aus 36 Sendungstiteln) in Bezug auf „Familienpolitik“ untersucht wurden.

2.3 Ergebnisse: Familienpolitik in Nachrichtensendungen & Magazinen

Nachfolgend sind die tabellarischen Übersichten der Untersuchungsergebnisse aufgeführt. Den Tabellen zu einem Untersuchungsaspekt ist jeweils eine Zusammenfassung der wichtigsten Befunde vorangestellt. Ggf. nötige Erläuterungen zu den Zahlentafeln und der dahinter stehenden Systematik sind zudem im Anschluss notiert. Werte der Prozentuierung in den Tabellen, die in der Summe abweichend von 100 sind, bedingen sich durch Rundungen.

Insgesamt wurden 31 familienpolitische Beiträge identifiziert. Diese nehmen insgesamt von allen untersuchten Sendungen nur einen geringen zeitlichen Anteil ein. In der Summe enthalten von 190 Stunden untersuchter Sendezeit nur 82 Minuten einen familienpolitischen Beitrag – dies entspricht einem Anteil von knapp einem Prozent. Hiervon abweichende Einzelfälle – wie etwa die an erster Stelle stehende „Kontraste“-Sendung – beruhen auf Zufallseffekten (vgl.

Tabelle 1).

Tabelle 1: Familienpolitik – Beiträge pro Sendung*

Sendung**	Anzahl familienpolitischer Beiträge (abs.)	Summe familienpolitischer Beiträge (Min:Sek)	Anteil Familienpolitik an Sendezeit (%)
Kontraste	1	7:36	17
Servicezeit: Familie	7	9:06	8
Spiegel TV	1	9:28	6
Frau TV	1	7:05	6
Akte 04/14	1	11:00	4
Sat1 18:30	3	5:57	1
Volle Kanne	1	7:25	<1
tagesthemen	2	5:50	<1
Wir in Bayern	1	7:01	<1
Pro7 Nachrichten	1	2:04	<1
RTL aktuell	3	3:57	<1
heute	4	3:38	<1
tagesschau	3	1:20	x
heute-journal	2	0:54	x
Summe	31	ca. 82 Min.	<1
* Anzahl, Dauer, Anteil an untersuchter Sendungsdauer; Basis = 358 untersuchte Sendungen/190 Stunden, x = unter 0,5 %			
** ohne familienpolitischem Beitrag: Report München/Mainz, Monitor, Fakt, Frontal 21, Stern TV, Focus TV, Brisant, Hallo Deutschland, Explosiv, blitz, taff, ARD-Buffer, Hier ab vier, La Vita, daheim & unterwegs, Mona Lisa			

Zwischen den Formaten bestehen nur geringe Unterschiede in Bezug auf den Anteil der familienpolitischen Beiträge an der jeweiligen Gesamtsendezeit: Hier weisen Frauenmagazine anteilig am meisten (4 %), Nachrichten- und Ratgebersendungen (unter 1 %) anteilig am wenigsten familienpolitische Beiträge auf (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Familienpolitik – Beiträge nach Format*

Format	Beitragsanzahl	Anteil familienpolitischer Beiträge an Sendezeit (%)
Nachrichtensendung	18	<1
Magazinsendung	3	2
Ratgebersendung	9	<1
Frauenmagazin	1	4
Boulevardsendungen	0	x
Gesamt	31	<1
* Anzahl, Anteil an untersuchter Sendungsdauer; Basis = 358 untersuchte Sendungen/190 Stunden x = unter 0,5 %		

Im Vergleich öffentlich-rechtlicher und privater Sendungen zeigen sich anteilig keine Unterschiede, obschon nach absoluten Werten mehr familienpolitische Beiträge in öffentlich-rechtlichen Programmen identifiziert wurden (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Familienpolitik – Beiträge im Dualen System*

Duales System	Beitragsanzahl	Anteil familienpolitischer Beiträge an Sendezeit (%)
öffentlich-rechtlicher Rundfunk	22	<1
privater Rundfunk	9	<1
Gesamt	31	<1
* Anzahl, Anteil an untersuchter Sendungsdauer; Basis = 358 untersuchte Sendungen/190 Stunden		

Die familienpolitischen Beiträge nehmen in den untersuchten Sendungen nur nachrangige Positionen im Sendungsablauf ein. Von den 31 Beiträgen sind nur drei exponiert an den Sendungsbeginn gestellt (vgl. Tabelle 4), dies allerdings nie bei den Nachrichtensendungen (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 4: Familienpolitik – Platzierung des Beitrags*

Platzierung des Beitrags innerhalb der Sendung	Häufigkeiten	Prozent
erster Beitrag, Top-Meldung der Sendung	3	10
zweiter Beitrag der Sendung	1	3
Sonstige Position	27	87
Gesamt	31	100
* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit familienpolitischem Thema; Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden		

Tabelle 5: Familienpolitik – Platzierung des Beitrags nach Format (Häufigkeiten)*

Platzierung des Beitrags innerhalb der Sendung	Nachrichtensendung	Magazinsendung	Ratgeber-sendung	Frauenmagazin	Gesamt
erster Beitrag, Top-Meldung der Sendung	0	1	2	0	3
zweiter Beitrag der Sendung	1	0	0	0	1
Sonstige Position	17	2	7	1	27
Gesamt	18	3	9	1	31
* Anzahl, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden					

Die identifizierten familienpolitischen Beiträge enthalten durchschnittlich drei journalistische Darstellungsformen. Insgesamt dominiert der Filmbericht, nachgefolgt von Moderation, Standbild und Interview. Die Hälfte der Beiträge enthält ein Expertengespräch (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6: Familienpolitik – journalistische Darstellungsform*

Journalistische Darstellungsform	Häufigkeiten	Prozent
Filmbericht	23	22
Moderation	17	16
Standbild	16	15
Interview	16	15
Expertengespräch	15	14
reine gesprochene Nachricht	8	8
Grafik-/Diagrammeinblendung	5	5
Gerichtsverhandlung	4	4
Kommentar	1	1
Gespräch mit nicht-prominentem Gast	1	1
Basis/Fälle	31	100
* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit familienpolitischem Thema; Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden, Mehrfachangaben möglich, Korrespondentenberichte, animierte Beiträge und Gespräche mit prominenten Gästen kamen nicht vor Abweichungen von der Gesamtsumme der Beiträge bzw. 100% ergeben sich durch Mehrfachcodierungen		

Hinweis Methode:

Ein Beitrag umfasste in dieser Untersuchung einen sachinhaltlich, auf Themen oder Ereignisse bezogenen zusammengehörigen Sendungsbestandteil, der durchaus verschiedene journalistische Darstellungsformen, etwa zuerst eine Moderation, dann einen Filmbericht und hiernach ein Expertengespräch beinhalten kann. Demnach kommen in den 31 Beiträgen insgesamt 106 Darstellungsformen aus zehn Darstellungsformtypen vor.

Tendenziell greifen die familienpolitischen Beiträge eher Themen aus dem familiären Nahraum auf, gefolgt von gesellschaftlichen Familienthemen und weniger aus dem dazwischen liegenden Themenkomplex „Umwelt und Berufswelt“ (vgl. Tabelle 7). Im Vergleich zwischen den Formaten zeigt sich die größte thematische Variation bei den Nachrichtensendungen (vgl. Tabelle 8), in der Gegenüberstellung im Dualen System bei den öffentlich-rechtlichen Anbietern (vgl. Tabelle 9).

Tabelle 7: Familienpolitik – unmittelbares oder mittelbares Thema*

Thema	Häufigkeiten	Prozent
<i>originär Familie</i>	15	48
<i>Umwelt und Berufswelt</i>	2	7
<i>Gesellschaft</i>	11	36
Sonstiges/nicht erkennbar	3	10
Gesamt	31	100
* Anzahl, Anteil an familienpolitischem Beiträgen, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden		

Hinweis Methode:

Das Thema eines jeden familienpolitischen Beitrags wurde anhand eines umfangreichen Themenkatalogs codiert. Schema des genannten Katalogs, der im Übrigen im Anhang komplett aufgeführt ist, ist die Systematisierung der Themen durch drei übergeordnete Themenblöcke (sowie der Residualkategorie „Sonstiges/nicht erkennbar“). Der erste Themenkomplex „originär Familie“ betrifft dabei alle Themen mit einem engen Familienbezug wie etwa Themen zu Partner- oder Elternschaft. Der zweite Bereich umfasst familiär weiter entfernte Themen der „Umwelt und Berufswelt“ von Familien. Der dritte Themenkomplex schließlich betrifft gesellschaftliche Themen, die einen übergeordneten, allgemeinen Bezug zur Familie aufweisen, wie etwa allgemeine, staatliche Leistungen für Familien. Alle drei Themenbereiche fächern sich in umfangreiche Unterthemen auf.

Tabelle 8: Familienpolitik – unmittelbares oder mittelbares Thema nach Format (Häufigkeiten)*

Thema	Nachrichtensendung	Magazinsendung	Ratgeber-sendung	Frauenmagazin	Gesamt
<i>originär Familie</i>	10	3	2	0	15
<i>Umwelt und Berufswelt</i>	1	0	0	1	2
<i>Gesellschaft</i>	6	0	5	0	11
Sonstiges/nicht erkennbar	1	0	2	0	3
Gesamt	18	3	9	1	31
* Anzahl, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden					

Tabelle 9: Familienpolitik – unmittelbares oder mittelbares Thema im Dualen System (Häufigkeiten)*

Thema	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
<i>originär Familie</i>	7	8	15
<i>Umwelt und Berufswelt</i>	2	0	2
<i>Gesellschaft</i>	11	0	11
Sonstiges/nicht erkennbar	2	1	3
Gesamt	22	9	31
* Anzahl, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden			

Bei der Betrachtung der einzelnen Unterthemen ist als häufigstes Thema insgesamt Familienarmut auszumachen (vgl. Tabelle 10). Drei der vier Beiträge dieses Themas werden in Nachrichtensendungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks behandelt (vgl. Tabelle 11 und Tabelle 12). Als zweitwichtigstes Thema ist Gewalt, die von außen auf die Familie ausgeübt wird, auszumachen; auch dies wird in den Nachrichtensendungen, jedoch nur in denen der privaten Veranstalter, aufgegriffen (vgl. Tabelle 11 und Tabelle 12).

Tabelle 10: Familienpolitik – Einzelthema der Beiträge*

Thema der Beiträge	Häufigkeiten	Prozent
<i>originär Familie</i>		
Familienarmut	4	13
Gewalt	3	10
Beziehungsprobleme	1	3
Haushaltsfinanzen	1	3
Eltern-Kind-Beziehung	1	3
Unterhalt/Taschengeld/Finanzierung	1	3
soziale Lage von Familien	1	3
Sozialhilfe	1	3
familiäre Schicksale	1	3
Krankheit/Pflege/Behinderung	1	3
<i>Umwelt und Berufswelt</i>		
Kinder & Berufsausübung (Vereinbarkeit)	1	3
Kinderbetreuung	1	3
<i>Gesellschaft</i>		
Geburten-Rate (Rückgang)	2	7
Altersversorgung	2	7
Kindergeld	2	7
andere Erleichterungen/Vergünstigungen	2	7
Rechte & Pflichten von gleichgeschlechtlichen Paaren	1	3
Versorgungsleistungen für Familien	1	3
Sonstiges/nicht erkennbar	3	10
Gesamt	31	100
* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit familienpolitischem Thema; Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden		

Tabelle 11: Familienpolitik – Einzelthema der Beiträge nach Format (Häufigkeiten)*

Thema der Beiträge	Nachrichten- sendung	Magazin- sendung	Rat- geber- sendung	Frauen- maga- zin	Gesamt
<i>originär Familie</i>					
Familienarmut	3	1	0	0	4
Gewalt	3	0	0	0	3
Beziehungsprobleme	1	0	0	0	1
Haushaltsfinanzen	0	1	0	0	1
Eltern-Kind-Beziehung	1	0	0	0	1
Unterhalt/Taschengeld / Finanzierung	0	0	1	0	1
soziale Lage von Familien	0	1	0	0	1
Sozialhilfe	1	0	0	0	1
familiäre Schicksale	1	0	0	0	1
Krankheit/Pflege/ Behinderung	0	0	1	0	1
<i>Umwelt und Berufswelt</i>					
Kinder & Berufsausübung (Vereinbarkeit)	0	0	0	1	1
Kinderbetreuung	1	0	0	0	1
<i>Gesellschaft</i>					
Geburten-Rate (Rückgang)	0	0	1	0	1
Geburten-Rate (Rückgang)	2	0	0	0	2
Altersversorgung	2	0	0	0	2
Kindergeld	1	0	1	0	2
andere Erleichterungen / Vergünstigungen	0	0	2	0	2
Rechte & Pflichten von gleich- geschlechtlichen Paaren	1	0	0	0	1
Versorgungsleistungen für Familien	0	0	1	0	1
Sonstiges/nicht erkennbar	1	0	2	0	3
Gesamt	18	3	9	1	31
* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit familienpolitischem Thema; Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden					

Tabelle 12: Familienpolitik – Einzelthema der Beiträge im Dualen System (Häufigkeiten)*

Thema des Beitrags	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
<i>originär Familie</i>			
Familienarmut	3	1	4
Gewalt	0	3	3
Beziehungsprobleme	0	1	1
Haushaltsfinanzen	0	1	1
Eltern-Kind-Beziehung	0	1	1
Unterhalt/Taschengeld/Finanzierung	1	0	1
soziale Lage von Familien	0	1	1
Sozialhilfe	1	0	1
familiäre Schicksale	1	0	1
Krankheit/Pflege/Behinderung von Familienmitgliedern	1	0	1
<i>Umwelt und Berufswelt</i>			
Kinder & Berufsausübung (Vereinbarkeit)	1	0	1
Kinderbetreuung	1	0	1
<i>Gesellschaft</i>			
Geburten-Rate (Rückgang)	2	0	2
Altersversorgung	2	0	2
Kindergeld	2	0	2
andere Erleichterungen/Vergünstigungen	2	0	2
Rechte & Pflichten von gleichgeschlechtlichen Paaren	1	0	1
Versorgungsleistungen für Familien	1	0	1
Sonstiges/nicht erkennbar	2	1	3
Gesamt	22	9	31
* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit familienpolitischem Thema; Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden			

Familienpolitik ist tendenziell von Gesetzgebung und Rechtsprechung geprägt; die meisten Beiträge gehen auf einen solchen Anlass zurück (vgl. Tabelle 13). Im Formatvergleich zeigt sich, dass gerade Ratgebersendungen familienpolitische Themen mit einem gesetzgeberischen Anlass aufgreifen (vgl. Tabelle 14). Insgesamt sind die Anlässe der familienpolitischen Beiträge im Vergleich zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Veranstaltern ähnlich breit gestreut (vgl. Tabelle 15).

Tabelle 13: Familienpolitik – Anlässe der Berichterstattung*

Anlass der Berichterstattung	Häufigkeiten	Prozent
Gesetzgebung	6	19
Gerichtsurteil	6	19
Rede von nicht-politischen Amtsträgern	5	16
Verwaltungsakt durch Behörden	3	10
Rede von Politiker	3	10
Regierungshandeln	1	3
Parlamentssitzung/-Debatte	1	3
internationale Konferenz oder Kongress	1	3
kein Anlass genannt/erkennbar	5	16
Gesamt	31	100
* Anzahl, Anteil an familienpolitischem Beiträgen, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden		

Tabelle 14: Familienpolitik – Anlässe der Berichterstattung nach Format (Häufigkeiten)*

Anlass der Berichterstattung	Nachrichten- sendung	Magazin- sendung	Ratgeber- sendung	Frauen- magazin	Gesamt
Gesetzgebung	1	1	4	0	6
Gerichtsurteil	5	0	0	1	6
Rede von nicht-politischen Amtsträgern	5	0	0	0	5
Rede von Politiker	2	0	1	0	3
Verwaltungsakt durch Behörden	1	0	2	0	3
Regierungshandeln	1	0	0	0	1
Parlamentssitzung/-Debatte	1	0	0	0	1
internationale Konferenz oder Kongress	1	0	0	0	1
kein Anlass genannt / erkennbar	1	2	2	0	5
Gesamt	18	3	9	1	31
* Anzahl, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/ 190 Stunden					

Tabelle 15: Familienpolitik – Anlässe der Berichterstattung im Dualen System (Häufigkeiten)*

Anlass der Berichterstattung	öffentlich- rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
Gesetzgebung	4	2	6
Gerichtsurteil	3	3	6
Rede von nicht-politischen Amtsträgern	4	1	5
Verwaltungsakt durch Behörden	3	0	3
Rede von Politiker	2	1	3
Regierungshandeln	1	0	1
Parlamentssitzung/-Debatte	1	0	1
internationale Konferenz oder Kongress	0	1	1
kein Anlass genannt/erkennbar	4	1	5
Gesamt	22	9	31
* Anzahl, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/ 190 Stunden			

In den 31 Beiträgen wurden 56 Akteure identifiziert, die aktiv durch Taten oder Aussagen als solche in Erscheinung treten. Fast die Hälfte von ihnen sind Privatpersonen. Nachrangige Hauptakteure sind Politiker, die lediglich ein Viertel der Akteure stellen. Renate Schmidt als Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wurde nur zweimal als Akteurin ermittelt (vgl. Tabelle 16).

Tabelle 16: Familienpolitik – Akteursfunktionen (Häufigkeiten)*

Akteursfunktion/max. 3 Akteure pro Beitrag	Akteure gesamt
Bürger und Privatpersonen	23
Politiker, Ministerien, Parteien gesamt	12
davon:	
Politiker (namentlich genannt)	4
Ministerien der Länder	3
sonstige Politiker	2
Ministerien des Bundes	2
politische Parteien	1
Verwaltung/Behörde	9
freie Wohlfahrtsverbände	5
andere Experten	2
Kirchen/Religionsgemeinschaften	1
andere nationale Organisationen	1
Wirtschaftsunternehmen	1
Initiativen, Vereine	1
sonstige Akteure	1
Gesamt	56
* Anzahl, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden	

Hinweis Methode:

In der Untersuchung wurden (nur) Angaben zu den drei ersten Akteuren der identifizierten familienpolitischen Beiträge erhoben. Akteure wurden dabei als Personen oder Institutionen verstanden, die in dem Beitrag aktiv durch Taten oder Aussagen in Erscheinung treten (wobei z. B. auch die Unterlassung von Handlungen als aktiv gelten kann).

Etwa die Hälfte der familienpolitischen Beiträge ist in Bezug auf den Tenor, also die überwiegende Grundtendenz eines Beitrages, neutral. Fast genau so viele jedoch negativ und nur wenige positiv (vgl. Tabelle 17). Diese Konnotation von Familienpolitik ist formattypisch: Beiträge mit negativem Tenor sind eher in Nachrichten, positive eher in Ratgebersendungen zu finden (vgl. Tabelle 18). Im Dualen System überwiegt im Vergleich beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk ein neutraler Tenor, ein negativer bei den Privaten (vgl. Tabelle 19).

Tabelle 17: Familienpolitik – Gesamttenor der Berichterstattung*

Gesamttenor des Beitrags	Häufigkeiten	Prozent
neutral	14	45
negativ	11	36
positiv	4	13
sowohl positiv als auch negativ	2	7
Gesamt	31	100
* Anzahl, Anteil an familienpolitischem Beiträgen, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden		

Tabelle 18: Familienpolitik – Gesamttenor der Berichterstattung nach Format (Häufigkeiten)*

Gesamttenor des Beitrags	Nachrichtensendung	Magazinsendung	Ratgebersendung	Frauenmagazin	Gesamt
neutral	8	1	4	1	14
negativ	9	2	0	0	11
positiv	0	0	4	0	4
sowohl positiv als auch negativ	1	0	1	0	2
Gesamt	18	3	9	1	31
* Anzahl, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden					

Tabelle 19: Familienpolitik – Gesamttenor der Berichterstattung im Dualen System (Häufigkeiten)*

Gesamttenor des Beitrags	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
neutral	12	2	14
negativ	5	6	11
positiv	4	0	4
sowohl positiv als auch negativ	1	1	2
Gesamt	22	9	31
* Anzahl, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden			

Familienpolitik: Bewertungen von Folgen der familienpolitischen Aktion

Insgesamt werden in den familienpolitischen Beiträgen mögliche Auswirkungen auf Familie selten ambivalent, sondern eindeutig negativ oder positiv bewertet; dieses Verhältnis der Einschätzungen ist aber in etwa ausgewogen (vgl. Tabelle 20). Im Vergleich zwischen den Formaten überwiegen positive Einschätzungen in den Ratgebersendungen, ausschließlich negative in den Magazinsendungen und neben dem übrigen Bewertungsspektrum überwiegend negative Bewertungen der Folgen für Familien in den Nachrichtenformaten (vgl. Tabelle 21). In der Gegenüberstellung im Dualen System überwiegen positive Bewertungen bei den Beiträgen der öffentlich-rechtlichen Veranstalter und negative bei denen der Privaten (vgl. Tabelle 22).

Tabelle 20: Familienpolitik – Bewertung möglicher Auswirkungen*

Bewertung möglicher Auswirkungen	Häufigkeiten	Prozent
positiv	14	45
negativ	12	39
sowohl positiv als auch negativ	2	7
neutral	3	10
Gesamt	31	100
* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit familienpolitischem Thema; Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden		

Tabelle 21: Familienpolitik – Bewertung möglicher Auswirkungen nach Format (Häufigkeiten)*

Bewertung möglicher Auswirkungen	Nachrichten-sendung	Magazinsendung	Ratgebersendung	Frauenmagazin	Gesamt
positiv	5	0	8	1	14
negativ	8	3	1	0	12
sowohl positiv als auch negativ	2	0	0	0	2
neutral	3	0	0	0	3
Gesamt	18	3	9	1	31
* Anzahl; Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden					

Tabelle 22: Familienpolitik – Bewertung möglicher Auswirkungen im Dualen System (Häufigkeiten)*

Bewertung möglicher Auswirkungen	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
positiv	13	1	14
negativ	5	7	12
sowohl positiv als auch negativ	1	1	2
neutral	3	0	3
Gesamt	22	9	31
* Anzahl, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden			

In den familienpolitischen Beiträgen steht überwiegend die Familienpolitik im engeren Sinne im Vordergrund und nicht andere Maßnahmen, in deren Zusammenhang Familienpolitik behandelt wird (vgl. Tabelle 23). In Bezug auf die Formate sind es Nachrichtensendungen, die sich auf die originäre Familienpolitik konzentrieren. Auswirkungen von familienpolitischen Maßnahmen werden nur in Ratgebersendungen und Frauenmagazinen behandelt (vgl. Tabelle 24). Die Gegenüberstellung im Dualen System zeigt, dass das öffentlich-rechtliche Fernsehen Familienpolitik im engen Bezug, aber auch in größeren Zusammenhängen aufgreift, das private Fernsehen wählt eher nur den engen Bezug. (vgl. Tabelle 25).

Tabelle 23: Familienpolitik – Zentralität / Thematisierung*

Thematisierung von	Häufigkeiten	Prozent
Familienpolitik an sich	17	55
Auswirkungen von Familienpolitik	4	13
Auswirkungen anderer politischer Maßnahmen	7	23
Gesellschaft	1	3
Sonstiges	2	7
Gesamt	31	100

* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit familienpolitischem Thema; Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden

Tabelle 24: Familienpolitik – Zentralität / Thematisierung nach Format (Häufigkeiten)*

Thematisierung von	Nachrichtensendung	Magazinsendung	Ratgebersendung	Frauenmagazin	Gesamt
Familienpolitik an sich	12	0	5	0	17
Auswirkungen von Familienpolitik	0	0	3	1	4
Auswirkungen anderer politischer Maßnahmen	5	2	0	0	7
Gesellschaft	1	0	0	0	1
Sonstiges	0	1	1	0	2
Gesamt	18	3	9	1	31

* Anzahl, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden

Tabelle 25: Familienpolitik – Zentralität/Thematisierung im Dualen System (Häufigkeiten)*

Thematisierung von	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
Familienpolitik an sich	13	4	17
Auswirkungen von Familienpolitik	4	0	4
Auswirkungen anderer politischer Maßnahmen	3	4	7
Gesellschaft	1	0	1
Sonstiges	1	1	2
Gesamt	22	9	31
* Anzahl, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden			

In den familienpolitischen Beiträgen steht überwiegend das familienpolitische Thema an sich im Vordergrund und weniger die begleitenden Prozesse und Verfahren im Rahmen politischer Maßnahmen (vgl. Tabelle 26). Dieser Inhaltsbezug wird insbesondere in den Nachrichtenformaten und Ratgebersendungen und vor allem in Angeboten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks hergestellt (vgl. Tabelle 27 und Tabelle 28).

Tabelle 26: Familienpolitik – inhaltliche Ausrichtung*

inhaltliche Ausrichtung des Beitrags	Häufigkeiten	Prozent
Inhaltsbezug	28	90
Prozessbezug	2	7
sowohl Inhalts- als auch Prozessbezug	1	3
Gesamt	31	100

* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit familienpolitischem Thema; Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden

Tabelle 27: Familienpolitik – inhaltliche Ausrichtung nach Format (Häufigkeiten)*

inhaltliche Ausrichtung des Beitrags	Nachrichten- sendung	Magazin- sendung	Ratgeber- sendung	Frauen- magazin	Gesamt
Inhaltsbezug	17	2	8	1	28
Prozessbezug	1	0	1	0	2
sowohl Inhalts- als auch Prozessbezug	0	1	0	0	1
Gesamt	18	3	9	1	31

* Anzahl, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden

Tabelle 28: Familienpolitik – inhaltliche Ausrichtung im Dualen System (Häufigkeiten)*

inhaltliche Ausrichtung des Beitrags	öffentlich- rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
Inhaltsbezug	20	8	28
Prozessbezug	2	0	2
sowohl Inhalts- als auch Prozessbezug	0	1	1
Gesamt	22	9	31

* Anzahl, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden

Die journalistisch intendierte Funktion der Beiträge zu Familienpolitik liegt mehrheitlich in der Information und Meinungsbildung und nur zu einem geringen Teil in der Beratung; eine primäre Unterhaltungsfunktion war in keinem der Beiträge auszumachen (vgl. Tabelle 29). Im Vergleich der Formate überwiegt die Informations- und Meinungsbildungsfunktion bei den Nachrichten, deutlich vor Ratgebersendungen und Magazinen (vgl. Tabelle 30). Familienpolitik-Beiträge der öffentlich-rechtlichen Sender verfolgen überwiegend eine Informations- und Meinungsbildungsfunktion, die der Privaten ausschließlich diese (vgl. Tabelle 31).

Tabelle 29: Familienpolitik – journalistisch intendierte Funktion*

Journalistisch intendierte Funktion	Häufigkeiten	Prozent
Information und Meinungsbildung	28	90
Beratung	3	10
Gesamt	31	100

* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit familienpolitischem Thema; Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden

Tabelle 30: Familienpolitik – journalistisch intendierte Funktion nach Format (Häufigkeiten)*

Journalistisch intendierte Funktion	Nachrichten-sendung	Maga-zin-sen-dung	Ratge-ber-sendun	Frau-enma-gazin	Gesamt
Information und Meinungsbildung	18	3	7	0	28
Beratung	0	0	2	1	3
Gesamt	18	3	9	1	31

* Anzahl, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden

Tabelle 31: Familienpolitik – journalistisch intendierte Funktion im Dualen System (Häufigkeiten)*

Journalistisch intendierte Funktion	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
Information und Meinungsbildung	19	9	28
Beratung	3	0	3
Gesamt	22	9	31

* Anzahl, Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden

Der geographische Bezug der familienpolitischen Beiträge ist überwiegend Deutschland; eine eindeutige Zuordnung nach alten und neuen Bundesländern erfolgt nur selten (vgl. Tabelle 32).

Tabelle 32: Familienpolitik – geographischer Bezug*

geographischer Bezug	Häufigkeiten	Prozent
Deutschland	27	87
neue Bundesländer	1	3
alte Bundesländer	1	3
international	1	3
nicht erkennbar	1	3
Gesamt	31	100

* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit familienpolitischem Thema; Basis = 31 Beiträge/82 Minuten „Familienpolitik“ von insgesamt 358 untersuchten Sendungen/190 Stunden

3 FAMILIENBILDER IN INFORMATIONSBEOZUGENEN MAGAZINEN

3.1 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Darstellung von Familien findet sich einigermaßen regelmäßig in den untersuchten Informationsformaten. Insgesamt wurden 311 Beiträge gefunden, die Familienbilder enthalten. Diese Beiträge nehmen etwa 20 Prozent der untersuchten Sendezeit ein. Familienbilder finden sich in allen untersuchten Formaten. Dabei sind anteilig in den Magazinsendungen die meisten, in Ratgebersendungen die wenigsten Beiträge zu finden.

Die große Mehrheit der identifizierten Familien besteht aus der klassischen Eltern-Kind-Familie. Nicht immer sind dabei die Paare verheiratet, häufig wird dies in der Darstellung auch nicht deutlich. Dies gilt vor allem für die Boulevard- und Ratgebersendungen. Alleinerziehende werden insgesamt vergleichsweise selten dargestellt, andere Familienformen nehmen noch geringere Anteile ein. **Alleinerziehend sind vor allem Mütter.** Etwa zehn Prozent der Familien sind kinderlos.

Die dargestellten Familien entstammen zumeist der Mittelschicht. Vor allem die Familien mit Kind(ern) sind Mittelschichtfamilien, Familien ohne Kind hingegen werden häufig als der Oberschicht zugehörig dargestellt. Die Mittelschichtorientierung gilt in besonderer Weise für Frauenmagazine und Ratgebersendungen. Boulevardsendungen hingegen zeigen überdurchschnittlich viele Familien der Oberschicht, während die seltenen Beispiele für Familien aus der Unterschicht eher in Magazinsendungen vorkommen. In den Angeboten der Privaten sind eher Oberschichtfamilien zu sehen.

Den größten Anteil der Familienakteure stellen Kinder und Elternteile. Zwischen männlichen und weiblichen Akteuren gibt es in Bezug auf die Anteile keine bedeutenden Unterschiede. Von den als Akteure erfassten Kindern ist etwa die Hälfte im Schulkindalter, ein Viertel im Säuglings-Kleinkindalter.

In der Mehrzahl der Beiträge werden Themen aus dem familiären Nahraum aufgegriffen. Bei differenzierter Betrachtung dieses übergeordneten Themenblocks ist insbesondere das Unterthema „familiäre Schicksale (Trennung, Krankheit, Unfall, Tod)“ häufig belegt, nachgefolgt von „Familie und Kriminalität, die von Außen auf die Familie ausgeübt wird“, „Partnerschaft und Beziehung“ sowie „Eltern-Kind-Beziehung“. Einige Formate nehmen sich dabei bestimmten Themen besonders an: „familiäre Schicksale“ und „Familie und Kriminalität“ werden besonders in Magazinsendungen und Frauenmagazi-

nen behandelt, „Partnerschaft und Beziehung“ in Boulevardsendungen und „Eltern-Kind-Beziehung“ in Ratgebersendungen. **Im öffentlich-rechtlichen Fernsehen werden „familiäre Schicksale“ und „Eltern-Kind-Beziehung“ häufiger dargestellt, bei den Privaten werden tendenziell eher die Themen „Partnerschaft und Beziehung“ sowie „Familie und Kriminalität von außen“ behandelt.**

Familien mit Kindern und Familien ohne Kinder unterscheiden sich in der Thematisierung. **Die Themen „familiäre Schicksale (Trennung, Krankheit, Unfall, Tod)“ und „Eltern-Kind-Beziehung“ sind die Themen der Familien mit Kindern, „Partnerschaft und Beziehung“ sowie „familiäre Veränderungen (Auszug der Kinder, Heirat, Umzug)“ sind die Themen der Familien ohne Kinder.**

In der Mehrzahl der Beiträge, die Familie darstellen oder thematisieren, geht es harmonisch zu; von den ermittelten Konflikten wiederum ist die Hälfte noch schwelend. Harmonie findet sich insbesondere in den Magazinsendungen und Frauenmagazinen, Konflikte eher in Boulevardsendungen. **Tendenziell werden Familien ohne Kinder harmonischer dargestellt als Familien mit Kind(ern).**

Tendenziell werden die dargestellten Themen in ihren Folgen für die Familien negativ bewertet. Eine Ausnahme bilden die Ratgebersendungen, die eher positive Folgen für die Familien darstellen. Die privaten Sender tendieren eher zu negativen Zuschreibungen, während der öffentlich-rechtliche Rundfunk ausgewogener urteilt. **Für Familien mit Kind(ern) fallen die Bewertungen tendenziell negativer aus als für kinderlose Familien. Diese negativen Folgen werden bei den Alleinerziehenden noch häufiger betont.**

Ob im Zusammenhang mit bestimmten Thematisierungen eher positive oder eher negative Folgen für Familien dargestellt werden, hängt vom Themenfeld ab. Im Zusammenhang mit den Themen „Familie & Kriminalität“, „familiäre Schicksale (Trennung, Krankheit, Unfall, Tod)“, „Eltern-Kind-Beziehung“, „Partnerschaft & Beziehung“ und „Mehr-Generationen“ werden für die Familien negative Konsequenzen beschrieben, bei den Themen „familiäre Veränderungen“, „Elternschaft“ und „Lebens- & Beziehungsformen“ finden sich dagegen häufiger positive Zuschreibungen.

Die Beiträge, die Familie darstellen oder thematisieren, werden überwiegend sachlich präsentiert. Die privaten Sender neigen im Vergleich zu eher emotionalen Darstellungen. Insgesamt ist der Tenor der Beiträge, die Familie darstellen oder thematisieren, ausgewogen. Im Formatvergleich neigen Magazine und Boulevardsendungen eher zu einem

negativen, Ratgeber eher zu einem positiven Tenor. Zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern bestehen in Bezug auf den Tenor kaum Unterschiede.

3.2 Untersuchungsanlage

Das vorliegende Unterkapitel gibt einen Überblick über das methodische Vorgehen dieser Teiluntersuchung.

Forschungsfragen und Ausdifferenzierung

Die übergeordnete Forschungsfrage zur Erhebung der „Familienbilder“ lautete: Welche Familienbilder werden in Fernsehsendungen vermittelt? Die Fragestellung lässt sich in folgende Unterfragen ausdifferenzieren, die mit der Programmanalyse zu beantworten sind.

formale Kriterien	Wo ist der Beitrag „Familienbilder“ verortet (Sender, Sendung, Sendungsdauer, Dauer des Beitrags)?
Familie	Welche familiären Strukturen werden in den Familiendarstellungen gezeigt? In welchem thematischen Kontext erfolgen die Familiendarstellungen?
Akteure	Welche Akteure treten im Zusammenhang mit Familiendarstellungen auf? Welche Bewertungen und Stimmungen liegen vor?

Untersuchungseinheiten

Die Untersuchungseinheit der Teilanalyse „Familienbilder in informationsbezogenen Magazinen“ ist der einzelne Beitrag einer Sendung. Dabei kann ein solcher Beitrag aus einem Sendungsbestandteil oder mehreren sachinhaltlich, auf Themen oder Ereignisbezogenen zusammengehörigen Sendungsbestandteilen bestehen. Wenn z. B. zu einem Thema zunächst eine Anmoderation erfolgt, hiernach eine Filmeinspielung gezeigt und schließlich ein Experte im Studio interviewt wird, gelten alle diese Elemente zusammen als ein Beitrag.

Aufgreifkriterium

Nach Durchsicht des Untersuchungsmaterials werden diejenigen Beiträge der Analyse unterzogen, in dem „Familie“ thematisiert wird oder eine Familie erscheint. „Familie“ wird hierbei wie folgt definiert: Familie ist die erkennbar auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaft zwischen zwei Personen oder die Lebensgemeinschaft von mindestens

zwei Generationen. Die Lebensgemeinschaften sind jeweils durch Intimität gekennzeichnet.

Untersuchungszeitraum

Der Untersuchungszeitraum umfasst die oben genannten vier Untersuchungswochen aus 2004: 1. bis 7. April 2004, 24. bis 30. Mai 2004, 8. bis 14. September 2004 und 4. bis 10. November 2004 (zur Auswahl siehe Einleitung).

Programmauswahl

In die Untersuchung zu „Familienbilder in Informationssendungen“ gelangten Sendungen der folgenden Sender: ARD, ZDF, RTL, SAT.1, Pro7, BR, mdr und WDR (zur Auswahl siehe Einleitung).

Sendungsauswahl

In die Analyse zu „Familienbilder in Informationssendungen“ gehen die Magazine, Boulevard- und Ratgebersendungen ein. Dies sind im Einzelnen folgende 27 Sendungstitel (zu den konkreten Sendeterminen siehe Anhang).

Übersicht 6: „Familienbilder in Informationssendungen“ – einbezogene Sendungen

Format	Sender	Sendung
Magazine	ARD	Report München/Mainz, Monitor, Fakt, Panorama, Kontraste
	ZDF	Frontal 21
	mdr	Exakt
	RTL	Stern TV, Spiegel TV
	SAT.1	Akte 04
	Pro7	Focus TV
Boulevardsendungen	ARD	Brisant
	ZDF	Hallo Deutschland
	RTL	Explosiv – Das Magazin
	SAT.1	blitz
	Pro7	SAM, taff
Ratgebersendungen	ARD	ARD-Buffer
	ZDF	Volle Kanne
	BR	Wir in Bayern, La Vita
	mdr	hier ab vier
	WDR	Servicezeit: Familie, daheim und unterwegs
Frauenmagazine	ZDF	Mona Lisa
	WDR	Frau TV

Die oben genannten Sendungstitel, die wöchentlich oder seltener ausgestrahlt werden, wurden ausnahmslos in die Untersuchung einbezogen. Die übrigen Sendungen, die häufiger ausgestrahlt werden, gingen nach einem Rotationsprinzip in die Untersuchung ein, um möglichst viele verschiedene Titel berücksichtigen zu können (vgl. Kapitel zum Sendungsauswahlprinzip). Insgesamt besteht dieses Untersuchungsmaterial aus etwa 120 Stunden (155 Sendungen aus 27 Sendungstiteln), das in Bezug auf „Familienbilder in informationsbezogenen Magazinen“ untersucht wurde.

3.3 Ergebnisse: Familienbilder in informationsbezogenen Magazinen

Nachfolgend sind die tabellarischen Übersichten der Untersuchungsergebnisse aufgeführt. Den Tabellen zu einem Untersuchungsaspekt ist jeweils eine Zusammenfassung der wichtigsten Befunde vorangestellt. Ggf. nötige Erläuterungen zu den Zahlentafeln und der dahinter stehenden Systematik sind zudem im Anschluss notiert. Werte der Prozentuierung in den Tabellen, die in der Summe abweichend von 100 sind, bedingen sich durch Rundungen.

Insgesamt wurden 311 Beiträge mit Familienbildern identifiziert. Diese nehmen von allen untersuchten informationsbezogenen Magazinen etwa 20 Prozent ein. In der Summe enthalten von 120 Stunden untersuchter Sendezeit 25 Stunden Beiträge, in denen Familie thematisiert oder dargestellt wird (vgl. Tabelle 33). Die Beiträge verteilen sich höchst unterschiedlich auf die Sendungen.

Tabelle 33: Familienbilder – Beiträge pro Sendung*

Sendungen**	Beitragsanzahl Familienbilder (abs.)	Beiträge Familienbilder (Min:Sek)	Anteil Beiträge Familienbilder an Sendezeit (%)
ServiceZeit: Familie	12	74:39	62
Stern TV	10	169:36	50
Akte 04/14	9	84:40	42
Hallo Deutschland	32	103:41	32
ML Mona Lisa	3	16:12	27
Frau TV	5	31:54	27
Frontal 21	2	21:35	26
Wir in Bayern	19	202:16	25
taff	41	127:16	24
SAM	38	113:50	24
blitz	16	52:12	24
Brisant	37	79:09	23
Report (München)	1	7:50	20
Exakt	1	5:56	20
Report (Mainz)	1	8:45	19
Spiegel TV	3	27:53	18
Kontraste	1	7:36	17
hier ab vier	24	80:32	15
La Vita	3	15:05	15
Panorama	1	6:30	14
daheim & unterwegs	12	105:39	13
Focus TV	3	25:35	13
Monitor	1	5:56	12
Explosiv - das Magazin	9	35:57	11
Volle Kanne	16	66:11	8
ARD-Buffer	11	33:57	8
Gesamt	311	25 Std.	20

* Anzahl, Dauer, Anteil an untersuchter Sendungsdauer; Basis = 311 Beiträge/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden ** ohne Beitrag „Familienbilder“: Fakt

Thematisierung bzw. Darstellung von Familie kommt in allen Formaten vor. Dabei sind anteilig in den Magazinsendungen die meisten Beiträge identifizierbar, in Ratgebersendungen anteilig die wenigsten Beiträge dieser Art zu finden (siehe zur Rubrizierung der Formate Übersicht 5). Nach absoluten Beitragszahlen weisen insbesondere die Boulevardsendungen deutlich die meisten – offenbar kurzen – Beiträge mit Familienbildern auf (vgl. Tabelle 34).

Tabelle 34: Familienbilder – Beiträge nach Format*

Format	Beitragsanzahl	Anteil Familienbeitrag an Sendezeit (%)
Magazinsendung	33	30
Frauenmagazin	8	27
Boulevardsendungen	173	24
Ratgebersendung	97	17
Gesamt	311	25
* Anzahl, Anteil an untersuchter Sendungsdauer; Basis = 311 Beiträge/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden		

Im Vergleich öffentlich-rechtlicher und privater Sendungen sind anteilig mehr Beiträge im Privatfernsehen zu identifizieren, obschon nach absoluten Werten mehr Beiträge mit Familienbildern in öffentlich-rechtlichen Programmen ausgemacht wurden (vgl. Tabelle 35).

Tabelle 35: Familienbilder – Beiträge im Dualen System*

Duales System	Beitragsanzahl	Anteil Familienbeitrag an Sendezeit (%)
privater Rundfunk	129	28
ö.-r. Rundfunk	182	18
Gesamt	311	23
* Anzahl, Anteil an untersuchter Sendungsdauer; Basis = 311 Beiträge/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden		

Die große Mehrheit der identifizierten Familien besteht aus Paarkonstellationen (70 Prozent). Nur sechs Prozent entfallen auf Alleinerziehende; andere Konstellationen nehmen noch geringere Anteile ein (vgl. Tabelle 36). Die detaillierte Ausweisung der Paarstrukturen zeigt, dass hiervon der größte Anteil auf Paarkonstellationen mit Kind – die klassische Konstellation Ehepaar mit Kind sowie Paare, deren Ehestand nicht erkennbar ist, mit Kind – (vgl. Tabelle 37) entfällt. Diese Konstellationen sind insbesondere in Boulevard- und Ratgebersendungen auszumachen (vgl. Tabelle 38). Im Dualen System sind keine nennenswerten Unterschiede zu finden (vgl. Tabelle 39).

Tabelle 36: Familienbilder – Familienstrukturen*

Familienstrukturen	Häufigkeiten	Prozente
Familienstrukturen gesamt**		79
<i>Paare insgesamt</i>	250	70
<i>Alleinerziehende Familie</i>	20	6
<i>Dreigenerationenfamilie</i>	7	2
<i>Großfamilie</i>	3	<1
nicht erkennbar	80	22
Gesamt	360	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden		
**Getrennt Zusammenlebende (siehe Codebuch) kamen nicht vor		

Hinweis Methode:

Die Familienstrukturen für die nach der oben genannten Definition ermittelten Familien wurden nach einem detaillierten Codierschema ermittelt. Das Schema des Strukturkatalogs ist die Systematisierung nach fünf familiensoziologischen Familienstrukturkonstellationen (sowie der Residualkategorie „nicht erkennbar“): „Paare“ als partnerschaftliche Konstellationen, „Alleinerziehende“ als Elternteil-Kind-Konstellationen, „Getrennt Zusammenlebende“ als Partnerschaften ohne Kinder und ohne gemeinsamen Haushalt, „Dreigenerationenfamilien“ als Großelternteil-Eltern-Kind-Konstellationen und „Großfamilie“ als eine Konstellation erweiterter verwandtschaftlicher Verhältnisse. Die zwei erst genannten Grobkonstellationen fächern sich zudem in weitere Feinkonstellationen auf. Insgesamt wurde immer die speziellste erkennbare Ausprägung codiert. Für die genauen Definitionen siehe das Codebuch im Anhang.

Tabelle 37: Familienbilder – Familienstrukturen*

Familienstrukturen	Häufigkeiten	Prozente
Familienstrukturen gesamt		79
<i>Paare insgesamt</i>		72
Ehelich, mit Kind	108	30
Ehestand nicht erkennbar, mit Kind	56	16
Ehelich, Kinderstand nicht erkennbar	34	9
Ehelich, ohne Kind	20	6
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, ohne Kind	17	5
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, mit Kind	7	2
Ehestand nicht erkennbar, ohne Kind	3	<1
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, Kinderstand nicht erkennbar	2	<1
Ehestand nicht erkennbar, Kinderstand nicht erkennbar	1	x
Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Mann & Mann, ohne Kind	1	x
Sonstige Paare	1	x
<i>Alleinerziehende insgesamt</i>		6
Alleinerziehend (mit Kind)	13	4
Alleinerziehend ohne Partner im Haushalt	5	1
Alleinerziehend mit Partner im Haushalt	2	<1
<i>Dreigenerationenfamilie</i>	7	2
<i>Großfamilie</i>	3	<1
nicht erkennbar	80	22
Gesamt	360	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden, x= unter 0,5% Getrennt Zusammenlebende (siehe Codebuch) und andere Feinkonstellationen kamen nicht vor		

Tabelle 38: Familienbilder – Familienstrukturen nach Format (Häufigkeiten)*

Familienstrukturen	Maga- zin- sen- dung	Boule- vard- sen- dung	Rat- geber- sen- dung	Frauen- maga- zin	Gesamt
<i>Paare</i>					
Ehelich, mit Kind	9	63	33	3	108
Ehestand nicht erkennbar, mit Kind	8	30	17	1	56
Ehelich, Kinderstand nicht erkennbar	3	20	9	2	34
Ehelich, ohne Kind	1	14	4	1	20
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, ohne Kind	2	13	2	0	17
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, mit Kind	1	4	2	0	7
Ehestand nicht erkennbar, ohne Kind	0	0	3	0	3
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, Kinderstand nicht erkennbar	0	1	1	0	2
Ehestand nicht erkennbar, Kinderstand nicht erkennbar	1	0	0	0	1
Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Mann & Mann, ohne Kind	1	0	0	0	1
Sonstige Paare	1	0	0	0	1
<i>Alleinerziehende</i>					
Alleinerziehend (mit Kind)	4	4	4	1	13
Alleinerziehend ohne Partner im Haushalt	0	4	1	0	5
Alleinerziehend mit Partner im Haushalt	1	1	0	0	2
<i>Dreigenerationenfamilie</i>					
	1	2	4	0	7
<i>Großfamilie</i>					
	0	0	3	0	3
nicht erkennbar	10	38	32	0	80
Gesamt	43	194	115	8	360
* Anzahl; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden Getrennt Zusammenlebende (siehe Codebuch) und andere Feinkonstellationen kamen nicht vor					

Tabelle 39: Familienbilder – Familienstrukturen im Dualen System (Häufigkeiten)*

Familienstrukturen	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
<i>Paare gesamt</i>			
Ehelich, mit Kind	56	52	108
Ehestand nicht erkennbar, mit Kind	37	19	56
Ehelich, Kinderstand nicht erkennbar	21	13	34
Ehelich, ohne Kind	8	12	20
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, ohne Kind	6	11	17
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, mit Kind	3	4	7
Ehestand nicht erkennbar, ohne Kind	3	0	3
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, Kinderstand nicht erkennbar	1	1	2
Ehestand nicht erkennbar, Kinderstand nicht erkennbar	0	1	1
Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Mann & Mann, ohne Kind	0	1	1
sonstige Paare	0	1	1
<i>Alleinerziehende insgesamt</i>			
Alleinerziehend (mit Kind)	9	4	13
Alleinerziehend ohne Partner im Haushalt	2	3	5
Alleinerziehend mit Partner im Haushalt	0	2	2
<i>Dreigenerationenfamilie</i>			
	5	2	7
<i>Großfamilie</i>			
	3	0	3
nicht erkennbar	52	28	80
Gesamt	206	154	360
* Anzahl; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden Getrennt Zusammenlebende (siehe Codebuch) und andere Feinkonstellationen kamen nicht vor			

Bei Betrachtung von Mutter- und Vaterrollen bei Alleinerziehenden ist auffällig, dass mehrheitlich Mütter betroffen sind. (vgl. Tabelle 40). 38 Familien sind als kinderlos identifizierbar; hiervon ist wiederum die Mehrheit als „ehelich“ auszumachen (vgl. Tabelle 41). Nur ein geringer Teil der Akteure der Familien ist geschieden (vgl. Tabelle 43).

Tabelle 40: Familienbilder – Alleinerziehende nach Vätern/Müttern (Häufigkeiten)*

Elternteil	Alleinerziehend (mit Kind)	Alleiner- ziehend mit Partner im Haushalt	Alleiner- ziehend ohne Part- ner im Haushalt	Gesamt
Vater	1	0	2	3
Mutter	11	2	4	17
Gesamt	12	2	6	20
* Anzahl; Basis = 912 dargestellte Akteure/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden				

Tabelle 41: Familienbilder – Familie ohne Kinder nach ehelich/nicht-ehelich*

Familie ohne Kinder	Häufigkeiten
ehelich	20
nicht-ehelich	18
Gesamt	38
* Anzahl; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden	

Hinweis Methode

Hier sind nur die Kategorien „ehelich, ohne Kind“ und „nicht-ehelich zweigeschlechtlich, ohne Kind“, „nicht-ehelich gleichgeschlechtlich, Mann & Mann, ohne Kind“ eingegangen.

Tabelle 42: Familienbilder – Familie ohne Kinder nach sexueller Orientierung*

Familie ohne Kinder	Häufigkeiten
heterosexuell	40
homosexuell	1
Gesamt	41
* Anzahl; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden	

Hinweis Methode

Hier sind nur die Kategorien „Ehestand nicht erkennbar, ohne Kind“, „ehelich, ohne Kind“ und „nicht-ehelich zweigeschlechtlich, ohne Kind“, „nicht-ehelich gleichgeschlechtlich, Mann & Mann, ohne Kind“ eingegangen.

Tabelle 43: Familienbilder – Familienstrukturen nach Familienstand „geschieden“ (Häufigkeiten)*

Familienstatus „geschieden“	Häufigkeiten
<i>Paare insgesamt</i>	<i>10</i>
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, Kinderstand nicht erkennbar	2
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, mit Kind	8
<i>Alleinerziehende insgesamt</i>	<i>4</i>
Alleinerziehend (mit Kind)	3
Alleinerziehend ohne Partner im Haushalt	1
<i>Dreigenerationenfamilie</i>	<i>1</i>
Gesamt	15
* Anzahl; Basis = 912 dargestellte Akteure/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden	

Fast die Hälfte der identifizierten Familien ist in der Mittelschicht zu verorten (vgl. Tabelle 44). Im Vergleich zwischen den Formaten sind Familien dieser Schicht besonders in Frauenmagazinen, Magazinen und Ratgebersendungen dargestellt oder thematisiert. Boulevardsendungen hingegen zeigen überdurchschnittlich viele Familien der Oberschicht, während Familien der Unterschicht, wenn überhaupt, eher in Magazinsendungen und Frauenmagazinen vorkommen (vgl. Tabelle 45). Im Vergleich im Dualen System zeigt der öffentlich-rechtliche Rundfunk überwiegend Familien der Mittelschicht, in den Angeboten der Privaten sind eher Mittelschicht- und Oberschichtfamilien zu sehen (vgl. Tabelle 46). Bei der Differenzierung nach Kinderstand ist festzustellen, dass Familien mit Kind(ern) überwiegend als Mittelschichtfamilien, Familien ohne Kind hingegen überwiegend als der Oberschicht angehörend dargestellt oder thematisiert werden (vgl. Tabelle 47).

Tabelle 44: Familienbilder – Schichtzugehörigkeit*

Schichtzugehörigkeit	Häufigkeiten	Prozent
Unterschicht	23	6
Mittelschicht	154	43
Oberschicht	100	28
nicht erkennbar	83	23
Gesamt	360	100

* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden

Tabelle 45: Familienbilder – Schichtzugehörigkeit nach Format (Prozent)*

Schichtzugehörigkeit	Magazin-sendung	Boulevard-sendung	Ratgeber-sendung	Frauen-magazin	Gesamt
Unterschicht	14	6	4	14	6
Mittelschicht	65	31	54	71	43
Oberschicht	7	38	21	x	28
nicht erkennbar	14	25	22	14	23
Gesamt	100	100	100	100	100

* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden, x = unter 0,5 %

Tabelle 46: Familienbilder – Schichtzugehörigkeit im Dualen System (Prozent)*

Schichtzugehörigkeit	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
Unterschicht	6	8	6
Mittelschicht	47	38	43
Oberschicht	23	34	28
nicht erkennbar	24	20	23
Gesamt	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden			

Tabelle 47: Familienbilder – Schichtzugehörigkeit nach Familien mit Kind/ohne Kind (Prozent)*

Schichtzugehörigkeit	Familie mit Kind	Familie ohne Kind	nicht erkennbar	Gesamt
Unterschicht	9	8	x	6
Mittelschicht	49	37	34	43
Oberschicht	24	50	17	28
nicht erkennbar	18	5	49	23
Gesamt	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden, x = unter 0,5 %				

Hinweis Methode:

Die Schichtzugehörigkeit wurde vergleichsweise grob in nur drei Klassen in Unter-, Mittel- und Oberschicht erhoben. Für die Einstufung trug die Orientierung an Berufsposition und Bildung bei (vgl. auch Codebuch im Anhang).

Den größten Anteil der Familienakteure stellen Kinder und Eltern. (vgl. Tabelle 48). Zwischen männlichen und weiblichen Akteuren gibt es in Bezug auf die Anteile keine bedeutenden Unterschiede. Von den als Akteure erfassten Kindern ist etwa die Hälfte im Schulalter, ein Viertel im Säuglings- und Kleinkindalter (vgl.

Tabelle 49). In der Betrachtung der Akteurskonstellationen, die im Vergleich zu anderen häufiger gemeinsam auftraten oder erwähnt wurden, sind dies ein Elternteil + Kind(er), nur Erwachsene, Erwachsene + ein Kind, männliche und weibliche Personen gemeinsam oder nur Frauen.

Tabelle 48: Familienbilder – Rolle des Familienakteurs (Prozent)*

Rolle des Familienakteurs	männlich	weiblich	nicht er- kennbar	Gesamt
Kind	29	31	92	33
Elternteil	31	35	3	32
Eheperson	17	14	x	15
Einzelfigur	8	6	x	7
Lebenspartner nicht-ehelich	6	5	x	6
Großvater/-mutter	2	4	3	3
Geschwister	3	3	3	3
sonstige Rolle	3	2	x	2
Onkel/Tante	1	x	x	<1
nicht erkennbar	x	x	x	x
Gesamt	100	100	100	100

* Anteil an dargestellten Akteuren; Basis = 912 dargestellte Akteure/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden, x= unter 0,5%

Tabelle 49: Familienbilder – Kinder im Dualen System (Häufigkeiten)*

Lebensphase der Kinder	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
Schulkinder	58	38	96
Säuglinge, Kleinkinder	30	23	53
Jugendliche	21	19	40
Vorschulkinder	20	9	29
Gesamt	129	89	218

* Anzahl; Basis = 912 dargestellte Akteure/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden

Hinweis Methode:

In den Beiträgen, die als Familie darstellende oder thematisierende Einheiten identifiziert wurden, konnten bis zu drei auftretende oder erwähnte Familienakteure in der Reihenfolge ihrer Nennung codiert werden. Zu vielen der im Codierschema aufgeführten Variablen wie z. B. Berufstand, beruflicher Erfolg, Zuwanderungshintergrund etc. (vgl. auch Codebuch im Anhang) waren im Untersuchungsmaterial keine Angaben zu finden. Entsprechende Übersichten entfallen deshalb an dieser Stelle. Für die Ermittlung der Hauptakteurskonstellationen wurden die möglichen Variationen, die für drei Akteure in Bezug auf die Rolle, Lebensphase und Geschlecht auftreten können, nach ihrem Anteil ermittelt.

In der Mehrzahl der Beiträge werden Themen aus dem familiären Nahraum aufgegriffen (vgl. Tabelle 50). Bei differenzierter Betrachtung dieses übergeordneten Themas ist insbesondere das Unterthema „familiäre Schicksale (Trennung, Krankheit, Unfall, Tod)“ häufig belegt, gefolgt von „Familie und Kriminalität, die von außen auf die Familie ausgeübt wird“, „Partnerschaft und Beziehung“ sowie „Eltern-Kind-Beziehung“ (vgl. Tabelle 51; für die Analyse der Einzelthemen siehe Tabellen im Anhang). Einige Formate nehmen sich dabei bestimmter Themen besonders an: „familiäre Schicksale“ und „Familie und Kriminalität“ werden besonders in Magazinsendungen und Frauenmagazinen behandelt, „Partnerschaft und Beziehung“ in Boulevardsendungen und „Eltern-Kind-Beziehung“ in Ratgebersendungen. (vgl. Tabelle 52). Im Vergleich des Dualen System werden „familiäre Schicksale“ und „Eltern-Kind-Beziehung“ tendenziell eher im öffentlich-rechtlichen, „Partnerschaft und Beziehung“ und „Familie und Kriminalität“ eher im privaten Programm behandelt (vgl. Tabelle 53).

Tabelle 50: Familienbilder – Thema der Beiträge*

Grobthemen	Prozent
<i>originär Familie</i>	74
<i>Umwelt und Berufswelt</i>	6
<i>Gesellschaft</i>	<1
Sonstiges/nicht erkennbar	20
Gesamt	100
* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 311 Beiträge mit „Familienbild“/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden	

Tabelle 51: Familienbilder – Einzelthema der Beiträge*

„originär Familie“ detailliert	Prozent
<i>originär Familie insgesamt</i>	74
familiäre Schicksale	20
Partnerschaft & Beziehung	11
Eltern-Kind-Beziehung	11
Familie & Kriminalität	11
familiäre Veränderungen	6
Elternschaft	5
Mehr-Generationen	3
soziale Lage von Familie	2
Lebens- u. Beziehungsformen	1
andere Themen originär Familie	4
alle anderen/Sonstiges	27
Gesamt	100

* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 311 Beiträge mit „Familienbild“/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden

Tabelle 52: Familienbilder – Einzelthema der Beiträge nach Format (Prozent)*

„originär Familie“ detailliert	Magazin- sendung	Boule- vard- sendung	Ratge- ber- sendung	Frauen- maga- zin	Gesamt
<i>originär Familie insgesamt</i>					74
familiäre Schicksale	24	21	17	25	20
Partnerschaft & Beziehung	6	13	10	x	11
Eltern-Kind-Beziehung	6	10	13	x	11
Familie & Kriminalität	16	12	5	25	11
familiäre Veränderungen	x	9	4	x	6
Elternschaft	x	7	2	13	5
Mehr-Generationen	3	2	3	x	3
soziale Lage von Familie	9	<1	2	x	2
Lebens- und Beziehungs- formen	x	2	1	x	1
andere Themen originär Familie	x	4	4	x	4
alle anderen/Sonstiges	36	19	38	38	27
Gesamt	100	100	100	100	100

* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 311 Beiträge mit „Familienbild“/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden, x = unter 0,5 %

Tabelle 53: Familienbilder – Einzelthema der Beiträge im Dualen System (Prozent)*

„originär Familie“ detailliert	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
<i>originär Familie insgesamt</i>			74
familiäre Schicksale	21	19	20
Partnerschaft & Beziehung	9	15	11
Eltern-Kind-Beziehung	12	9	11
Familie & Kriminalität	8	14	11
familiäre Veränderungen	6	7	6
Elternschaft	3	7	5
Mehr-Generationen	4	<1	3
soziale Lage von Familie	2	2	2
Lebens- und Beziehungsformen	<1	2	1
andere Themen originär Familie	4	3	4
alle anderen/Sonstiges	30	23	27
Gesamt	100	100	100
* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 311 Beiträge mit „Familienbild“/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden			

Hinweis Methode:

Das Thema eines jeden Beitrags wurde anhand eines umfangreichen Themenkatalogs codiert. Schema des genannten Katalogs, der im Übrigen im Anhang komplett aufgeführt ist, ist die Systematisierung der Themen durch drei übergeordnete Themenblöcke (sowie der Residualkategorie „Sonstiges/nicht erkennbar“). Der erste Themenkomplex „originär Familie“ betrifft dabei alle Themen mit einem engen Familienbezug wie etwa Themen zu Partner- oder Elternschaft. Der zweite Bereich umfasst familiär weiter entfernte Themen der „Umwelt und Berufswelt“ von Familien. Der dritte Themenkomplex schließlich betrifft gesellschaftliche Themen, die einen übergeordneten, allgemeinen Bezug zur Familie aufweisen wie etwa allgemeine, staatliche Leistungen für Familien. Alle drei Themenbereiche fächern sich in umfangreiche Unterthemen auf.

Familienbilder: Themen nach Familienstrukturen

Im Vergleich zwischen Familien mit und ohne Kinder differieren die Themen entsprechend dieses Familienstandes: Die Unterthemen „familiäre Schicksale (Trennung, Krankheit, Unfall, Tod)“ und „Eltern-Kind-Beziehung“ sind die Themen der Familien mit Kindern, „Partnerschaft und Beziehung“ sowie „familiäre Veränderungen“ sind die Themen der Familien ohne Kinder (vgl. Tabelle 54).

Tabelle 54: Familienbilder – Thema der Beiträge nach Familien mit Kind/ohne Kind (Prozent)*

„originär Familie“ detailliert	Familie mit Kind	Familie ohne Kind	nicht erkennbar	Gesamt
<i>originär Familie insgesamt</i>				74
familiäre Schicksale	25	10	16	20
Familie & Kriminalität	10	8	20	11
Eltern-Kind-Beziehung	15	1	10	11
Partnerschaft & Beziehung	8	24	x	10
familiäre Veränderungen	1	18	5	6
Elternschaft	8	3	3	5
Mehr-Generationen	4	x	4	3
soziale Lage von Familie	2	3	x	2
Lebens- und Beziehungsformen	1	4	x	1
andere Themen originär Familie	6	3	4	5
alle anderen/Sonstiges	22	27	39	27
Gesamt	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden x = unter 0,5%				

In der Mehrzahl der Beiträge, die Familie darstellen oder thematisieren, geht es harmonisch zu (vgl. Tabelle 55); von den ermittelten Konflikten wiederum ist die Hälfte noch schwelend (vgl. Tabelle 56). Harmonie besteht insbesondere in den Magazinsendungen und Frauenmagazinen, Konflikt eher in Boulevardsendungen (vgl. Tabelle 57). Zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Angeboten sind in Bezug auf die Atmosphäre hingegen keine Unterschiede auszumachen (vgl. Tabelle 58). Tendenziell sind Darstellungen oder Thematisierungen von Familien ohne Kinder harmonischer als solche von Familien mit Kind (vgl. Tabelle 59).

Tabelle 55: Familienbilder – Atmosphäre*

Atmosphäre innerhalb der Familie	Häufigkeiten	Prozent
harmonisch	218	61
konflikthaltig	113	32
Sonstiges/nicht erkennbar	29	8
Gesamt	360	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden		

Tabelle 56: Familienbilder – Atmosphäre*

Atmosphäre innerhalb der Familie	Häufigkeiten	Prozent
harmonisch	218	61
konflikthaltig	14	4
offen	55	15
gelöst	27	8
nicht gelöst	17	5
Sonstiges/nicht erkennbar	29	8
Gesamt	360	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden		

Tabelle 57: Familienbilder – Atmosphäre nach Format (Prozent)*

Atmosphäre innerhalb der Familie	Magazin- sendung	Boulevard- sendung	Ratgeber- sendung	Frauen- magazin	Gesamt
harmonisch	71	54	69	75	61
konflikthaltig	24	38	28	x	32
Sonstiges/nicht erkennbar	5	8	4	25	8
Gesamt	100	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden, x = unter 0,5 %					

Tabelle 58: Familienbilder – Atmosphäre im Dualen System (Prozent)*

Atmosphäre innerhalb der Familie	öffentlich- rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
harmonisch	63	60	61
konflikthaltig	31	33	32
Sonstiges/nicht erkennbar	6	8	8
Gesamt	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden			

Tabelle 59: Familienbilder – Atmosphäre nach Familien mit Kind/ohne Kind (Prozent)*

Atmosphäre innerhalb der Familie	Familie mit Kind	Familie oh- ne Kind	nicht erkennbar	Gesamt
harmonisch	56	73	65	61
konflikthaltig	38	24	27	32
Sonstiges/nicht erkennbar	8	3	9	8
Gesamt	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden				

Hinweis Methode:

Für die Beiträge, die Familie darstellen oder thematisieren, ist die Atmosphäre in Bezug auf Harmonie bzw. Konflikte erhoben. Die Ausprägung Konflikthaltigkeit ist wiederum in mehrere Unterpunkte ausdifferenziert. Auch hier ist immer die speziellste Ausprägung, wenn sie erkennbar war, notiert.

Familienbilder: Familie – Bewertung des Themas für die Familie

Die behandelten Themen können für die Familien mit unterschiedlichen Folgen dargestellt werden. Tendenziell werden die Folgen, die mit der Darstellung oder Thematisierung von Familie einhergehen, negativ bewertet (vgl. Tabelle 60). Frauenmagazine, gefolgt von Magazin- und Boulevardsendungen, werten die Themen für die Familie negativ. Insbesondere Ratgebersendungen sind es, die die Konsequenzen von Themen für die Familien eher positiv beurteilen (vgl. Tabelle 61). Im Dualen System tendieren die privaten Sender eher zu negativen Bewertungen, während der öffentlich-rechtliche Rundfunk ausgewogener urteilt (vgl. Tabelle 62). Im Zusammenhang mit Familien mit Kind(ern) fallen die Bewertungen tendenziell negativer aus als für kinderlose Familien (vgl. Tabelle 63). Diese negative Bewertung trifft auf die Alleinerziehenden noch deutlicher zu (vgl. Tabelle 64).

Tabelle 60: Familienbilder – Bewertung des Themas*

Bewertung des Themas für die Familie	Häufigkeiten	Prozent
positiv	111	31
negativ	143	40
sowohl positiv als auch negativ	40	11
neutral	58	16
nicht erkennbar	8	2
Gesamt	360	100

* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden

Tabelle 61: Familienbilder – Bewertung des Themas nach Format (Prozent)*

Bewertung des Themas für die Familie	Magazin- sendung	Boule- vard- sendung	Ratge- ber- sendung	Frauen- magazin	Gesamt
positiv	21	26	42	25	31
negativ	45	44	30	50	40
sowohl positiv als auch negativ	14	12	9	x	11
neutral	14	16	18	13	16
nicht erkennbar	5	1	2	13	2
Gesamt	100	100	100	100	100

* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden, x = unter 0,5 %

Tabelle 62: Familienbilder – Bewertung des Themas im Dualen System (Prozent)*

Bewertung des Themas für die Familie	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
positiv	31	30	31
negativ	37	44	40
sowohl positiv als auch negativ	12	10	11
neutral	18	14	16
nicht erkennbar	2	2	2
Gesamt	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden			

Tabelle 63: Familienbilder – Bewertung des Themas nach Familien mit/ohne Kind (Prozent)*

Bewertung des Themas für die Familie	Familie mit Kind	Familie ohne Kind	nicht erkennbar	Gesamt
positiv	25	49	30	31
negativ	44	28	41	40
sowohl positiv als auch negativ	14	8	8	11
neutral	16	13	20	16
nicht erkennbar	2	3	1	2
Gesamt	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden				

Tabelle 64: Familienbilder – Bewertung des Themas nach Alleinerziehenden (Prozent)*

Bewertung des Themas für die Familie	Alleinerziehende	alle anderen	Gesamt
positiv	15	32	31
negativ	55	39	40
sowohl positiv als auch negativ	20	11	11
neutral	5	17	16
nicht erkennbar	5	2	2
Gesamt	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 360 dargestellte Familien/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden			

Familienbilder: Themen, Bewertungen & Konstellationen

Die behandelten Themen können für die Familien mit unterschiedlichen Folgen dargestellt werden. Tendenziell werden die Folgen negativ bewertet. Nach Differenzierung der Themen zeigt sich, dass es hierbei Themen gibt, die negativ oder positiv für die Familie gesehen werden: Im Zusammenhang mit den Themen „Familie & Kriminalität“, „familiäre Schicksale (Trennung, Krankheit, Unfall, Tod)“, „Eltern-Kind-Beziehung“, Partnerschaft & Beziehung“ und „Mehr-Generationen“ erfolgt eine eher negative Bewertung der Folgen für die Familie. Mit den Themen „familiäre Veränderungen“, „Elternschaft“ und „Lebens- & Beziehungsformen“ sind dagegen positive Bewertungen verknüpft (vgl. Tabelle 65).

Tabelle 65: Familienbilder – Thema nach Bewertung für die Familie (Prozent)*

Thema originär Familie	positiv	negativ	sowohl als auch	neutral	nicht erkennbar	Gesamt
<i>originär Familie insgesamt</i>						
familiäre Schicksale	10	24	47	12	30	21
Eltern-Kind-Beziehung	7	16	9	13	x	12
Familie & Kriminalität	3	27	x	2	x	12
Partnerschaft & Beziehung	7	8	6	11	12	8
Elternschaft	9	4	11	x	x	6
familiäre Veränderungen	13	x	3	5	x	5
Mehr-Generationen	3	5	x	x	x	3
soziale Lage von Familie	2	2	x	3	x	2
Lebens- & Beziehungsformen	4	x	x	x	x	1
andere Themen originär Familie	11	x	6	4	x	5
alle anderen / Sonstiges	32	14	19	51	60	27
Gesamt	100	100	100	100	100	100

* Anteil an dargestellten Akteuren; Basis = 912 dargestellte Akteure/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden, x= unter 0,5%

Insgesamt werden die Beiträge, die Familie darstellen oder thematisieren, überwiegend sachlich präsentiert (vgl. Tabelle 66). Auch im Vergleich zwischen den Formaten zeigt sich dieses Verhältnis; am emotionalsten sind noch die Boulevardsendungen, am sachlichsten Ratgebermagazine (vgl. Tabelle 67). Im Dualen System sind es die öffentlich-rechtlichen, die eher zu sachlichen, und die privaten Sender, die eher zu emotionalen Darstellungen neigen (vgl. Tabelle 68).

Tabelle 66: Familienbilder – Emotionalität des Beitrags*

Emotionalität	Häufigkeiten	Prozent
eher sachlich	211	68
eher emotional	89	29
nicht erkennbar	11	4
Gesamt	311	100

* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 311 Beiträge mit „Familienbild“/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden

Tabelle 67: Familienbilder – Emotionalität des Beitrags nach Format (Prozent)*

Emotionalität	Magazin- sendung	Boule- vard- sendung	Ratgeber- sendung	Frauen- magazin	Gesamt
eher sachlich	70	62	77	75	68
eher emotional	30	35	18	25	29
nicht erkennbar	x	4	5	x	4
Gesamt	100	100	100	100	100

* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 311 Beiträge mit „Familienbild“/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden, x = unter 0,5%

Tabelle 68: Familienbilder – Emotionalität des Beitrags im Dualen System (Prozent)*

Emotionalität	öffentlich- rechtlicher Rundfunk	privater Rund- funk	Gesamt
eher sachlich	73	61	68
eher emotional	24	36	29
nicht erkennbar	4	3	4
Gesamt	100	100	100

* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 311 Beiträge mit „Familienbild“/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden

Insgesamt ist der Tenor, also die überwiegende Grundtendenz eines Beitrages, ausgewogen (vgl. Tabelle 69). Im Formatvergleich neigen Magazine und Boulevardsendungen eher zu einem negativen, Ratgebersendungen eher zu einem positiven Tenor (vgl. Tabelle 70). Zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern bestehen in Bezug auf den Tenor kaum Unterschiede (vgl. Tabelle 71).

Tabelle 69: Familienbilder – Tenor des Beitrags*

Tenor des Beitrags	Häufigkeiten	Prozent
positiv	91	29
negativ	99	32
sowohl positiv als auch negativ	34	11
neutral	81	26
nicht erkennbar	6	2
Gesamt	311	100
* Anzahl Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 311 Beiträge mit „Familienbild“/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden		

Tabelle 70: Familienbilder – Tenor des Beitrags nach Format (Prozent)*

Tenor des Beitrags	Magazin- sendung	Boulevard- sendung	Ratgeber- sendung	Frauen- magazin	Gesamt
positiv	18	27	37	25	29
negativ	39	40	16	25	32
sowohl positiv als auch negativ	15	12	9	x	11
neutral	24	21	34	38	26
nicht erkennbar	3	x	4	13	2
Gesamt	100	100	100	100	100
* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 311 Beiträge mit „Familienbild“/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden, x= unter 0,5%					

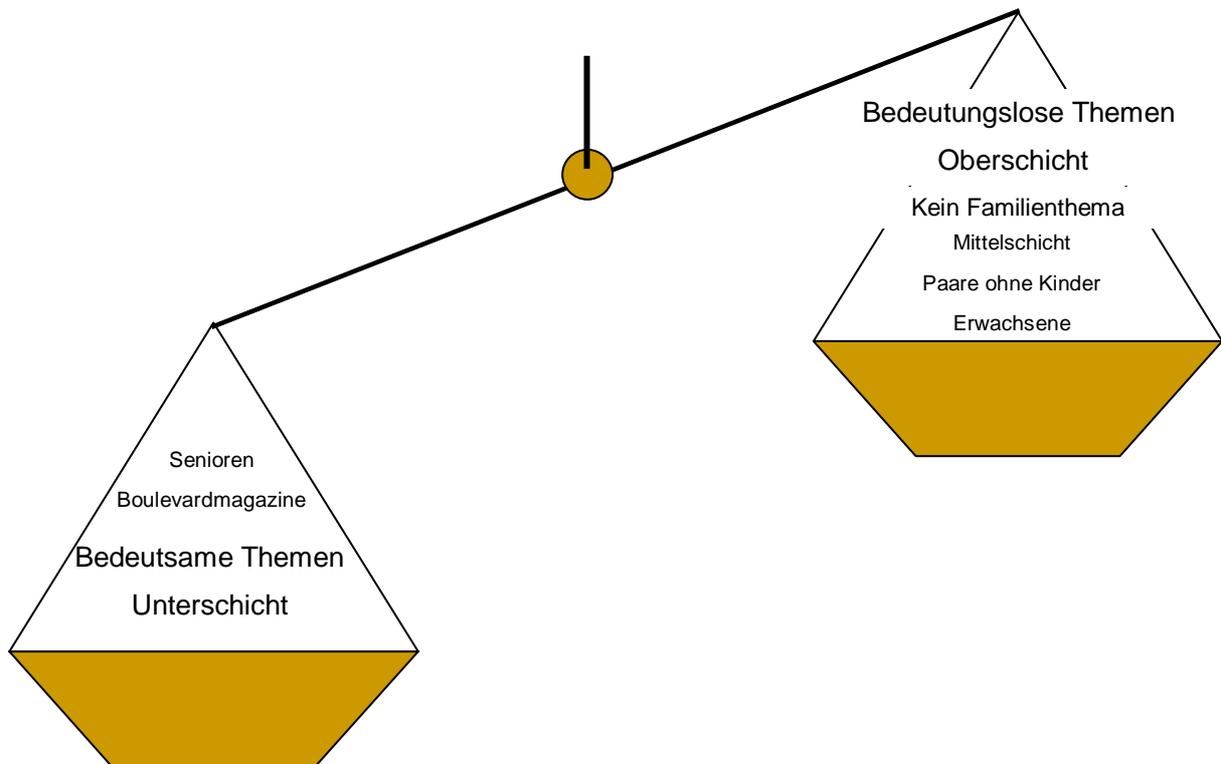
Tabelle 71: Familienbilder – Tenor des Beitrags im Dualen System (Prozent)*

Tenor des Beitrags	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
positiv	30	29	29
negativ	29	36	32
sowohl positiv als auch negativ	12	9	11
neutral	26	26	26
nicht erkennbar	3	<1	2
Gesamt	100	100	100
* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 311 Beiträge mit „Familienbild“/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden			

Um die vielfältigen Ergebnisse besser einordnen zu können ist es notwendig Zusammenhänge zu identifizieren. Dazu bedienen wir uns geeigneter statistischer Verfahren (siehe methodischen Hinweis). Als erstes fällt auf, dass der Tenor der Beiträge und die dargestellte Stimmung in der Familie praktisch immer übereinstimmen. Ist die Familie harmonisch, dann ist der Tenor positiv; gibt es Konflikte, dann haben wir einen negativen Tenor in der Darstellung. Deshalb ist es sinnvoll, diese beiden Merkmale zusammenzufassen und als dargestellte Stimmung zu beschreiben. Wovon hängt diese Stimmung nun ab? Dies ist vor allem eine Frage des Themas und des sozialen Milieus. Geht es um wichtige Themen und spielt sich das Ganze in der Unterschicht ab, dann ist die dargestellte Stimmung besonders negativ. Geht es um weniger bedeutsame Themen und entstammt die dargestellte Familie der Oberschicht, dann ist die Stimmung besonders gut. Dies gilt besonders dann, wenn es beim Thema überhaupt nicht um Familienfragen geht. Negative Stimmungen gibt es etwas häufiger in Boulevardmagazinen, und wir finden etwas häufiger Senioren involviert. Nach den bisherigen Ergebnissen ist es etwas überraschend, dass Kinder hier nicht gewissermaßen als Stimmungsrisiko auftauchen, konnten wir bislang doch immer wieder feststellen, dass Kinder häufig in Zusammenhang mit negativen Bewertungen auftauchen. Diese Analyse zeigt nun, dass dies weniger den Kindern zuzuschreiben ist, sondern vielmehr aus den Zusammenhängen resultiert, in denen Kinder dargestellt werden. Kinder tauchen häufiger in der Unterschicht oder bei problematischen Themen auf.

Um diese Ergebnisse zu visualisieren, haben wir sie in Form einer Waage dargestellt und dabei jeweils eingezeichnet, was man in die Waagschale werfen muss, damit sich die Waage hebt oder senkt.

Abbildung 1: Einflussfaktoren auf die dargestellte Stimmung



Hinweis Methode:

Um die oben genannten Ergebnisse, die jeweils einen Einzelaspekt vorstellten, weiter zu verdichten, wurden nachfolgend mehrere Einzelbefunde in Kombination miteinander ins Verhältnis gesetzt. Absicht hierbei ist es, Merkmalsstrukturen zu entdecken, die gehäuft gemeinsam auftreten und die Darstellung oder Thematisierung von Familie in den untersuchten Beiträgen begleiten. Der Tenor des Beitrags und die Harmonie in der Familie wurden dabei zu einem Index gebündelt. Dieser bildet die abhängige Variable in unserem Modell. Die anderen Merkmale gehen als unabhängige Variable in eine mehrfaktorielle Varianzanalyse ein. In der obigen Darstellung werden die Merkmalsausprägungen gezeigt, die eine starke Tendenz in die eine oder andere Richtung aufweisen.

4 FAMILIENBILDER IN SHOWS

4.1 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Familie ist in den untersuchten Shows nahezu allgegenwärtig, von 110 Stunden analysierter Sendezeit enthalten 82 Stunden Sendungseinheiten, in denen Familie thematisiert oder dargestellt wird. Familie kommt in allen Formaten vor, in den Gerichtsshows nehmen Familienbilder den größten Raum ein, in den Deko-Soaps hingegen den kleinsten. In den Doku-Soaps gibt es deutlich die meisten Familiendarstellungen und -thematizierungen. Dies ist auf die vielen kürzeren Sendungsbestandteile zurückzuführen. Durch die Doku-Soaps ergibt sich auch eine größere Häufigkeit von Familienbildern bei den privaten Fernsehanbietern.

Die große Mehrheit der identifizierten Familien besteht aus Paaren mit Kindern. Fast ein Fünftel entfallen auf Alleinerziehende; andere Familienkonstellationen nehmen geringere Anteile ein. **Bei den Alleinerziehenden handelt es sich vor allem um Mütter.** 15 Prozent der dargestellten Familien sind als kinderlos identifizierbar; dies sind zumeist nicht verheiratete Paare. Fast ähnlich häufig finden wir Geschiedene.

Fast zwei Drittel der identifizierten Familien gehören der Mittelschicht an. Familien mit Kindern finden sich etwas häufiger in der Unterschicht. Zwischen den Formaten gibt es deutliche Unterschiede. Wöchentliche Talksshows zeigen überdurchschnittlich viele Familien der Oberschicht, während Familien der Unterschicht besonders häufig in nachmittäglichen Talkshows und Doku-Soaps vorkommen. Daraus ergeben sich auch unterschiedliche Werte für die beiden Typen von Fernsehveranstaltern. **Der öffentlich-rechtliche Rundfunk zeigt eher Familien aus der Mittel- und Oberschicht, die Privaten eher Familien aus der Unter- und Mittelschicht.**

Den größten Anteil der Familienakteure stellen Kinder und Elternteile. Zwischen männlichen und weiblichen Akteuren gibt es in Bezug auf die Anteile keine bedeutenden Unterschiede. Von den als Akteure erfassten Kindern ist fast die Hälfte im Schulkindalter, ein Viertel im Jugendlichen-Alter. Als häufigste Akteurskonstellationen finden wir ein Elternteil + Kind(er), nur Erwachsene, Erwachsene + ein Kind oder männliche und weibliche Personen gemeinsam.

Mehrheitlich werden in den untersuchten Sendungen Themen aus dem familiären Nahraum aufgegriffen. Besonders häufig findet sich das Unterthema „Eltern-Kind-

Beziehung“, nachgefolgt von „Partnerschaft und Beziehung“ sowie „Elternschaft“. Die „Eltern-Kind-Beziehung“ ist insbesondere ein Thema der Doku-Soaps, „Partnerschaft und Beziehung“ Thema in Talkshowformaten, „Elternschaft“ vor allem Thema der täglichen Talkshows. Das Thema „Familien & Kriminalität (die von außen auf die Familie ausgeübt wird)“ ist begreiflicherweise gerade bei Gerichtsshow präsent. Auch die Anbieter unterscheiden sich: Die Themen „Eltern-Kind-Beziehung“, „Elternschaft“ und „Familie & Kriminalität“ werden eher im privaten Programmangebot, die Themen „Partnerschaft- und Beziehung“ sowie „familiäre Schicksale (Trennung, Krankheit, Unfall, Tod)“ eher im öffentlich-rechtlichen Programmangebot behandelt. Im Vergleich zwischen Familien mit Kindern und ohne Kinder finden wir die erwartbaren Unterschiede: **Das Unterthema „Eltern-Kind-Beziehung“ ist das Thema, wenn es um Familien mit Kindern geht, „Partnerschaft und Beziehung“ das Thema der Familien ohne Kinder.**

Die Atmosphäre ist in den untersuchten Sendungsbestandteilen in etwa gleichen Teilen harmonisch bzw. konfliktartig. In der Mehrzahl der Beiträge, die Familie konfliktreich darstellen oder thematisieren, ist der Konflikt gelöst. Im Vergleich zwischen den Formaten ist diese Tendenz insbesondere bei den täglichen Talkshows sowie Gerichtsshow zu erkennen. Besonders harmonische Formate sind die wöchentlichen Talkshows und Doku-Soaps. Tendenziell besteht in den öffentlich-rechtlichen Angeboten mehr Harmonie als in den Sendungen der Privaten. **Ebenso sind die Sendungsbestandteile, die Familien mit Kindern darstellen oder thematisieren, eher harmonisch.**

Bei den dargestellten Themen wird tendenziell häufiger auf negative Folgen für die Familien eingegangen. Dies gilt in besonderer Weise für die Gerichtsshow, aber auch die täglichen Talkshows und talkähnlichen Formate zeigen eher negative Bewertungen. Ganz anders ist dies bei Deko-(Heimwerker-)Sendungen und wöchentlichen Talkshows, hier finden wir eher positive Folgezuschreibungen. Die privaten Sender tendieren eher zur Darstellung negativer Folgen, die öffentlich-rechtlichen Angebote zeigen eher eine positive Tendenz. Die Darstellung ist bei kinderlosen Familien besonders negativ.

Insgesamt werden die Sendungsbestandteile, die Familie darstellen oder thematisieren, in etwa gleichen Teilen emotional bzw. sachlich präsentiert. Die Gerichtsshow sowie die täglichen Talkshows sind eher durch Emotionalität, die Doku-Soaps und Deko-Sendungen eher durch Sachlichkeit gekennzeichnet. Die (wenigen) Sendungseinheiten der öffentlich-rechtlichen Sender enthalten eher sachliche Darstellungen, die der privaten Angebote sind ausgewogen.

Insgesamt überwiegt in der Darstellung ein negativer Tenor. Dieser ist bei Gerichtsshows besonders ausgeprägt, Deko- Soaps haben einen positiven Tenor. Die Doku-Soaps sind im eher indifferent.

4.2 Untersuchungsanlage: Familienbilder in Show-Formaten

Das vorliegende Unterkapitel gibt einen Überblick über das methodische Vorgehen dieser Teiluntersuchung.

Forschungsfragen und Ausdifferenzierung

Die übergeordnete Forschungsfrage zu „Familienbilder“ lautete: Welche Familienbilder werden in Fernsehsendungen vermittelt? Die Fragestellung lässt sich in folgende Unterfragen ausdifferenzieren, die mit der Programmanalyse zu beantworten sind.

formale Kriterien	Wo ist die Sendungseinheit „Familienbilder“ verortet (Sender, Sendung, Sendungsdauer, Dauer des Beitrags)?
Familie	Welche familiären Strukturen werden in den Familiendarstellungen gezeigt? In welchen thematischen Kontexten erfolgen die Familiendarstellungen? Welche Bewertungen und Stimmungen liegen vor?
Akteure	Welche Akteure treten im Zusammenhang mit Familiendarstellungen auf?

Untersuchungseinheiten

Die Untersuchungseinheit der Teilanalyse „Familienbilder in Shows“ ist die einzelne Sendungseinheit einer Sendung (im Gegensatz zu den vorherigen Untersuchungsabschnitten trifft hier der durch journalistisch aufbereitete Sendungen geprägte Begriff „Beitrag“ nicht zu). Dabei kann eine solche Sendungseinheit aus einem Sendungsbestandteil oder mehreren sachinhaltlich, auf Themen oder Ereignisse bezogenen zusammengehörigen Sendungsbestandteilen bestehen. In den Talk- und Gerichtsshows-Formaten entspricht z. B. die Auseinandersetzung mit einer Geschichte bzw. einem Fall einer Sendungseinheit.

Aufgreifkriterium

Nach Durchsicht des Untersuchungsmaterials werden diejenigen Sendungseinheiten der Analyse unterzogen, in denen „Familie“ thematisiert wird oder eine Familie erscheint. „Familie“ wird hierbei wie folgt definiert: Familie ist die erkennbar auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaft zwischen zwei Personen oder die Lebensgemeinschaft von mindestens zwei Generationen. Die Lebensgemeinschaften sind jeweils durch Intimität gekennzeichnet.

Untersuchungszeitraum

Der Untersuchungszeitraum umfasst die oben genannten vier Untersuchungswochen aus 2004: 1. bis 7. April 2004, 24. bis 30. Mai 2004, 8. bis 14. September 2004 und 4. bis 10. November 2004 (zur Auswahl siehe Einleitung).

Programmauswahl

In die Untersuchung zu „Familienbilder in Shows“ gelangten Sendungen der folgenden Sender: ARD, ZDF, RTL, SAT.1, Pro7, RTL2, Kabel 1, Vox, NDR und WDR (zur Auswahl siehe Einleitung).

Sendungsauswahl

In die Analyse zu „Familienbilder in Shows“ gehen die täglichen und wöchentlichen Talkshows sowie talkähnliche Formate, Gerichtsshow, Doku-Soaps und die Heimwerkersendungen bzw. Deko-Soaps ein. Dies sind im Einzelnen folgende 35 Sendungstitel (zu den konkreten Sendeterminen siehe Anhang).

Übersicht 7: „Familienbilder in Shows“ – einbezogene Sendungen

Format	Sender	Sendung
Nachmittägliche Talkshows, wöchentliche Talkshows und talkähnliche Formate	ARD	Fliege – Die Talkshow, Beckmann
	ZDF	J.B. Kerner
	RTL	Die Oliver Geissen Show
	SAT.1	Franklin – Deine Chance um 11, Vera am Mittag, Britt – Der Talk um eins, Klatsch-TV, Zwei bei Kallwass, Nur die Liebe zählt
	Pro7	Arabella, Das Geständnis – heute sage ich alles
Gerichtsshow	RTL	Das Familiengericht, Das Strafgericht
	SAT.1	Richterin Barbara Salesch, Richter Alexander Hold
Doku-Soaps etc.	RTL	Mein Baby, Die Bachelorette
	SAT.1	24 Stunden, Mein großer dicker peinlicher Verlobter
	Pro7	Kampf um Deine Frau, Family Date
	Kabel1	Die Aufpasser, The Swan – Endlich schön
	RTL2	Familie hin – Familie her
Heimwerkersendungen bzw. Deko-Soaps	RTL	Frauentausch, Die Supermamas – Einsatz im Kinderzimmer
	Pro7	Einsatz in vier Wänden, Mein Garten
	Vox	S.O.S Style & Home
	NDR	Wohnen nach Wunsch, Style Attack
	RTL2	Tapetenwechsel, Gartenduell Die Hammer-Soap

Die oben genannten Sendungstitel, die wöchentlich oder seltener ausgestrahlt werden, wurden ausnahmslos in die Untersuchung einbezogen. Die übrigen Sendungen, die häufiger ausgestrahlt werden, gingen nach einem Rotationsprinzip in die Untersuchung ein, um möglichst viele verschiedene Titel berücksichtigen zu können (vgl. Kapitel zum Sendungsauswahlprinzip). Insgesamt besteht dieses Untersuchungsmaterial aus etwa 110 Stunden (155 Sendungen aus 35 Sendungstiteln), das in Bezug auf „Familienbilder in Shows“ untersucht wurde.

4.3 Ergebnisse: Familienbilder in Shows etc.

Nachfolgend sind die tabellarischen Übersichten der Untersuchungsergebnisse aufgeführt. Den Tabellen zu einem Untersuchungsaspekt ist jeweils eine Zusammenfassung der wichtigsten Befunde vorangestellt. Ggf. nötige Erläuterungen zu den Zahlentafeln und der dahinter stehenden Systematik sind zudem im Anschluss notiert. Werte der Prozentuierung in den Tabellen, die in der Summe abweichend von 100 sind, bedingen sich durch Rundungen.

Insgesamt wurden 352 Sendungseinheiten zu Familienbildern identifiziert. Diese nehmen drei Viertel von allen untersuchten Show-Formaten ein. In der Summe enthalten von 110 Stunden untersuchter Sendezeit 82 Stunden Sendungseinheiten, in denen Familie thematisiert oder dargestellt wird (vgl. Tabelle 72).

Tabelle 72: Familienbilder – Sendungseinheiten pro Sendung*

Sendung	Sendungs- einheiten (abs.)	Familiensen- dungseinheiten (Min:Sek)	Anteil Familie an Sendezeit (%)
Das Familiengericht	16	453:14	100
Mein Baby	28	113:45	100
Mein großer dicker peincl. Verlobter	1	42:3	100
The Swan – Endlich schön	1	42:08	100
Mein Garten	2	46	100
Das Geständnis – Heute sage ich alles	5	241:41	99
Das Jugendgericht	10	453:05	99
Richter Alexander Hold	9	350:23	99
Family Date	1	58:47	99
Wohnen nach Wunsch	2	43:58	99
Tapetenwechsel	1	29:30	98
Gartenduell	1	27:55	98
Die Bachelorette	1	47:24	98
Kampf um deine Frau	2	42:37	94
Die Supermamas	21	86:39	94
Zwei bei Kallwass	7	153:23	83
Einsatz in vier Wänden	5	114:34	83
Britt – Der Talk um eins	12	350:21	80
Franklin – Deine Chance um 11	8	167:33	78
Frauentausch	83	132:41	77
Richterin Barbara Salesch	14	377:30	76
Vera am Mittag	17	304:07	76
Fliege – Die Talkshow	5	238:51	70
Nur die Liebe zählt	5	31:51	70
Johannes B. Kerner	11	293:56	65
Familie hin – Familie her	30	28:50	62
Beckmann	6	136:59	61
Die Oliver Geissen Show	25	249:22	49
Arabella	4	104:10	48
Klatsch TV	9	45:41	44
24 Stunden	2	25:04	35
Die Aufpasser	6	58:31	28
S.O.S. Style & Home	1	22:20	14
Die Hammer-Soap	1	1:28	3
Gesamt	352	82	74
* Anzahl, Dauer, Anteil an Sendezeit; Basis = 352 Sendungseinheiten mit „Familienbild“ /82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden			

Thematisierung bzw. Darstellung von Familie kommt in allen Formaten vor. Dabei nehmen diese Sendungsbestandteile anteilig in den Gerichtsshows den größten Teil ein, in Heimwerkersendungen bzw. Deko-Soaps hingegen den kleinsten. Nach absoluten Sendungsbestandteilen weisen Doku-Soaps deutlich die meisten Familiendarstellungen auf, was den hier subsumierten Formaten und ihrer Aneinanderreihung von vielen kürzeren Sendungsbestandteilen in einer Sendung entspricht (vgl. Tabelle 73).

Tabelle 73: Familienbilder – Sendungseinheiten nach Format*

Format	Sendungseinheitenanzahl	Anteil Einheiten mit Familien an Sendezeit (%)
Gerichtsshows	49	92
Doku-Soaps	176	72
nachmittägliche Talkshows	76	70
talkähnliche Formate	21	69
wöchentliche Talkshows	17	64
Deko-Soaps	13	56
Gesamt	352	74
* Anzahl, Anteil an untersuchter Sendungsdauer; Basis = 352 Sendungseinheiten mit „Familienbild“/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden)		

Im Vergleich öffentlich-rechtlicher und privater Sendungen sind anteilig mehr Sendungsbestandteile im privaten Fernsehen zu identifizieren. Auch die Betrachtung der absoluten Werte zeigt den Überhang bei den privaten Angeboten; die große Fallzahl ist bedingt durch die Doku-Soap-Angebote, die sich durch sehr viele kurze Sendungsbestandteile auszeichnen (vgl. Tabelle 74).

Tabelle 74: Familienbilder – Sendungseinheiten im Dualen System*

Duales System	Sendungseinheiten- anzahl	Anteil Familien- sendungseinheit an Sendezeit (%)
privater Rundfunk	328	75
ö.-r. Rundfunk	24	67
Gesamt	352	74

* Anzahl, Anteil an untersuchter Sendungsdauer; Basis = 352 Sendungseinheiten mit „Familienbild“/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden)

Die große Mehrheit der identifizierten Familien besteht aus Paarkonstellationen (75 Prozent). Fast ein Fünftel entfällt auf Alleinerziehende; andere Konstellationen kommen selten vor (vgl. Tabelle 75). Die detaillierte Ausweisung der Paarstrukturen zeigt, dass hiervon der größte Anteil auf Paarkonstellationen mit Kind –die klassische Konstellation Ehepaar mit Kind sowie unverheiratete Paare bzw. solche, deren Ehestand nicht erkennbar ist, mit Kind – entfällt (vgl. Tabelle 76). Diese Konstellationen sind insbesondere in Doku-Soaps auffällig; dieses Format zeigt zudem auch viele Alleinerziehenden auf (vgl. Tabelle 77). Der Vergleich im Dualen System spiegelt die Formatschwerpunkte – alle Doku-Soaps werden bei den Privaten ausgestrahlt – wider (vgl. Tabelle 78).

Tabelle 75: Familienbilder – Familienstrukturen*

Familienstrukturen	Häufigkeiten	Prozente
Familienstrukturen gesamt		94
<i>Paare insgesamt</i>	351	76
<i>Alleinerziehende Familie</i>	83	18
<i>Dreigenerationenfamilie</i>	1	x
nicht erkennbar	29	6
Gesamt	464	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x= unter 0,5% Getrennt Zusammenlebende und Großfamilie (siehe Codebuch) kamen nicht vor		

Tabelle 76: Familienbilder – Familienstrukturen*

Familienstrukturen	Häufigkeiten	Prozent
Familienstrukturen gesamt		94
<i>Paare insgesamt</i>		76
Ehelich, mit Kind	134	29
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, mit Kind	53	11
Ehestand nicht erkennbar, mit Kind	50	11
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, ohne Kind	44	10
Ehelich, Kinderstand nicht erkennbar	28	6
Ehelich, ohne Kind	23	5
Ehestand nicht erkennbar, ohne Kind	4	<1
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, Kinderstand nicht erkennbar	4	<1
Ehestand nicht erkennbar, Kinderstand nicht erkennbar	3	<1
Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Mann & Mann, ohne Kind	2	x
Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Frau & Frau, ohne Kind	1	x
sonstige Paare	5	1
<i>Alleinerziehende insgesamt</i>		18
Alleinerziehend (mit Kind)	9	2
Alleinerziehend mit Partner im Haushalt	63	14
Alleinerziehend ohne Partner im Haushalt	11	2
<i>Dreigenerationenfamilie</i>	1	x
nicht erkennbar	29	6
Gesamt	464	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x= unter 0,5%, Getrennt Zusammenlebende, Großfamilie und Feinkonstellationen (siehe Codebuch) kamen nicht vor		

Tabelle 77: Familienbilder – Familienstrukturen nach Format (Häufigkeiten)*

Familienstrukturen	nach- mittägl. Talk- shows	wö- chentl. Talk- shows	talk- ähnli- che For- mate	Ge- richts- shows	Doku- Soaps	Deko- Soaps	Ge- samt
<i>Paare</i>							
Ehelich, mit Kind	31	9	6	18	63	7	134
Nicht-ehelich zweige- schlechtlich, mit Kind	20	2	2	6	22	1	53
Ehestand nicht er- kennbar, mit Kind	12	2	2	6	24	4	50
Nicht-ehelich zweige- schlechtlich, ohne Kind	25	2	5	11	1	0	44
Ehelich, Kinderstand nicht erkennbar	4	5	4	7	7	1	28
Ehelich, ohne Kind	2	1	2	9	7	2	23
Ehestand nicht er- kennbar, ohne Kind	1	0	1	0	2	0	4
Nicht-ehelich zweige- schlechtlich, Kinder- stand nicht erkennbar	1	1	0	0	2	0	4
Ehestand nicht er- kennbar, Kinderstand nicht erkennbar	1	0	0	0	2	0	3
Nicht-ehelich gleich- geschlechtlich Mann & Mann, ohne Kind	1	1	0	0	0	0	2
Nicht-ehelich gleich- geschlechtlich Frau & Frau, ohne Kind	0	0	0	1	0	0	1
sonstige Paar	3	0	0	0	2	0	5
<i>Alleinerziehende</i>							
Alleinerziehend (mit Kind)	4	0	1	3	1	0	9
Alleinerziehend mit Partner im Haushalt	1	0	1	2	59	0	63
Alleinerziehend ohne Partner im Haushalt	8	0	0	3	0	0	11
<i>Dreigenerationenfamilie</i>							
nicht erkennbar	0	0	0	1	0	0	1
	15	3	0	8	3	0	29
Gesamt	129	26	24	75	195	15	464
* Anzahl; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, Getrennt Zusammenlebende, Großfamilie und Feinkonstellationen (siehe Codebuch) kamen nicht vor.							

Tabelle 78: Familienbilder – Familienstrukturen im Dualen System (Häufigkeiten)*

Familienstrukturen	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
<i>Paare</i>			
Ehelich, mit Kind	16	118	134
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, mit Kind	3	50	53
Ehestand nicht erkennbar, mit Kind	2	48	50
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, ohne Kind	3	41	44
Ehelich, Kinderstand nicht erkennbar	8	20	28
Ehelich, ohne Kind	2	21	23
Ehestand nicht erkennbar, ohne Kind	0	4	4
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, Kinderstand nicht erkennbar	1	3	4
Ehestand nicht erkennbar, Kinderstand nicht erkennbar	0	3	3
Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Mann & Mann, ohne Kind	1	1	2
Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Frau & Frau, ohne Kind	0	1	1
sonstige Paare	1	4	5
<i>Alleinerziehende</i>			
Alleinerziehend (mit Kind)	0	9	9
Alleinerziehend mit Partner im Haushalt	0	63	63
Alleinerziehend ohne Partner im Haushalt	4	7	11
<i>Dreigenerationenfamilie</i>			
nicht erkennbar	0	1	1
nicht erkennbar	4	25	29
Gesamt	45	419	464
* Anzahl; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, Getrennt Zusammenlebende, Großfamilie und Feinkonstellationen (siehe Codebuch) kamen nicht vor			

Hinweis Methode:

Die Familienstrukturen für die nach der oben genannten Definition identifizierten Familien wurden nach einem detaillierten Codierschema ermittelt. Das Schema des Strukturkatalogs ist die Systematisierung nach fünf familiensoziologischen Familienstrukturkonstellationen (sowie der Residualkategorie nicht erkennbar): „Paare“ als partnerschaftliche Konstellationen, „Alleinerziehende“ als Elternteil-Kind-Konstellationen, „Getrennt Zusammenlebende“ als Partnerschaften ohne Kinder und ohne gemeinsamen Haushalt, „Dreigenerationenfamilien“ als Großelternteil-Eltern-Kind-Konstellationen und „Großfamilie“ als eine Konstellation erweiterter verwandtschaftlicher Verhältnisse. Die zwei erstgenannten Grobkonstellationen fächern sich zudem in weitere Feinkonstellationen auf. Insgesamt wurde immer die speziellste erkennbare Ausprägung codiert. Für die genauen Definitionen siehe das Codebuch im Anhang.

Bei Betrachtung von Mutter- und Vaterrollen nach dem Status „Alleinerziehend“ ist auffällig, dass mehrheitlich Mütter betroffen sind (vgl. Tabelle 79). 70 Familien, also etwa 15 Prozent, sind als kinderlos identifizierbar; hiervon wiederum ist die Mehrheit als nicht-ehelich auszumachen (vgl. Tabelle 80). Fast ähnlich viele Familienakteure haben den Status „geschieden“ (vgl. Tabelle 82).

Tabelle 79: Familienbilder – Alleinerziehende nach Vätern/Müttern (Häufigkeiten)*

Elternteil	Alleinerziehend (mit Kind)	Alleiner- ziehend mit Partner im Haushalt	Alleiner- ziehend ohne Partner im Haushalt	Gesamt
Vater	3	11	5	19
Mutter	5	51	7	63
Gesamt	8	62	12	82
* Anzahl; Basis = 912 dargestellte Akteure/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden				

Tabelle 80: Familienbilder – Familie ohne Kinder nach ehelich/nicht-ehelich*

Familie ohne Kinder	Häufigkeiten
ehelich	23
nicht ehelich	47
Gesamt	70
* Anzahl; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden	

Hinweis Methode:

Hier sind nur die Kategorien „ehelich, ohne Kind“ und „nicht-ehelich zweigeschlechtlich, ohne Kind“, „nicht-ehelich gleichgeschlechtlich, Mann & Mann, ohne Kind“ eingegangen.

Tabelle 81: Familienbilder – Familie ohne Kinder nach sexueller Orientierung*

Familie ohne Kinder	Häufigkeiten
heterosexuell	71
homosexuell	3
Gesamt	74
* Anzahl; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden	

Hinweis Methode:

Hier sind nur die Kategorien „Ehestand nicht erkennbar, ohne Kind“, „ehelich, ohne Kind“ und „nicht-ehelich zweigeschlechtlich, ohne Kind“, „nicht-ehelich gleichgeschlechtlich, Mann & Mann, ohne Kind“ eingegangen.

Tabelle 82: Familienbilder – Familienstrukturen nach Familienstand „geschieden“*

Familienstatus „geschieden“	Häufigkeiten
<i>Paare insgesamt</i>	40
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, mit Kind	25
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, ohne Kind	2
sonstige Paare	13
<i>Alleinerziehende insgesamt</i>	19
Alleinerziehend (mit Kind)	5
Alleinerziehend mit Partner im Haushalt	8
Alleinerziehend ohne Partner im Haushalt	6
nicht erkennbar	3
Gesamt	62
* Anteil an dargestellten Akteuren; Basis = 1213 dargestellte Akteure/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden	

In Bezug auf die Schichtzugehörigkeit sind fast zwei Drittel der identifizierten Familien in der Mittelschicht zu verorten (vgl. Tabelle 83). Im Vergleich zwischen den Formaten sind Familien dieser Schicht besonders in Heimwerkersendungen bzw. Deko-Soaps und Gerichtsshows dargestellt oder thematisiert. Wöchentliche Talkshows und andere talkähnliche Formate hingegen zeigen überdurchschnittlich viele Familien der Oberschicht, während Familien der Unterschicht in nachmittäglichen Talkshows und Doku-Soaps vorkommen (vgl. Tabelle 84). Im Vergleich des Dualen Systems zeigt der öffentlich-rechtliche Rundfunk eher Familien der Mittel- und Oberschicht, die Privaten eher Familien der Unter- und Mittelschicht (vgl. Tabelle 85). Familien mit Kindern sind überwiegend Mittelschichtfamilien, aber auch Unterschichtfamilien. Familien ohne Kind werden hingegen überwiegend als Mittelschichtfamilien zugehörig dargestellt oder thematisiert (vgl. Tabelle 86).

Tabelle 83: Familienbilder – Schichtzugehörigkeit*

Schichtzugehörigkeit	Häufigkeiten	Prozent
Unterschicht	85	18
Mittelschicht	266	58
Oberschicht	58	13
nicht erkennbar	55	12
Gesamt	464	100

* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden

Tabelle 84: Familienbilder – Schichtzugehörigkeit nach Format (Prozent)*

Schichtzugehörigkeit	nachmit- tägl. Talk- shows	wö- chentl. Talk- shows	talk- ähnli- che Forma- te	Ge- richts- shows	Doku- Soaps	Deko- Soaps	Ge- samt
Unterschicht	27	4	x	8	23	x	18
Mittelschicht	45	35	46	72	61	100	58
Oberschicht	3	62	46	11	10	x	13
nicht erkennbar	25	x	8	9	7	x	12
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100

* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x= unter 0,5%

Tabelle 85: Familienbilder – Schichtzugehörigkeit im Dualen System (Prozent)*

Schichtzugehörigkeit	öffentlich-rechtlicher		Gesamt
	Rundfunk	privater Rundfunk	
Unterschicht	2	20	18
Mittelschicht	50	58	58
Oberschicht	39	10	13
nicht erkennbar	9	12	12
Gesamt	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden			

Tabelle 86: Familienbilder – Schichtzugehörigkeit nach Familie mit Kind/ohne Kind (Prozent)*

Schichtzugehörigkeit	Familie mit	Familie ohne	nicht	Gesamt
	Kind	Kind	erkennbar	
Unterschicht	23	8	7	18
Mittelschicht	55	64	61	58
Oberschicht	13	14	7	13
nicht erkennbar	10	14	25	12
Gesamt	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden				

Hinweis Methode:

Die Schichtzugehörigkeit wurde vergleichsweise grob in nur drei Klassen in Unter-, Mittel- und Oberschicht erhoben. Für die Einstufung trug die Orientierung an Berufsposition und Bildung bei (vgl. auch Codebuch im Anhang).

Den größten Anteil der Familienakteure stellen Kinder und Elternteile. Zwischen männlichen und weiblichen Akteuren gibt es in Bezug auf die Anteile keine bedeutenden Unterschiede (vgl. Tabelle 87). Von den als Akteure erfassten Kindern ist fast die Hälfte im Schulkindalter, ein Viertel im Jugendlichenalter (vgl. Tabelle 88). In der Betrachtung der Akteurskonstellationen, die im Vergleich zu anderen zusammen häufiger gemeinsam auftraten oder erwähnt wurden, sind dies ein Elternteil + Kind(er), nur Erwachsene, Erwachsene + ein Kind oder männliche und weibliche Personen gemeinsam.

Tabelle 87: Familienbilder – Rolle des Familienakteurs (Prozent)*

Rolle des Familienakteurs	männlich	weiblich	Gesamt
Kind	28	35	33
Elternteil	25	32	29
Eheperson	17	11	14
Lebenspartner nicht-ehelich	16	10	13
Einzelfigur	8	7	7
Geschwister	3	3	3
nicht erkennbar	1	<1	1
Sonstige Rolle	x	1	<1
Onkel/Tante	x	x	x
Großvater/-mutter	x	<1	x
Gesamt	100	100	100

* Anteil an dargestellten Akteuren; Basis = 1213 dargestellte Akteure/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x = unter 0,5%

Tabelle 88: Familienbilder – Kinder im Dualen System (Häufigkeiten)*

Lebensphase der Kinder	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
Schulkinder	3	108	111
Jugendliche	8	64	72
Säuglinge, Kleinkinder	0	60	60
Vorschulkinder	1	32	33
Gesamt	12	264	276

* Anzahl; Basis = 912 dargestellte Akteure/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden

Hinweis Methode:

In den Sendungseinheiten, die als Familie darstellende oder thematisierende Einheiten identifiziert wurden, konnten bis zu drei auftretende oder erwähnte Familienakteure in der Reihenfolge ihrer Nennung codiert werden. Zu vielen der im Codierschema aufgeführten Variablen wie z. B. Berufstand, beruflicher Erfolg, Zuwanderungshintergrund etc. (vgl. auch Codebuch im Anhang) waren im Untersuchungsmaterial keine Angaben zu finden. Entsprechende Übersichten entfallen deshalb an dieser Stelle. Für die Ermittlung der Hauptakteurskonstellationen wurden die möglichen Variationen, die für drei Akteure in Bezug auf die Rolle, Lebensphase und Geschlecht auftreten können, nach ihrem Anteil ermittelt.

Überwiegend werden in den untersuchten Sendungsbestandteilen Themen aus dem familiären Nahraum aufgegriffen (vgl. Tabelle 89). Bei differenzierter Betrachtung dieses übergeordneten Themas ist insbesondere das Unterthema „Eltern-Kind-Beziehung“ häufig belegt, nachgefolgt von „Partnerschaft und Beziehung“ sowie „Elternschaft“ (vgl. Tabelle 90). Bei der Differenzierung zwischen den Formaten ist festzustellen, dass „Eltern-Kind-Beziehung“ insbesondere ein Thema der Doku-Soaps ist, „Partnerschaft und Beziehung“ Thema der täglichen und auch der anderen Talkshowformate, „Elternschaft“ eher Thema der täglichen Talkshows. Das Thema „Familie & Kriminalität (die von außen auf die Familie ausgeübt wird)“ ist begreiflicherweise gerade bei Gerichtsshows präsent (vgl. Tabelle 91). Im Vergleich im Dualen System werden die Themen „Eltern-Kind-Beziehung“, „Elternschaft“ und „Familie & Kriminalität“ eher im privaten Programm, die Themen „Partnerschaft und Beziehung“ sowie „familiäre Schicksale (Trennung, Krankheit, Unfall, Tod)“ eher im öffentlich-rechtlichen Programm behandelt (vgl. Tabelle 92).

Tabelle 89: Familienbilder – Thema der Sendungseinheiten*

Thema der Sendungseinheiten	Prozent
<i>originär Familie</i>	67
<i>Umwelt und Berufswelt</i>	2
Sonstiges/nicht erkennbar	32
Gesamt	100
* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 352 Sendungseinheiten mit „Familienbild“/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden), der Themenkomplex <i>Gesellschaft</i> (siehe Codebuch) kam nicht vor	

Tabelle 90: Familienbilder – Thema der Sendungseinheiten*

„originär Familie“ detailliert	Häufigkeiten	Prozent
<i>originär Familie</i>		66
Eltern-Kind-Beziehung	72	21
Partnerschaft & Beziehung	51	15
Elternschaft	42	12
Familie & Kriminalität	26	7
familiäre Schicksale	15	4
Lebens- u. Beziehungsformen	8	2
familiäre Veränderungen	5	1
soziale Lage von Familien	2	<1
Mehr-Generationen	1	x
andere Themen originär Familie	12	3
alle anderen/Sonstiges	118	34
Gesamt	352	100

* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 352 Sendungseinheiten mit „Familienbild“/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden), x = unter 0,5%

Tabelle 91: Familienbilder – Thema der Sendungseinheiten nach Format (Prozent)*

„originär Familie“ detailliert	nachmit-tägl. Talk-show	wö-chentl. Talk-show	anderes Talk-format	Ge-richts-show	Doku-Soaps	Deko-Soaps	Gesamt
<i>originär Familie</i>							66
Eltern-Kind-Beziehung	12	12	5	16	29	8	21
Partnerschaft & Beziehung	36	29	19	14	5	x	15
Elternschaft	21	6	14	4	11	x	12
Familie & Kriminalität	3	x	5	43	1	x	7
familiäre Schicksale	5	6	29	4	1	x	4
Lebens- u. Beziehungsformen	7	x	x	2	1	x	2
familiäre Veränderungen	1	x	14	2	x	x	1
soziale Lage von Familien	3	x	x	x	x	x	<1
Mehr-Generationen	x	x	x	2	x	x	x
andere Themen originär Familie	5	x	5	2	2	23	3
alle anderen / Sonstiges	8	47	10	10	50	69	34
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100

* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 352 Sendungseinheiten mit „Familienbild“/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden), x = unter 0,5%

Tabelle 92: Familienbilder – Thema der Sendungseinheiten im Dualen System (Prozent)*

„originär Familie“ detailliert	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
<i>originär Familie</i>			66
Eltern-Kind-Beziehung	8	21	21
Partnerschaft & Beziehung	25	14	15
Elternschaft	4	13	12
Familie & Kriminalität	x	8	7
familiäre Schicksale	8	4	4
Lebens- u. Beziehungsformen	x	2	2
familiäre Veränderungen	x	2	1
soziale Lage von Familien	x	<1	<1
andere Themen originär Familie	8	3	3
Mehr-Generationen	x	x	x
alle anderen/Sonstiges	46	33	34
Gesamt	100	100	100
* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 352 Sendungseinheiten mit „Familienbild“/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x = unter 0,5%			

Hinweis Methode:

Das Thema eines jeden Beitrags wurde anhand eines umfangreichen Themenkatalogs codiert. Schema des genannten Katalogs, der im Übrigen im Anhang komplett aufgeführt ist, ist die Systematisierung der Themen durch drei übergeordnete Themenblöcke (sowie der Residualkategorie „Sonstiges/nicht erkennbar“). Der erste Themenkomplex „originär Familie“ betrifft dabei alle Themen mit einem engen Familienbezug wie etwa Themen zu Partner- oder Elternschaft. Der zweite Bereich umfasst familiär weiter entfernte Themen der „Umwelt und Berufswelt“ von Familien. Der dritte Themenkomplex schließlich betrifft gesellschaftliche Themen, die einen übergeordneten, allgemeinen Bezug zur Familie aufweisen wie etwa allgemeine, staatliche Leistungen für Familien. Alle drei Themenbereiche fächern sich in umfangreiche Unterthemen auf. Insgesamt wurde immer die speziellste erkennbare Ausprägung codiert. Viele der Themen kamen nicht vor.

Familienbilder: Themen nach Familienstrukturen

Im Vergleich zwischen Familien mit Kindern und ohne Kinder differieren die Themen entsprechend mit diesem Familienstand: Das Unterthema „Eltern-Kind-Beziehung“ ist das Thema der Familien mit Kindern, „Partnerschaft und Beziehung“ Thema der Familien ohne Kinder (vgl. Tabelle 93).

Tabelle 93: Familienbilder – Thema der Sendungseinheiten nach Familie mit Kind/ohne Kind (Prozent)*

„originär Familie“ detailliert	Familie mit Kind	Familie ohne Kind	nicht erkennbar	Gesamt
<i>originär Familie</i>	64	75	83	68
Eltern-Kind-Beziehung	25	4	9	19
Partnerschaft & Beziehung	9	35	21	16
Elternschaft	14	9	29	14
Familie & Kriminalität	7	12	6	8
andere Themen originär Familie	9	15	18	11
alle anderen/Sonstiges	36	26	18	32
Gesamt	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x = unter 0,5%				

Familienbilder: Atmosphäre innerhalb der Familie

Die Atmosphäre ist in den untersuchten Sendungsbestandteilen in etwa gleichen Teilen harmonisch bzw. konflikthaltig (vgl. Tabelle 94). In der Mehrzahl der Beiträge, die Familie konfliktreich darstellen oder thematisieren, ist der Konflikt gelöst (vgl. Tabelle 95). Im Vergleich zwischen den Formaten ist diese Tendenz insbesondere bei den täglichen Talkshows sowie Gerichtsshows zu erkennen. Harmonische Formate sind die wöchentlichen Talkshows und Doku-Soaps (vgl. Tabelle 96). Tendenziell besteht in den öffentlich-rechtlichen Angeboten mehr Harmonie als in den Sendungen der Privaten (vgl. Tabelle 97). Ebenso sind die Sendungsbestandteile, die Familien mit Kind(ern) darstellen oder thematisieren, eher harmonisch; umgekehrt die der Familien ohne Kind konflikthaltiger (vgl. Tabelle 98).

Tabelle 94: Familienbilder – Atmosphäre innerhalb der Familie*

Atmosphäre innerhalb der Familie	Häufigkeiten	Prozent
harmonisch	229	50
konflikthaltig	223	48
Sonstiges/nicht erkennbar	12	2
Gesamt	464	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x = unter 0,5%		

Tabelle 95: Familienbilder – Atmosphäre innerhalb der Familie*

Atmosphäre innerhalb der Familie	Häufigkeiten	Prozent
harmonisch	229	50
konflikthaltig	2	x
offen	75	16
gelöst	122	27
nicht gelöst	24	5
Sonstiges/nicht erkennbar	12	2
Gesamt	464	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x = unter 0,5%		

Tabelle 96: Familienbilder – Atmosphäre innerhalb der Familie nach Format (Prozent)*

Atmosphäre innerhalb der Familie	nachmittägl. Talk-shows	wöchentl. Talk-shows	talk-ähnliche Formate	Gerichtsshow	Doku-Soaps	Deko-Soaps	Gesamt
harmonisch	21	85	38	8	77	100	50
konflikthaltig	<1	x	x	x	<1	x	x
offen	25	8	17	11	15	x	16
gelöst	39	4	33	69	6	x	27
nicht gelöst	11	4	4	11	x	x	5
Sonstiges/nicht erkennbar	2	x	8	1	1	x	2
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x = unter 0,5%							

Tabelle 97: Familienbilder – Atmosphäre innerhalb der Familie im Dualen System (Prozent)*

Atmosphäre innerhalb der Familie	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
harmonisch	68	48	50
konflikthaltig	x	<1	x
offen	16	16	16
gelöst	11	28	27
nicht gelöst	2	6	5
Sonstiges/nicht erkennbar	2	2	2
Gesamt	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x = unter 0,5%			

Tabelle 98: Familienbilder – Atmosphäre innerhalb der Familie nach Familie mit Kind/ohne Kind (Prozent)*

Atmosphäre innerhalb der Familie	Familie mit Kind	Familie ohne Kind	nicht erkennbar	Gesamt
harmonisch	55	38	39	50
konflikthaltig	44	60	54	48
anderer Tenor im Beitrag	1	2	7	2
Gesamt	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden				

Hinweis Methode:

Für die Beiträge, die Familie darstellen oder thematisieren, ist die Atmosphäre in Bezug auf Harmonie bzw. Konflikte erhoben. Die Ausprägung Konflikthaltigkeit ist wiederum in mehrere Unterpunkte ausdifferenziert. Auch hier ist immer die speziellste Ausprägung, wenn sie erkennbar war, notiert.

Tendenziell werden die Themen eher mit negativen Folgen für die Familien dargestellt (vgl. Tabelle 99). Im Vergleich zwischen den Formaten sind es insbesondere Gerichtsshow, gefolgt von den täglichen Talkshows und talkähnlichen Formaten, die die Themen für die Familien eher negativ bewerten. Hingegen beurteilen Heimwerkersendungen bzw. Deko-Soaps und wöchentliche Talkshows die für die Familien eher positiv. Ambivalent beurteilen die Doku-Soaps die Themen für die Familie (vgl. Tabelle 100). Im Dualen System tendieren private Sender eher zu negativen, öffentlich-rechtliche Angebote hingegen zu positiven Bewertungen (vgl. Tabelle 101). Im Zusammenhang mit Familie mit Kind(ern) fallen die Richtungen tendenziell ausgewogener aus als für kinderlose Familien, die deutlicher von negativen Wertungen begleitet werden (vgl. Tabelle 102). Ausgewogene Bewertungen des Themas werden Alleinerziehenden zuteil (vgl. Tabelle 103).

Tabelle 99: Familienbilder – Bewertung des Themas für die Familie*

Bewertung des Themas für die Familie	Häufigkeiten	Prozent
positiv	124	27
negativ	192	42
sowohl positiv als auch negativ	91	20
neutral	51	11
nicht erkennbar	6	x
Gesamt	464	100

* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden

Tabelle 100: Familienbilder – Bewertung des Themas für die Familie nach Format (Prozent)*

Bewertung des Themas für die Familie	nachmittägliche Talkshows	wöchentliche Talkshows	talkähnliche Formate	Gerichtsshow	Doku-Soaps	Deko-Soaps	Gesamt
positiv	22	62	22	x	33	80	27
negativ	57	19	52	95	16	7	42
sowohl positiv als auch negativ	16	19	x	4	33	x	20
neutral	5	x	22	1	19	13	11
nicht erkennbar	<1	x	4	x	x	x	x
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100

* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x = unter 0,5%

Tabelle 101: Familienbilder – Bewertung des Themas für die Familie im Dualen System (Prozent)*

Bewertung des Themas für die Familie	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
positiv	51	24	27
negativ	27	43	42
sowohl positiv als auch negativ	16	20	20
neutral	7	12	11
nicht erkennbar	x	<1	x
Gesamt	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x = unter 0,5%			

Tabelle 102: Familienbilder – Bewertung des Themas nach Familien mit/ohne Kind (Prozent)*

Bewertung des Themas für die Familie	Familie mit Kind	Familie ohne Kind	nicht erkennbar	Gesamt
positiv	28	26	21	27
negativ	34	60	56	42
sowohl positiv als auch negativ	24	8	18	20
neutral	14	6	3	11
nicht erkennbar	x	x	3	x
Gesamt	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x = unter 0,5%				

Tabelle 103: Familienbilder – Bewertung des Themas nach Alleinerziehenden (Prozent)*

Bewertung des Themas für die Familie	Alleinerziehende	alle anderen	Gesamt
positiv	30	26	27
negativ	21	46	42
sowohl positiv als auch negativ	41	15	20
neutral	9	12	11
nicht erkennbar	x	<1	x
Gesamt	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 464 dargestellte Familien/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x = unter 0,5%			

Insgesamt werden die Sendungsbestandteile, die Familie darstellen oder thematisieren, in etwa gleichen Teilen emotional bzw. sachlich präsentiert (vgl. Tabelle 104). Die Gerichtsshow sowie die täglichen Talkshows sind eher durch Emotionalität, die Doku-Soaps und Deko-Soaps eher durch Sachlichkeit gekennzeichnet (vgl. Tabelle 105). Die (wenigen) Sendungseinheiten der öffentlich-rechtlichen Sender enthalten eher sachliche Darstellungen, die der privaten Angebote sind ausgewogen (vgl. Tabelle 106).

Tabelle 104: Familienbilder – Emotionalität der Sendungseinheit*

Emotionalität	Häufigkeiten	Prozent
eher sachlich	179	51
eher emotional	168	48
nicht erkennbar	5	1
Gesamt	352	100

* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 352 Sendungseinheiten mit „Familienbild“/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden

Tabelle 105: Familienbilder – Emotionalität der Sendungseinheit nach Format (Prozent)*

Emotionalität	nachmit- tägl. Talk- show	wöchent- liche Talk- show	talkähn- liche Formate	Ge- richts- show	Doku- Soaps	Deko- Soaps	Ge- samt
eher sachlich	21	71	43	10	71	92	51
eher emotional	76	24	52	90	28	8	48
nicht erkennbar	3	6	5	x	<1	x	1
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100

* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 352 Sendungseinheiten mit „Familienbild“/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x = unter 0,5%

Tabelle 106: Familienbilder – Emotionalität der Sendungseinheit im Dualen System (Prozent)*

Emotionalität	öffentlich- rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
eher sachlich	67	50	51
eher emotional	25	50	48
nicht erkennbar	8	<1	1
Gesamt	100	100	100

* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 352 Sendungseinheiten mit „Familienbild“/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden

Insgesamt tendiert der Tenor der Sendungsbestandteile, also die überwiegende Grundtendenz einer Sendungseinheit zum Negativen (vgl. Tabelle 107). Während insbesondere Gerichtsshows diesen negativen Tenor ausweisen, zeichnet Deko-Soaps ein positiver Tenor aus, und gerade Doku-Soaps sind in Bezug auf den Tenor eher indifferent (vgl. Tabelle 108). Tendenziell ist der Tenor der öffentlich-rechtlichen Sendungen etwas ausgewogener als der der privaten Angebote (vgl. Tabelle 109).

Tabelle 107: Familienbilder – Tenor der Sendungseinheit*

Tenor	Häufigkeiten	Prozent
positiv	60	17
negativ	110	31
sowohl positiv als auch negativ	52	15
neutral	122	35
nicht erkennbar	8	2
Gesamt	352	100

* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 352 Sendungseinheiten mit „Familienbild“/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden

Tabelle 108: Familienbilder – Tenor der Sendungseinheit nach Format (Prozent)*

Tenor	nachmit- tägli. Talkshow	wö- chentl. Talk- show	talkähn- liche Formate	Ge- richts- show	Doku- Soaps	Deko- Soaps	Ge- samt
positiv	18	18	19	2	17	69	17
negativ	43	18	57	90	10	8	31
sowohl positiv als auch negativ	30	12	5	6	13	x	15
neutral	7	41	14	x	60	15	35
nicht erkennbar	1	12	5	2	x	8	2
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100

* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 352 Sendungseinheiten mit „Familienbild“/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x = unter 0,5%

Tabelle 109: Familienbilder – Tenor der Sendungseinheit im Dualen System (Prozent)*

Tenor	öffentlich- rechtlicher Rund- funk	privater Rundfunk	Gesamt
positiv	21	17	17
negativ	13	33	31
sowohl positiv als auch negativ	21	14	15
neutral	38	35	35
nicht erkennbar	8	1	2
Gesamt	100	100	100
* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 352 Sendungseinheiten mit „Familienbild“/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden			

5 FAMILIENBILDER IN SERIEN – STRUKTURANALYSE

5.1 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Insgesamt gelangten 33 Serien in die Untersuchung. Durch die Strukturanalyse wurden 388 Akteure erfasst, von denen 259 in insgesamt 74 Familien leben. Bei 127 Akteuren ist der Familienkontext nicht auszumachen; sie stehen jedoch im Familienbezug zu den anderen Personen.

In Serien existieren vielfältige Familienkonstellationen: Die häufigste ist die der Großfamilie, gefolgt von Paaren. Differenziert zwischen den verschiedenen Arten der Paare zeigt sich Varianz. Die Familienkonstellationen unterscheiden sich nach Serienformat: Großfamilien sind häufige Familienkonstellationen der täglichen Vorabendserien, klassische Paarkonstellationen die der wöchentlichen Vorabendserien und tendenziell Alleinerziehende die der wöchentlichen Abendserien. Zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Angeboten bestehen hier kaum Unterschiede.

Die Mehrzahl der identifizierten Familien gehört der Mittelschicht an. Mittelschichtfamilien sind besonders in wöchentlichen Vorabendserien präsent; die Unterschicht kommt tendenziell eher in den wöchentlichen Serien des Abendprogramms, die Oberschicht über alle Serienformate gleich vor. Mittel- und Oberschicht werden eher in den öffentlich-rechtlichen, Unter- und besonders die Mittelschicht eher in den privaten Angeboten gezeigt. Bei der Differenzierung nach Familien und Kinderstand zeigen sich kaum Unterschiede, allenfalls kann man davon sprechen, dass es bei höheren Schichten eine leichte Tendenz zur Familie mit Kind gibt.

Zwei Drittel der identifizierten Familien wohnen in der Stadt. Dort leben insbesondere die Familien der täglichen Vorabendserien, während die Familien der anderen Serien durchaus auch ländliche Umgebungen als Wohnumfeld haben können. Die öffentlich-rechtlichen Serien zeigen eher großstädtische, aber auch dörfliche Wohnorte der Familien; bei den Privaten wohnen die Familien überwiegend in der Stadt.

Der überwiegende Anteil der Handlungsorte der Serien liegt in den alten Bundesländern. Noch vergleichsweise häufig werden die neuen Bundesländer in den wöchentlichen Serien des Abendprogramms sowie in den Angeboten der öffentlich-rechtlichen Sender als Handlungsort gewählt.

Der größte Teil der Familien der Serien lebt in Wohnungen, ein Fünftel in großzügigeren Wohnumfeldern. Am meisten Variationen zwischen unterschiedlichen Wohnformen von Wohnung bis Loft weisen die täglichen Vorabendserien aus.

Der größte Teil der Familien ist durchschnittlich-mittelständisch eingerichtet, ein Zehntel etwas luxuriöser, ein Fünftel eher alternativ. Die meisten unterschiedlichen Wohnniveaus finden sich bei den täglichen Vorabendserien. Bei diesen Formaten finden wir auch am häufigsten ein alternatives Ambiente. Bei den öffentlich-rechtlichen Angeboten pflegen die Familien eher einen durchschnittlichen Wohnstil, bei den Privaten finden wir auch alternative oder luxuriöse Einrichtungsstile. Familien mit Kind weisen ebenfalls überwiegend mittelständische Einrichtungsstile auf.

Für die Mehrzahl der Familien sind Angaben zum Autobesitz nicht ermittelbar. **Die erkennbaren Familienautos sind zumeist höherwertigere Modelle.**

Unter den Akteuren sind etwa gleich viele Frauen und Männer. Das Handlungspersonal der Serien ist überwiegend im Erwachsenenalter. Feiner differenziert sind es insbesondere mittlere Erwachsene, nachgefolgt von jungen Erwachsenen, jungen Senioren und Jugendlichen. Säuglinge, Klein- und Vorschulkinder kommen am wenigsten vor. Die Mehrzahl der Kinder der Serien kommt in den öffentlich-rechtlichen Angeboten vor.

Zu der kleinen Gruppe der geschiedenen Akteure gehören etwas mehr Männer als Frauen. Fast alle der Geschiedenen haben für die Versorgung der Familie aufzukommen.

Die meisten Akteure der Serien arbeiten im Angestelltenverhältnis. Arbeitslosigkeit spielt keine Rolle. Unter den wenigen im Haushalt Beschäftigten befinden sich nur Frauen. Von den identifizierbaren Branchen, in denen die Akteure arbeiten, sind die Gesundheitsbranche und das Dienstleistungsgewerbe die häufigsten. Frauen und Männer auch Mütter und Väter sind überwiegend berufstätig. Differenziert nach beruflicher Position und Geschlecht zeigt sich, dass Frauen etwa zu gleichen Teilen untere, mittlere und höhere Berufspositionen bekleiden, während Männer überwiegend in Führungspositionen arbeiten.

5.2 Untersuchungsanlage

Das vorliegende Unterkapitel gibt einen Überblick über das methodische Vorgehen dieser Teiluntersuchung.

Forschungsfragen und Ausdifferenzierung

Die übergeordnete Forschungsfrage zu „Familienbilder“ lautete: Welche Familienbilder werden in seriellen Fernsehsendungen vermittelt? Die Fragestellung lässt sich in folgende Unterfragen ausdifferenzieren, die mit der Programmanalyse zu beantworten sind.

formale Kriterien	Wo ist die Serie, in der Familie dargestellt oder thematisiert wird, verortet (Sender, Sendung)?
Familie	Welche familiären Strukturen werden in den Familiendarstellungen gezeigt?
Akteure	Welche Akteure treten im Zusammenhang mit Familiendarstellungen auf?

Untersuchungsvorgehen „Strukturanalyse“

Um die Konstellationen und Eigenschaften der Familien, die in Serien dargestellt und thematisiert werden, zu erfassen, wurde als ein Untersuchungsteil eine Strukturanalyse durchgeführt. Durch Sichtung der Serien und Beschaffung weiterer Informationen über Sekundärmaterial zu den entsprechenden Sendungen konnten so umfangreiche Informationen zum Handlungspersonal systematisiert gesammelt werden.

Aufgreifkriterium

Nach Durchsicht des Untersuchungsmaterials werden diejenigen Szenen der Analyse unterzogen, in denen eine Familie oder Familienakteure agieren bzw. ein Familienbezug hergestellt wird. „Familie“ wird auch hier wie folgt definiert: Familie ist die erkennbar auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaft zwischen zwei Personen oder die Lebensgemeinschaft von mindestens zwei Generationen. Die Lebensgemeinschaften sind jeweils durch Intimität gekennzeichnet.

Untersuchungszeitraum

Der Untersuchungszeitraum umfasst die oben genannten vier Untersuchungswochen aus 2004: 1. bis 7. April 2004, 24. bis 30. Mai 2004, 8. bis 14. September 2004 und 4. bis 10. November 2004 (zur Auswahl siehe Einleitung).

Programmauswahl

In die Untersuchung zu „Familienbilder in Shows“ gelangten Sendungen der folgenden Sender: ARD, ZDF, RTL, SAT.1, Pro7, BR und WDR (zur Auswahl siehe Einleitung).

Sendungsauswahl

In die Strukturanalyse zu „Familienbilder in Serien“ gehen Folgen täglicher und wöchentlicher Vorabendserien sowie Folgen wöchentlicher Serien, die im Hauptabendprogramm laufen, ein. Dies sind im Einzelnen folgende 33 Sendungstitel (zu den konkreten Sendeterminen siehe Anhang).

Übersicht 8: „Familienbilder in Serien“ – einbezogene Sendungen

Format	Sender	Sendung
tägliche Serien des Vorabendprogramms	ARD	Marienhof, Verbotene Liebe, Berlin Berlin, St. Angela
	ZDF	Bianca – Wege zum Glück
	RTL	Gute Zeiten, schlechte Zeiten, Unter Uns
wöchentliche Serien des Tages bzw. Vorabendprogramms	ARD	Lindenstraße
	ZDF	Halt durch Paul, Tierarzt Dr. Engel, Unser Charly, Samt & Seide, Die Rettungsflyer, Forsthaus Falkenau, Typisch Mann
	SAT. 1	Typisch Sophie
	WDR	Die Anrheiner
wöchentliche Serien des Abendprogramms	ARD	Um Himmels Willen, Familie Dr. Kleist, In aller Freundschaft, Dr. Sommerfeld – Neues vom Bülowbogen
	ZDF	Die Albertis, Girlfriends
	RTL	Trautes Heim, Nikola, Unter Brüdern
	SAT.1	Stefanie – eine Frau startet durch, Alphateam – Die Lebensretter im OP, Edel & Starck, Frech wie Janine, Mein Chef und ich
	Pro7	18 – Allein unter Mädchen
	BR	Die Fallers

5.3 Ergebnisse: Familienbilder in Serien – Strukturanalyse

Nachfolgend sind die tabellarischen Übersichten der Untersuchungsergebnisse aufgeführt. Den Tabellen zu einem Untersuchungsaspekt ist jeweils eine Zusammenfassung der wichtigsten Befunde vorangestellt. Ggf. nötige Erläuterungen zu den Zahlentafeln und der dahinter stehenden Systematik sind zudem im Anschluss notiert. Werte der Prozentuierung in den Tabellen, die in der Summe abweichend von 100 sind, bedingen sich durch Rundungen.

Strukturanalyse

Für die 33 ausgewählten Serien wurden 389 Akteure erfasst. 260 von ihnen leben in insgesamt 74 Familien. Bei 127 Akteuren ist der Familienkontext nicht auszumachen; sie stehen jedoch im Familienbezug zu den anderen Personen.

Strukturanalyse: Familienstrukturen

In Serien existieren vielfältige Familienkonstellationen: Die häufigste ist die der Paare, gefolgt von Großfamilien (vgl. Tabelle 110). Differenziert zwischen den verschiedenen Arten der Paare zeigt sich Vielfalt (vgl. Tabelle 111). Die Familienkonstellationen variieren nach Serienformat: Großfamilien sind häufige Familienkonstellationen der Vorabendserien, klassische Paarkonstellationen die der wöchentlichen Vorabendserien und tendenziell Alleinerziehende die der wöchentlichen Abendserien (vgl. Tabelle 112). Zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Angeboten bestehen hierzu kaum Unterschiede (vgl. Tabelle 113).

Tabelle 110: Familienbilder – Familienstrukturen*

Familienstrukturen	Häufigkeiten	Prozent
<i>Paare insgesamt</i>	38	51
<i>Großfamilie</i>	21	28
<i>Alleinerziehende insgesamt</i>	10	10
<i>Dreigenerationenfamilie</i>	5	7
<i>Getrennt Zusammenlebende</i>	2	3
Gesamt	74	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen		

Tabelle 111: Familienbilder – Familienstrukturen*

Familienstrukturen	Häufigkeiten	Prozent
<i>Paare insgesamt</i>		51
Ehelich, mit Kind	7	10
Ehelich, ohne Kind	6	8
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, mit Kind	6	8
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, ohne Kind	5	7
Ehestand nicht erkennbar, Kinderstand nicht erkennbar	2	3
Nicht-ehelich zweigeschlechtlich, Kinderstand nicht erkennbar	1	1
Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Frau & Frau, mit Kind	1	1
Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Frau & Frau, ohne Kind	1	1
Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Mann & Mann, mit Kind	1	1
Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Mann & Mann, ohne Kind	1	1
sonstige Paare	7	10
<i>Großfamilie</i>	21	28
<i>Alleinerziehende insgesamt</i>		10
Alleinerziehend ohne Partner im Haushalt	4	5
Alleinerziehend (mit Kind)	2	3
Alleinerziehend mit Partner im Haushalt	1	1
Alleinerziehend mit anderen Erziehungspartnern	1	1
<i>Dreigenerationenfamilie</i>	5	7
<i>Getrennt Zusammenlebende</i>	2	3
Gesamt	74	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, andere Feinkonstellationen (siehe Codebuch) kamen nicht vor		

Tabelle 112: Familienbilder – Familienstrukturen nach Serienformat (Prozent)*

Familienstrukturen	Vorabend täglich	Vorabend wöchent- lich	Abend wöchent- lich	Gesamt
<i>Paare insgesamt</i>				51
ehelich, mit Kind	8	13	8	10
ehelich, ohne Kind	4	13	8	8
nicht-ehelich zweige- schlechtlich, mit Kind	4	13	8	8
nicht-ehelich zweige- schlechtlich, ohne Kind	8	8	4	7
sonstige Paare*	18	17	21	19
<i>Großfamilie</i>	42	21	21	28
<i>Alleinerziehende insgesamt</i>				10
Alleinerziehend ohne Part- ner im Haushalt	4	8	4	5
Alleinerziehend (mit Kind)	x	x	8	3
Alleinerziehend mit Part- ner im Haushalt	x	x	4	1
Alleinerziehend mit ande- ren Erziehungspartnern	x	4	x	1
<i>Dreigenerationenfamilie</i>	8	4	8	7
<i>Getrennt Zusammenlebende</i>	4	x	4	3
Gesamt	100	100	100	100

* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, andere Feinkonstellationen (siehe Codebuch) kamen nicht vor

Tabelle 113: Familienbilder – Familienstrukturen im Dualen System (Prozent)*

Familienstrukturen	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
<i>Paare insgesamt</i>			51
ehelich, mit Kind	11	5	10
ehelich, ohne Kind	7	11	8
nicht-ehelich zweigeschlechtlich, mit Kind	7	11	8
nicht-ehelich zweigeschlechtlich, ohne Kind	7	5	7
Sonstige Paare*	18	21	19
<i>Großfamilie</i>	29	26	28
<i>Alleinerziehende insgesamt</i>			10
Alleinerziehend ohne Partner im Haushalt	6	5	5
Alleinerziehend (mit Kind)	x	5	3
Alleinerziehend mit Partner im Haushalt	x	5	1
Alleinerziehend mit anderen Erziehungspartnern	x	5	1
<i>Dreigenerationenfamilie</i>	9	x	7
<i>Getrennt Zusammenlebende</i>	4	x	3
Gesamt	100	100	100

* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, andere Feinkonstellationen (siehe Codebuch) kamen nicht vor

Hinweis Methode:

Die Familienstrukturen für die nach der oben genannten Definition identifizierten Familien wurden nach einem detaillierten Codierschema ermittelt. Das Schema des Strukturkatalogs ist die Systematisierung nach fünf familiensoziologischen Familienstrukturkonstellationen (sowie der Residualkategorie nicht erkennbar): „Paare“ als partnerschaftliche Konstellationen, „Alleinerziehende“ als Elternteil-Kind-Konstellationen, „Getrennt Zusammenlebende“ als Partnerschaften ohne Kinder und ohne gemeinsamen Haushalt, „Dreigenerationenfamilien“ als Großelternteil-Eltern-Kind-Konstellationen und „Großfamilie“ als eine Konstellation erweiterter verwandtschaftlicher Verhältnisse. Die zwei erstgenannten Grobkonstellationen fächern sich zudem in weitere Feinkonstellationen auf. Insgesamt wurde immer die speziellste erkennbare Ausprägung codiert. Für die genauen Definitionen siehe das Codebuch im Anhang.

Tabelle 114: Familienbilder – Familie ohne Kinder nach ehelich/nicht-ehelich*

Familie ohne Kinder	Häufigkeiten
ehelich	6
nicht-ehelich	7
Gesamt	13
* Anzahl; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen	

Hinweis Methode:

Hier sind nur die Kategorien „ehelich, ohne Kind“ und „nicht-ehelich zweigeschlechtlich, ohne Kind“, „nicht-ehelich gleichgeschlechtlich, Mann & Mann, ohne Kind“ eingegangen.

Tabelle 115: Familienbilder – Familie ohne Kinder nach sexueller Orientierung*

Familie ohne Kinder	Häufigkeiten
heterosexuell	11
homosexuell	2
Gesamt	13
* Anzahl; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen	

Hinweis Methode:

Hier sind nur die Kategorien „Ehestand nicht erkennbar, ohne Kind“, „ehelich, ohne Kind“ und „nicht-ehelich zweigeschlechtlich, ohne Kind“, „nicht-ehelich gleichgeschlechtlich, Mann & Mann, ohne Kind“ eingegangen.

Die Mehrzahl der identifizierten Familien gehört der Mittelschicht an (vgl. Tabelle 116). Im Vergleich zwischen den Formaten sind Familien dieser Schicht besonders in wöchentlichen Vorabendserien präsent; die Unterschicht kommt tendenziell eher in den wöchentlichen Serien des Abendprogramms, die Oberschicht über alle Serienformate gleich vor (vgl. Tabelle 117). Mittel- und Oberschicht werden eher in den öffentlich-rechtlichen, Unter- und besonders die Mittelschicht eher in den privaten Angeboten gezeigt (vgl. Tabelle 118). Bei der Differenzierung nach Familien und Kinderstand zeigen sich kaum Unterschiede, wenn doch, dann eher eine Tendenz zu höheren Schichten bei Familien mit Kind (vgl. Tabelle 119).

Tabelle 116: Familienbilder – Schichtzugehörigkeit*

Schichtzugehörigkeit	Häufigkeiten	Prozent
Unterschicht	7	10
Mittelschicht	35	47
Oberschicht	20	27
nicht thematisiert, erkennbar	12	16
Gesamt	74	100

* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen

Tabelle 117: Familienbilder – Schichtzugehörigkeit nach Serienformat (Prozent)*

Schichtzugehörigkeit	Vorabend täglich	Vorabend wöchent- lich	Abend wöchent- lich	Gesamt
Unterschicht	8	8	13	10
Mittelschicht	46	58	38	47
Oberschicht	23	29	29	27
nicht thematisiert, erkennbar	23	4	21	16
Gesamt	100	100	100	100

* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, x = unter 0,5%

Tabelle 118: Familienbilder – Schichtzugehörigkeit im Dualen System (Prozent)*

Schichtzugehörigkeit	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
Unterschicht	9	11	10
Mittelschicht	42	63	47
Oberschicht	31	16	27
nicht thematisiert, erkennbar	18	11	16
Gesamt	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen			

Tabelle 119: Familienbilder – Schichtzugehörigkeit nach Familie mit Kind/Familie ohne Kind/Singles & andere (Prozent)*

Schichtzugehörigkeit	Familie ohne Kind	Familie mit Kind	Singles und andere	Gesamt
Unterschicht	12	8	13	12
Mittelschicht	44	49	28	35
Oberschicht	24	28	19	22
nicht thematisiert, erkennbar	20	12	41	31
Gesamt	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien und 127 Singles und andere/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, x = unter 0,5%				

Hinweis Methode:

Die Schichtzugehörigkeit wurde vergleichsweise grob in nur drei Klassen in Unter-, Mittel- und Oberschicht erhoben. Für die Einstufung trug die Orientierung an Berufsposition und Bildung bei (vgl. auch Codebuch im Anhang).

Die letzte Aufstellung berücksichtigt wieder alle ermittelten Akteure und nicht nur Familien, weswegen das Verhältnis Gesamtspalte von den oberen Tabellen differiert.

Zwei Drittel der identifizierten Familien wohnen in der Stadt (vgl. Tabelle 120). Differenziert nach Serienformaten leben dort insbesondere die Familien der täglichen Vorabendserien, während die Familien der anderen Serien neben der Großstadt auch ländliche Umgebungen als Wohnumfeld haben (vgl. Tabelle 121). Die öffentlich-rechtlichen Serien zeigen eher großstädtische, aber auch dörfliche Wohnorte der Familien; bei den Privaten wohnen die Familien überwiegend in der Stadt (vgl. Tabelle 122). Unterschieden nach Familien mit Kindern und ohne Kinder bzw. Singles zeigen sich kaum Abweichungen: Von allen drei Gruppen wohnt die Mehrzahl in der Stadt (vgl. Tabelle 123).

Tabelle 120: Familienbilder – Wohnort*

Wohnort	Häufigkeiten	Prozent
dörflich, Land	16	22
Kleinstadt	4	5
Großstadt	44	60
nicht erkennbar	10	14
Gesamt	74	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen		

Tabelle 121: Familienbilder – Wohnort nach Serienformat (Prozent)*

Wohnort	Vorabend täglich	Vorabend wöchentlich	Abend wöchentlich	Gesamt
dörflich, Land	8	29	29	22
Kleinstadt	4	4	8	5
Großstadt	77	54	46	60
nicht erkennbar	12	13	17	14
Gesamt	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen				

Tabelle 122: Familienbilder – Wohnort im Dualen System (Prozent)*

Wohnort	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
dörflich, Land	29	x	22
Kleinstadt	6	5	5
Großstadt	51	84	60
nicht erkennbar	15	11	14
Gesamt	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, x = unter 0,5%			

Tabelle 123: Familienbilder – Wohnort nach Familie mit Kind/ohne Kind, Singles & anderen (Prozent)*

Wohnort	Familie ohne Kind	Familie mit Kind	Singles und andere	Gesamt
dörflich, Land	24	20	17	19
Kleinstadt	x	8	2	4
Großstadt	56	61	59	59
nicht erkennbar	20	10	22	19
Gesamt	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien und 127 Singles und andere/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, x = unter 0,5%				

Hinweis Methode

Die letzte Aufstellung berücksichtigt wieder alle ermittelten Akteure und nicht nur Familien, weswegen das Verhältnis Gesamtspalte von den oberen Tabellen differiert.

Der überwiegende Anteil der Handlungsorte der Serien liegt in den alten Bundesländern (vgl. Tabelle 124). Dieses Verhältnis zeichnet sich auch im Vergleich zwischen den Formaten und im Dualen System ab. Jedoch: Im Vergleich am häufigsten werden die neuen Bundesländer in den wöchentlichen Serien des Abendprogramms (vgl. Tabelle 125) sowie in den Angeboten der öffentlich-rechtlichen Sender (vgl. Tabelle 126) als Handlungsort gewählt. Zwischen den Familienstrukturen zeigen sich keine Unterschiede (vgl. Tabelle 127).

Tabelle 124: Familienbilder – Ort der Handlung*

Ort der Handlung	Häufigkeiten	Prozent
Ost, neue Bundesländer	5	7
West, alte Bundesländer	59	80
nicht erkennbar	10	14
Gesamt	74	10
* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen		

Tabelle 125: Familienbilder – Ort der Handlung nach Serienformat (Prozent)*

Ort der Handlung	Vorabend täglich	Vorabend wöchentlich	Abend wöchentlich	Gesamt
Ost, neue Bundesländer	x	8	13	7
West, alte Bundesländer	89	83	67	80
nicht erkennbar	12	8	21	14
Gesamt	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, x = unter 0,5%				

Tabelle 126: Familienbilder – Ort der Handlung im Dualen System (Prozent)*

Ort der Handlung	öffentlich- rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
Ost, neue Bundesländer	9	x	7
West, alte Bundesländer	82	74	80
nicht erkennbar	9	26	14
Gesamt	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, x = unter 0,5%			

Tabelle 127: Familienbilder – Ort der Handlung nach Serienformat (Prozent)*

Ort der Handlung	Familie ohne Kind	Familie mit Kind	Singles und andere	Gesamt
Ost, neue Bundesländer	8	6	4	5
West, alte Bundesländer	84	78	61	68
nicht erkennbar	8	16	35	27
Gesamt	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien und 127 Singles und andere/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen				

Hinweis Methode

Die letzte Aufstellung berücksichtigt wieder alle ermittelten Akteure und nicht nur Familien, weswegen das Verhältnis Gesamtspalte von den oberen Tabellen differiert.

Der größte Teil der Familien der Serien lebt in Wohnungen, ein Fünftel in großzügigen Wohnumfeldern (vgl. Tabelle 128). Am meisten Variation zwischen unterschiedlichen Wohnformen von Wohnung bis Loft weisen die täglichen Vorabendserien auf (vgl. Tabelle 129). Im Vergleich des Dualen Systems variiert das öffentlich-rechtliche die Wohnformen stärker. Die privaten Angebote hingegen polarisieren stark zwischen Wohnung und Loft. (vgl. Tabelle 130). Familien mit Kindern wohnen überwiegend in Wohnungen; für andere Konstellationen ist vielfach die Wohnsituation nicht ermittelbar (vgl. Tabelle 131).

Tabelle 128: Familienbilder – Wohnung*

Wohnung	Häufigkeiten	Prozent
Wohnung	29	39
freistehendes Haus	8	11
großzügiges Anwesen	8	11
Apartment, Loft	3	4
Wohnblock	1	1
Reihenhaus, Doppelhaushälfte	1	1
nicht erkennbar	24	32
Gesamt	74	100

* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen

Tabelle 129: Familienbilder – Wohnung nach Serienformat (Prozent)*

Wohnung	Vorabend täglich	Vorabend wöchentlich	Abend wöchentlich	Gesamt
Wohnung	46	38	33	39
freistehendes Haus	4	17	13	11
großzügiges Anwesen	8	13	13	11
Apartment, Loft	8	4	x	4
Wohnblock	x	x	4	1
Reihenhaus, Doppelhaushälfte	x	x	4	1
nicht erkennbar	35	29	33	32
Gesamt	100	100	100	100

* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, x = unter 0,5%

Tabelle 130: Familienbilder – Wohnung im Dualen System (Prozent)*

Wohnung	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
Wohnung	33	58	39
freistehendes Haus	15	x	11
großzügiges Anwesen	15	x	11
Apartment, Loft	2	11	4
Wohnblock	x	5	1
Reihenhaus, Doppelhaushälfte	2	x	1
nicht erkennbar	35	26	32
Gesamt	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, x = unter 0,5%			

Tabelle 131: Familienbilder – Wohnung nach Familie mit Kind/ohne Kind, Singles und anderen (Prozent)*

Wohnung	Familie ohne Kind	Familie mit Kind	Singles und andere	Gesamt
Wohnung	24	47	18	26
Apartment, Loft	4	4	6	5
großzügiges Anwesen	12	10	<1	5
freistehendes Haus	8	12	x	4
Wohnblock	x	2	x	<1
Reihenhaus, Doppelhaushälfte	x	2	x	<1
nicht erkennbar	52	22	76	60
Gesamt	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien und 127 Singles und andere/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, x = unter 0,5%				

Hinweis Methode:

Die letzte Aufstellung berücksichtigt wieder alle ermittelten Akteure und nicht nur Familien, weswegen das Verhältnis Gesamtspalte von den oberen Tabellen differiert.

Der größte Teil der Familien ist durchschnittlich-mittelständisch eingerichtet, ein Fünftel eher alternativ ausgestattet, ein Zehntel etwas luxuriöser, (vgl. Tabelle 132). Durchschnittlich sind insbesondere Familien der wöchentlichen Serien, während die der täglichen Vorabendserien mehr variieren und zudem als häufigsten Einrichtungsstil alternatives Ambiente zeigen (vgl. Tabelle 133). Im Vergleich im Dualen System sind die öffentlich-rechtlichen Angebote eher von durchschnittlichem, die Privaten auch von alternativem und luxuriösem Einrichtungsstil (vgl. Tabelle 134). Familien mit Kind weisen ebenfalls überwiegend mittelständische Einrichtungsstile auf (vgl. Tabelle 135).

Tabelle 132: Familienbilder – Einrichtung*

Einrichtung	Häufigkeiten	Prozent
mittelständisch	27	37
alternativ	13	18
exklusiv, luxuriös	8	11
nicht erkennbar	26	35
Gesamt	74	100

* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, die Ausprägung „ärmlich/schlicht“ kam nicht vor.

Tabelle 133: Familienbilder – Einrichtung nach Serienformat (Prozent)*

Einrichtung	Vorabend täglich	Vorabend wöchentlich	Abend wöchentlich	Gesamt
mittelständisch	19	46	46	37
alternativ	27	8	17	18
exklusiv, luxuriös	15	8	8	11
nicht erkennbar	39	38	29	35
Gesamt	100	100	100	100

* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, die Ausprägung „ärmlich/schlicht“ kam nicht vor.

Tabelle 134: Familienbilder – Einrichtung im Dualen System (Prozent)*

Einrichtung	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
mittelständisch	38	32	37
alternativ	15	26	18
exklusiv, luxuriös	9	16	11
nicht erkennbar	38	26	35
Gesamt	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen			

Tabelle 135: Familienbilder – Einrichtung nach Familie mit Kind/ohne Kind, Singles und andere (Prozent)*

Einrichtung	Familie ohne Kind	Familie mit Kind	Singles und andere	Gesamt
mittelständisch	16	47	2	15
alternativ	20	16	12	14
exklusiv, luxuriös	4	14	7	9
nicht erkennbar	60	22	77	62
Gesamt	100	100	100	100
* Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien und 127 Singles und andere/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, x = unter 0,5%				

Hinweis Methode:

Die letzte Aufstellung berücksichtigt wieder alle ermittelten Akteure und nicht nur Familien, weswegen das Verhältnis Gesamtspalte von den oberen Tabellen differiert.

Für die Mehrzahl der Familien sind Angaben zum Autobesitz nicht ermittelbar. Die erkennbaren Autos weisen jedoch als häufigste Autoklasse höherwertigere Modelle aus (vgl. Tabelle 136).

Tabelle 136: Familienbilder – Auto*

Auto	Häufigkeiten	Prozent
Oberklasse/Luxuswagen	7	10
Mittelklassewagen	6	8
Van, Kleinbus	2	3
Gebrauchtwagen, „Rostlaube“	1	1
Kleinwagen	1	1
Limousine (ggf. mit Chauffeur)	1	1
Oldtimer	1	1
nicht erkennbar	55	74
Gesamt	74	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Familien; Basis = 74 dargestellte Familien/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen		

Unter den Akteuren sind gleich viele Frauen und Männer (vgl. Tabelle 137).

Tabelle 137: Familienbilder – Geschlecht*

Geschlecht	Häufigkeiten	Prozent
männlich	194	50
weiblich	193	50
nicht erkennbar	2	<1
Gesamt	389	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Akteuren; Basis = 389 dargestellte Akteure/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen		

Das Handlungspersonal der Serien ist überwiegend im Erwachsenenalter (vgl. Tabelle 138). Feiner differenziert sind es insbesondere im mittleren Alter Erwachsene, gefolgt von jungen Erwachsenen, jungen Senioren und Jugendlichen. Säuglinge, Klein- und Vorschulkinder kommen am wenigsten vor (vgl. Tabelle 139). Die Mehrzahl der Kinder der Serien kommt in den öffentlich-rechtlichen Angeboten vor (vgl. Tabelle 140).

Tabelle 138: Familienbilder – Lebensphase*

Lebensphase	Häufigkeiten	Prozent
Erwachsene	301	78
Kinder/Jugendliche	46	12
Senioren	35	9
nicht erkennbar	7	2
Gesamt	389	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Akteuren; Basis = 389 dargestellte Akteure/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen		

Tabelle 139: Familienbilder – Lebensphase*

Lebensphase	Häufigkeiten	Prozent
Erwachsene	244	63
junge Erwachsene	57	15
junge Senioren	24	6
Jugendliche	23	6
Schulkinder	15	4
Senioren	11	3
Säuglinge, Kleinkinder	7	2
Vorschulkinder	1	x
nicht erkennbar	7	2
Gesamt	389	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Akteuren; Basis = 389 dargestellte Akteure/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen		

Tabelle 140: Familienbilder – Kinder im Dualen System*

Kinder	Häufigkeiten
öffentlich-rechtlicher Rundfunk	33
privater Rundfunk	13
Gesamt	46
* Anzahl; Basis = 389 dargestellte Akteure/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen	

Zu der kleinen Gruppe der geschiedenen Akteure gehören etwas mehr Männer als Frauen (vgl. Tabelle 141). Fast alle der Geschiedenen haben für die Versorgung der Familie aufzukommen (vgl. Tabelle 142).

Tabelle 141: Familienbilder – Sorge für Familienunterhalt nach Geschlecht*

Familienstatus „geschieden“	Häufigkeiten
männlich	12
weiblich	9
Gesamt	21
* Anzahl; Basis = 389 dargestellte Akteure/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen	

Tabelle 142: Familienbilder – Sorge für Familienunterhalt nach Familienstatus „geschieden“*

Familienstatus „geschieden“	Häufigkeiten
Mitversorger	9
alleiniger Versorger	8
ohne Versorgungsbeitrag	1
nicht erkennbar	3
Gesamt	21
* Anzahl; Basis = 389 dargestellte Akteure/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen	

Die meisten Akteure der Serien arbeiten im Angestelltenverhältnis. Arbeitslosigkeit kaum eine Rolle. Unter den wenigen im Haushalt Beschäftigten befinden sich nur Frauen (vgl. Tabelle 143). Von den identifizierbaren Branchen, in denen die Akteure arbeiten, sind die Gesundheitsbranche und das Dienstleistungsgewerbe die häufigsten (vgl. Tabelle 144). Mütter und Väter sind überwiegend berufstätig (vgl. Tabelle 145). Differenziert nach beruflicher Position und Geschlecht zeigt sich, dass Frauen etwa zu gleichen Teilen untere, mittlere und höhere Berufspositionen bekleiden, während Männer überwiegend in Führungspositionen arbeiten (vgl. Tabelle 146).

Tabelle 143: Familienbilder – aktueller Beruf*

Aktueller Beruf	Häufigkeiten	Prozent
Angestellter	104	27
Selbstständig/frei Beschäftigt	88	23
Schüler	57	15
Beamter	15	4
Student	14	4
Rentner	8	2
arbeitslos	5	1
Hausfrau (Hausmann)	5	1
in Ausbildung/Lehre	3	<1
Arbeiter	1	x
nicht erkennbar	89	23
Gesamt	389	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Akteuren; Basis = 389 dargestellte Akteure/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen, x = unter 0,5%		

Tabelle 144: Familienbilder – aktuell ausgeübter Beruf*

Aktuell ausgeübter Beruf	Häufigkeiten	Prozent
Gesundheitsbranche	67	22
Dienstleistendes Gewerbe	50	17
Recht & Ordnung	26	9
kreative Branche	26	9
Medienbranche	15	5
Herstellendes Gewerbe	11	4
Soziale Branche	11	4
Sonstiges/Nicht erkennbar	96	32
Gesamt	302	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Akteuren; Basis = 389 dargestellte Akteure/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen		

Hinweis Methode

Schüler, Arbeitslose, Hausfrauen, Rentner und die Residualkategorie nicht erkennbar gehen nicht mit in die Analyse ein, da diese keinen Beruf im eigentlichen Sinne darstellen. Die Gesamtzahl ist deshalb geringer.

Tabelle 145: Familienbilder – Berufstätigkeit nach Elternteilen (Prozent)*

Berufstätigkeit	Mütter	Väter	Gesamt
berufstätig	64	72	58
nicht berufstätig	7	9	19
nicht erkennbar	29	19	23
Gesamt	100	100	100
* Anteil an dargestellten Akteuren; Basis = 389 dargestellte Akteure/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen			

Tabelle 146: Familienbilder – hierarchische Stufe im Beruf (Prozent)*

hierarchische Stufe im Beruf	männlich	weiblich	Gesamt
unterer Berufsstand	7	19	13
mittlerer Berufsstand	13	22	17
Führungsposition	52	25	39
nicht erkennbar	28	34	31
Gesamt	100	100	100
* Anzahl, Anteil an dargestellten Akteuren; Basis = 389 dargestellte Akteure/von insgesamt 33 untersuchten Sendungen			

6 FAMILIENBILDER IN SERIEN – SZENENANALYSE

6.1 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

In vertiefende Analysen auf **Szenenebene** gingen 14 ausgewählte Serienfolgen ein. Der Anteil der 165 identifizierten Szenen mit Familienbezug an den jeweiligen untersuchten Folgen variiert: Den größten Anteil weisen Folgen der Lindenstraße und von Die Albertis auf, den geringsten die Telenovela Bianca und das Comedyformat Typisch Mann.

Die Mehrzahl der Szenen dreht sich um originäre Familienthemen. Hiervon wiederum sind „Partnerschaft & Beziehung“, „Eltern-Kind-Beziehung“ und „familiäre Schicksale“ die am häufigsten aufgegriffenen Unterthemen.

Die am häufigsten dargestellten Stimmungen sind Freude und Ärger. Insgesamt dominieren friedliche Verhaltenweisen in den Szenen, gefolgt von Offenheit und Fürsorge.

Insgesamt lassen sich aus der Szenenanalyse **drei Typen von Akteuren** identifizieren: **Die Fürsorglichen, die Respektlosen und die „Normalos“.** Zudem zeigen sich **vier auffallende Szenenkonstellationen:** Die von **Autorität geprägten Szenen,** die von **Fürsorge geprägten Szenen,** die von **friedlichem Zusammenleben geprägten Szenen** sowie die **dramaturgisch verbindenden Szenen.**

6.2 Untersuchungsanlage

Das vorliegende Unterkapitel gibt einen Überblick über das methodische Vorgehen dieser Teiluntersuchung.

Forschungsfragen und Ausdifferenzierung

Die übergeordnete Forschungsfrage zu „Familienbilder“ lautete: Welche Familienbilder werden in seriellen Fernsehsendungen vermittelt? Die Fragestellung lässt sich in folgende Unterfragen ausdifferenzieren, die mit der Programmanalyse zu beantworten sind.

formale Kriterien	Wo ist die Szene, in der Familie dargestellt oder thematisiert wird, verortet (Sender, Sendung, Sendungsdauer, Dauer der Szene)?
Akteure	Welche Akteure treten im Zusammenhang mit Familiendarstellungen auf?
Kontext	In welchen thematischen Kontexten erfolgen die Familiendarstellungen? Welche Stimmungen liegen vor? Welche Bedürfnisse werden artikuliert?
Verhaltensweisen	Wie verhalten sich die Akteure in spezifischen Situationen?

Untersuchungseinheiten „Szenenanalyse“

Die Untersuchungseinheit der Detail-Analyse „Familienbilder in Serien“ ist die einzelne Szene einer Sendung. Diese bestimmt sich durch eine Konstellation von Akteuren, die als Familienmitglieder agieren bzw. einen Familienbezug herstellen. Die Szene definiert sich dabei als zusammenhängende Handlung, wobei ein Ortswechsel bzw. der Auf- oder Abtritt eines Akteurs eine neue Szene kennzeichnet.

Aufgreifkriterium

Nach Durchsicht des Untersuchungsmaterials werden diejenigen Szenen einer intensiven Analyse unterzogen, in denen eine Familie oder Familienakteure agieren bzw. ein Familienbezug hergestellt wird. „Familie“ wird auch hier wie folgt definiert: Familie ist die erkennbar auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaft zwischen zwei Personen oder die Lebensgemeinschaft von mindestens zwei Generationen. Die Lebensgemeinschaften sind jeweils durch Intimität gekennzeichnet.

Untersuchungszeitraum

Der Untersuchungszeitraum umfasst die oben genannten vier Untersuchungswochen aus 2004: 1. bis 7. April 2004, 24. bis 30. Mai 2004, 8. bis 14. September 2004 und 4. bis 10. November 2004 (zur Auswahl siehe Einleitung).

Programmauswahl

In die Untersuchung zu „Familienbilder in Shows“ wurden Sendungen der folgenden Sender einbezogen: ARD, ZDF, RTL und SAT.1 (zur Auswahl siehe Einleitung).

Sendungsauswahl

Für die Szenenanalyse wurden Folgen aus den nachstehenden Serien verwendet: Verbotene Liebe, Gute Zeiten, schlechte Zeiten, Bianca – Wege zum Glück, Lindenstraße, Typisch Mann, Familie Dr. Kleist, Trautes Heim, Stefanie – Eine Frau startet durch, Mein Chef und ich sowie Die Albertis. Diese Auswahl berücksichtigt Ergebnisse der Strukturanalyse. Auf dieser Basis wurde ermittelt, dass in diesen Serien besonders vielfältige Familienstrukturen vorliegen. Zudem gingen mit dieser Auswahl Folgen unterschiedlicher Serientypen ein. Von den längeren Serienfolgen ging jeweils nur eine ein, kürzere Daily-Soaps wurden entsprechend mit zwei Folgen berücksichtigt, um auf die gleiche Untersuchungszeit zu kommen.

6.3 Ergebnisse: Familienbilder in Serien – Szenenanalyse

Nachfolgend sind die tabellarischen Übersichten der Untersuchungsergebnisse aufgeführt. Den Tabellen zu einem Untersuchungsaspekt ist jeweils eine Zusammenfassung der wichtigsten Befunde vorangestellt. Ggf. nötige Erläuterungen zu den Zahlentafeln und der dahinter stehenden Systematik sind zudem im Anschluss notiert. Werte der Prozentuierung in den Tabellen, die in der Summe abweichend von 100 sind, bedingen sich durch Rundungen oder Mehrfachangaben.

In 14 gesichteten Folgen wurden 165 Szenen identifiziert, in denen 95 verschiedene Personen – natürlich auch mehrfach – im Familienbezug agieren. Der Anteil von Szenen mit Familienbezug variiert: Den größten Anteil weisen Folgen der Lindenstraße und von Die Albertis auf, den geringsten die Telenovela Bianca und das Comedyformat Typisch Mann (vgl. Tabelle 147). Im Schnitt sind an jeder Szene 1,3 Familien und 3,2 Personen beteiligt (vgl. Tabelle 148). Zwei Drittel der Szenen sind im familiären Raum angesiedelt (vgl. Tabelle 149).

Tabelle 147: Szenenanalyse – Serienfolgen*

Titel der Sendung	Ausstr.- Datum	Länge der Sendung (Min.)	Anzahl der Fami- lienszenen pro Sendung (abs.)	Anteil der Sze- nenlänge an Sendungslänge (%)
Lindenstraße	30.05.2004	29	14	72
Lindenstraße	07.11.2004	29	12	50
Die Albertis	04.11.2004	43	17	71
Stefanie – eine Frau startet durch	09.09.2004	45	33	63
Verbotene Liebe	05.04.2004	23	9	40
Verbotene Liebe	13.09.2004	24	12	56
GZSZ	09.09.2004	26	10	44
GZSZ	10.11.2004	25	6	26
Bianca – Wege zum Glück	04.11.2004	40	9	24
Bianca – Wege zum Glück	05.11.2004	40	7	21
Trautes Heim	07.04.2004	23	7	50
Familie Dr. Kleist	25.05.2004	49	18	52
Mein Chef und ich	08.11.2004	22	10	37
Typisch Mann	09.11.2004	25	1	2
Anzahl Sendungen	14	Gesamt 443	Gesamt 165	
* Datum, Dauer, Anzahl, Anteil an untersuchten Serienfolgen; Basis = 14 Serienfolgen/von insgesamt 10 Sendungen				

Tabelle 148: Szenenanalyse – durchschnittliche Anzahl beteiligter Familien & beteiligter Personen*

durchschnittliche Anzahl pro Szene	
beteiligte Familien	1,3
beteiligte Personen	3,2
* durchschnittliche Anzahl an Familienszenen; Basis = 165 Familienszenen in 14 Serienfolgen/von insgesamt 10 Sendungen	

Tabelle 149: Szenenanalyse – Lebensbereich*

Lebensbereich	Häufigkeiten	Prozent
Innenwelt (Familienraum)	96	58
Außenwelt (Berufswelt u. ä.)	49	29
Zwischenwelt	20	12
Gesamt	165	100
* Anzahl, Anteil an Familienszenen; Basis = 165 Familienszenen in 14 Serienfolgen/von insgesamt 10 Sendungen		

Die Mehrzahl der Szenen dreht sich um originäre Familienthemen (vgl. Tabelle 150). Hiervon wiederum sind „Partnerschaft & Beziehung“, „Eltern-Kind-Beziehung“ und „familiäre Schicksale“ die am häufigsten aufgegriffenen Unterthemen (vgl. Tabelle 151).

Tabelle 150: Szenenanalyse – Thema der Szenen*

Grobthema	Häufigkeiten	Prozent
originär Familie	149	90
Umwelt/Berufswelt	9	6
Sonstiges/nicht erkennbar	56	34
Basis/Fälle	165	100
* Anzahl, Anteil an Familienszenen; Basis = 165 Familienszenen in 14 Serienfolgen/von insgesamt 10 Sendungen Abweichungen von der Gesamtsumme der Szenen bzw. 100% ergeben sich durch Mehrfachcodierungen		

Tabelle 151: Szenenanalyse – Einzelthema der Szenen*

„originär Familie“ detailliert	Häufigkeiten	Prozent
Partnerschaft & Beziehung	69	42
Eltern-Kind-Beziehung	58	35
familiäre Schicksale	36	22
familiäre Veränderungen	7	4
Elternschaft	2	1
sonstiges originär Familie	2	1
Umwelt/Berufswelt	9	6
Sonstiges / nicht erkennbar	56	34
Basis/Fälle	165	100
* Anzahl, Anteil an Familienszenen; Basis = 165 Familienszenen in 14 Serienfolgen/von insgesamt 10 Sendungen Abweichungen von der Gesamtsumme der Szenen bzw. 100% ergeben sich durch Mehrfachcodierungen		

Die häufigsten in den Szenen dargestellten Stimmungen sind Freude und Ärger. Es gibt kaum Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Akteuren. Einzige Ausnahme bildet die Trauer. Frauen treten häufiger in Szenen auf, die durch eine Trauerstimmung geprägt sind (vgl. Tabelle 152). Die verschiedenen Bedürfnisse werden in unterschiedlicher Häufigkeit thematisiert. Die Darstellung emotionaler und familiärer Bedürfnisse findet sich einigermäßen häufig, materielle und Selbstverwirklichungsbedürfnisse kommen dagegen kaum vor. Wenn es um die Bedürfnisse von Personen geht, dann werden diese Bedürfnisse eher als nicht erfüllt dargestellt (vgl. Tabelle 153).

Tabelle 152: Szenenanalyse – vorkommende Grundstimmung* (Anteil an Szenen; Anteil Geschlecht an Stimmung je in Prozent)

vorkommende Grundstimmung	kommt in % der Szenen		
	vor	Männer	Frauen
Freude	44	44	45
Ärger	44	45	43
Angst	29	29	28
Trauer	27	24	29

* Anteil an untersuchten Serienfolgen; Basis = 14 Serienfolgen/von insgesamt 10 Sendungen

Hinweis Methode:

Für die jeweiligen Szenen wurde die dominierende Grundstimmung erfasst. Mögliche Ausprägungen waren die Hauptstimmungen Freude, Trauer, Angst und Ärger sowie die Residualkategorie. Für Erläuterungen zu den Stimmungen siehe Codebuch im Anhang.

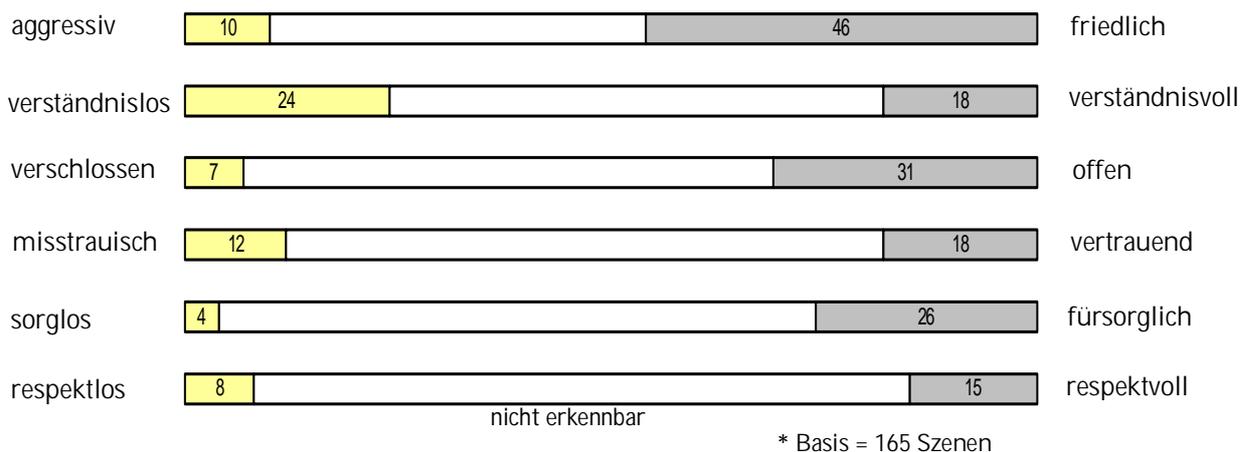
Tabelle 153: Szenenanalyse – Bedürfnisse der dargestellten Personen* (Prozent)

Bedürfnisse	werden erfüllt	werden nicht erfüllt	werden bewusst zurückgestellt	nicht erkennbar	Gesamt
emotionale Bedürfnisse	15	25	2	58	100
familiäre Bedürfnisse	13	22	<1	64	100
materielle Bedürfnisse	4	3	x	93	100
Selbstverwirklichungsbedürfnisse	1	3	x	96	100

* Anteil an untersuchten Serienfolgen; Basis = 14 Serienfolgen/von insgesamt 10 Sendungen

In den von uns untersuchten Szenen geht es eher friedlich zu. Keine andere Verhaltensweise findet sich in unserem Untersuchungsmaterial auch nur annähernd so häufig wie friedliches Verhalten. Mit einigem Abstand dahinter folgen offene und fürsorgliche Verhaltensweisen. Die Akteure in den Szenen zeigen sich also vor allem von ihrer positiven Seite. Von den negativeren Verhaltensweisen ist nur die Verständnislosigkeit einigermaßen häufig zu finden, Misstrauen und Aggressivität folgen mit deutlichem Abstand (vgl. Abbildung 2). Frauen werden als offener, schüchterner und fürsorglicher, aber auch unterwürfiger dargestellt als Männer. Männer dagegen sind verständnisloser, dominanter und aggressiver als Frauen (vgl. Abbildung 3).

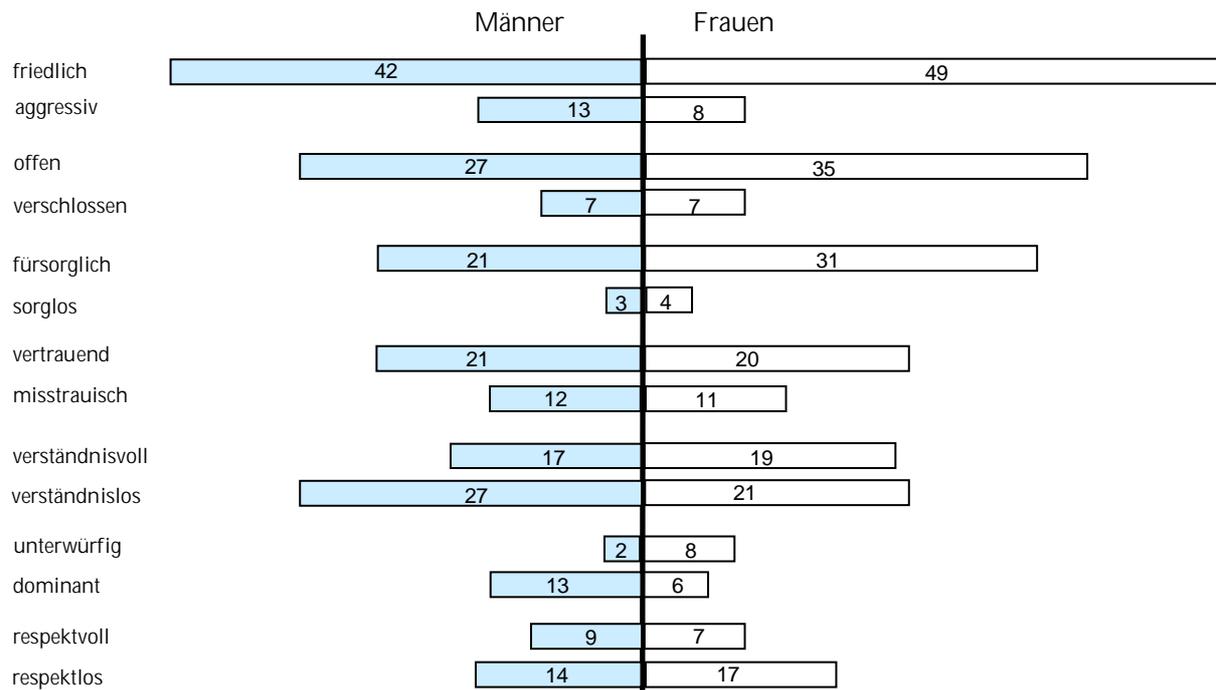
Abbildung 2: Szenenanalyse – Verhaltensweisen* (Prozent)



Hinweis Methode:

Für die Interaktionen der Handlungsträger in den Szenen wurden zwölf Verhaltensweisen je Akteur codiert. Jede Dimension einer Verhaltensweise war hier in den beiden gegenüberliegenden Handlungsweisen abzutragen und das dominante Verhalten zu erheben. Nicht immer war dies eindeutig erkennbar. Für den Katalog der Verhaltensweisen siehe Codebuch im Anhang.

Abbildung 3: Szenenanalyse – Verhaltensweisen Frauen und Männer* (Prozent)



* Basis = 165 Szenen

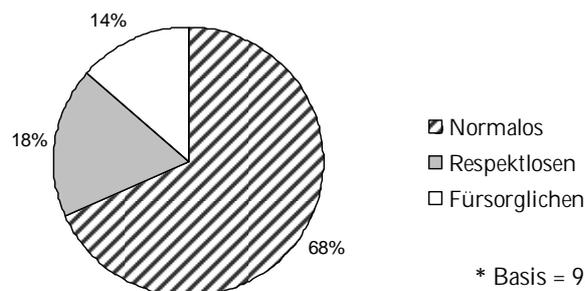
Um ein besseres Bild von den handelnden Akteuren zu gewinnen, wurde das Verhalten der Akteure in den Szenen zusammengefasst, um typische Verhaltensmuster zu erkennen. Dabei lassen sich aus der Szenenanalyse drei Typen von Akteuren identifizieren: Die Fürsorglichen, die Respektlosen und die „Normalos“. Diese Typen entsprechen tradierten erzählerischen Mustern, die sich insbesondere im Trivialbereich häufig finden.

Die **Fürsorglichen** sind verständnisvoll, unterwürfig, friedlich, verantwortungsvoll, respektvoll, vertrauend und fürsorglich. In dieser Gruppe sind mehr Frauen, Personen im Erwachsenenalter und Mütter.

Die **Respektlosen** zeichnen sich durch verständnislose, dominante, aggressive, forsche, verantwortungslose, respektlose, misstrauische und sorglose Verhaltensweisen aus. Sie sind eher unter den Jugendlichen und jungen Männern zu finden.

Die „**Normalos**“ sind insgesamt indifferent und zeichnen sich durch keine besonderen oder besonders dominanten Verhaltensweisen aus, sondern bewegen sich hier vorwiegend im Mittelmaß. Unter ihnen sind Personen aller Altersgruppen und sowohl Frauen als auch Männer (vgl. Abbildung 4)

Abbildung 4: Szenenanalyse – Typologisierung der handelnden Akteure* (Prozent)



* Basis = 95 Akteure in 165 Szenen

Hinweis Methode:

Um die Personen, die in den identifizierten Szenen agieren, zu systematisieren, wurden sie einer Clusteranalyse unterzogen. Ihr Ziel ist es, Gruppen zu bilden, die sich deutlich voneinander unterscheiden, die aber im einzelnen Cluster ähnliche Typen und Konstellationen sammeln. Clusterbildende Variablen, über die die Ähnlichkeiten bzw. Differenzen zwischen den Personen geprüft wurden, waren das Geschlecht der Akteure, ihre Rolle und Lebensphase sowie die identifizierbaren Verhaltensweisen.

Auch die einzelnen Szenen werden zusammenfassend analysiert. So können typische Szenenkonstellationen beschrieben werden, die geprägt sind von Autorität, Fürsorge, friedlichem Zusammenleben sowie indifferenten Szenen.

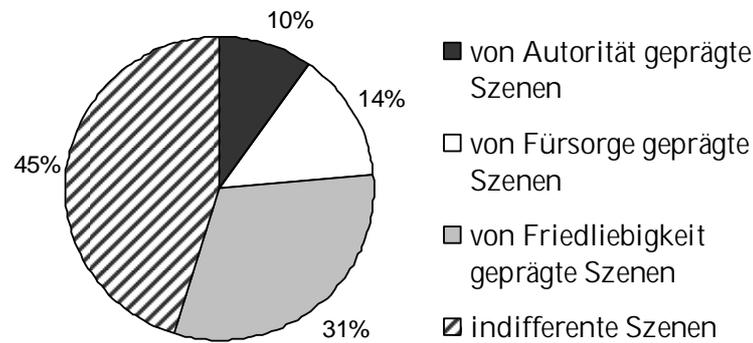
Die von **Autorität** geprägten Szenenkonstellationen drehen sich eher um Familienthemen. Sie sind durch Verständnislosigkeit, Dominanz, Aggressivität, Respektlosigkeit und Misstrauen gekennzeichnet. Ihre Hauptakteure sind Eltern, die autoritär erziehen. Emotionale und familiäre Bedürfnisse werden eher nicht erfüllt.

In den von **Fürsorge** geprägten Szenen geht es um Familienthemen, aber auch andere Themenaspekte. Dominante Verhaltensweisen sind Verständnis, Friedliebkeit, Offenheit, Verantwortung, Vertrauen und natürlich Fürsorge. Hauptakteure dieser Szenen sind Ehepersonen, Lebenspartner, Kinder und Eltern, die demokratisch erziehen. Emotionale und familiäre Bedürfnisse der Handlungsträger werden überwiegend erfüllt.

Bei den von **friedlichem Zusammenleben** geprägten Szenenkonstellationen haben neben den Familienthemen auch andere Themenfelder eine gewisse Bedeutung. Mit Verständnis, Friedliebkeit, Offenheit und Fürsorge dominieren hier ähnliche Verhaltensweisen wie in der Gruppe der Fürsorglichen. Auch das Handlungspersonal ist mit Ehepersonen, Lebenspartnern, Kindern und Eltern gleich. Im Gegensatz zu den anderen Szenentypen sind weder bei den Erziehungsstilen noch bei den angesprochenen Bedürfnissen Schwerpunkte erkennbar.

Schließlich ist eine Gruppe von **dramaturgisch verbindenden** Szenen auszumachen. Diese zeigen in Bezug auf die erhobenen Merkmale keine besonderen Auffälligkeiten. Diese Szenen werden eingesetzt, um Verbindungen zwischen verschiedenen klarer akzentuierten Szenen herzustellen und die dramaturgische Durchgestaltung der Handlung zu ermöglichen.

Abbildung 5: Szenenanalyse – Typologisierung Szenen* (Prozent)



* Basis = 165 Szenen

Hinweis Methode:

Um die Szenen, in denen Personen in ihren Verhaltensweisen und Rollen agieren, zu systematisieren, wurden sie einer Clusteranalyse unterzogen. Ihr Ziel ist es, Gruppen zu bilden, die sich deutlich voneinander unterscheiden, die aber im einzelnen Cluster ähnliche Typen und Konstellationen sammeln. Clusterbildende Variablen, über die die Ähnlichkeiten bzw. Differenzen zwischen den Szenen geprüft wurden, waren die Rolle der Akteure, die identifizierbaren Verhaltensweisen, auftretende Bedürfnisse und Erziehungsstile sowie die thematischen Verknüpfungen.

7 LITERATUR

- ARTMANN, S. (2000). *TV-Charaktere als Maßstäbe persönlicher Zufriedenheit: Eine Analyse von Zusammenhängen zwischen Lebenszufriedenheit und sozialen Vergleichen mit Medienpersonen unter besonderer Berücksichtigung von Familienserien und der Lebenssituation von Frauen*. Regensburg: Roderer.
- AUFENANGER, S. (1993). *Kinder im Fernsehen, Familien beim Fernsehen*. München: Saur.
- BECKER, H. & BECKER W. (1999). *Die Darstellung von Frauen und die Behandlung von Frauenfragen im Fernsehen: zusammenfassender Abschlussbericht* (Materialien zur Gleichstellungspolitik des BMFSFJ, Nr. 83/2001). Bonn: BMFSFJ.
- BAACKE, D. & LAUFFER, J. (1988). *Familien im Mediennetz*. Opladen: Leske + Budrich.
- BEILE, J. (1994). *Frauen und Familien im Fernsehen der Bundesrepublik: eine Untersuchung zu fiktionalen Serien von 1954 bis 1976*. Frankfurt: Lang.
- BERTRAM, H. (1998). Familie, Ökonomie und Fürsorge. *Aus Politik und Zeitgeschichte, B 53*, 27-37.
- BIERKANDT, R. (1978). *Der soziale Alltag von Kindern im Fernsehen*. München: Minerva.
- BLEICHER, J. K. (1995). Die Lindenstraße im Kontext deutscher Familienserien. In M. Jurga (Hrsg.), *Lindenstraße. Produktion und Rezeption einer Erfolgsserie* (S. 41-53). Opladen: Westdeutscher Verlag.
- BLUMSCHEIN, C. (1986). *Wie man(n) Frauen macht... Das Fernsehen als Vermittler und Produzent von Geschlechterideologien*. München: Profil.
- BONFADELLI, H. (2002). *Medieninhaltsforschung*. Konstanz: UVK.
- BRUNS, T. (1996). Fernseh-Serien als Indikator medialen und sozialen Wandels. Eine Analyse der Veränderungen von Werten und sozialen Strukturen im fiktionalen Programm des Fernsehens. In H. Schatz (Hrsg.), *Fernsehen als Objekt und Moment des sozialen Wandels* (S. 203-253). Opladen: Westdeutscher Verlag.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND (Hrsg.). (2005). *Potenziale erschließen – Familienatlas 2005*. Berlin: Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.
- CORNELIBEN, W. (1998). *Präsentation der Geschlechter im Fernsehen*. Hildesheim: Nds. Landesinstitut für Fortbildung und Weiterbildung im Schulwesen und Medienpädagogik.
- DECKER, J.-O., KRAH, H. & WÜNSCH, M. (1996). *Das Wertesystem der Familienserien im Fernsehen*. Kiel: Malik.
- ENGSTLER, H. & MENNING, S. (2003). *Die Familie im Spiegel der amtlichen Statistik. Lebensformen, Familienstrukturen, wirtschaftliche Situation der Familien und familiendemographische Entwicklung in Deutschland*. BMFSFJ & Statistisches Bundesamt: o. V.

- FAHR, A. & ZUBAYR, C. (1999). *Fernsehbeziehungen. Vorbilder oder Trugbilder für JUGENDLICHE*. München: R. Fischer.
- FRÜH, W. (2001). *Inhaltsanalyse: Theorie und Praxis*. Konstanz: UVK.
- FRÜH, W. & STIEHLER, H. (2002). *Fernsehen in Ostdeutschland. Eine Untersuchung zum Zusammenhang zwischen Programmangebot und Rezeption*. Berlin: Vistas.
- GLATZER, W. (1998). Nichteheleiche Lebensgemeinschaften. *Aus Politik und Zeitgeschichte, B 53*, 17-25.
- HILL, P. B. & KOPP, J. (2004). *Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven*. Wiesbaden: VS.
- HIBNAUER, C. (2000). *Wissen aus zweiter Hand: unser Bild von Familie und Singles. Zur Konstruktion von Leitbildern im und durchs Fernsehen*. Alfeld: Coppi.
- Hurth, E. (2001). Fernsehfamilien. Familien als Utopie und Alptraum in Vorabendserien des Fernsehens. *medien praktisch, o. Jg. (4)*, 53-58.
- JENSEN, K. (1982). Die Familie in Medienproduktionen für Kinder. *Communications, 8 (3)*, 285-295.
- JÜRGENS, H. W. (1994). *Untersuchung zum Bild der älteren Menschen in den elektronischen Medien*. Kiel: Malik.
- KÖNIG, R. (2002). *Familiensoziologie*. Opladen: Leske + Budrich.
- KOUKOULLI, A. (1998). *Jugendkonzepte in Vorabendserien*. Berlin: Vistas.
- KÜBLER, H. (1988). Der Familien elektronische Bilder. Ideologiekritische Betrachtungen über Familie, Fernsehen und Serien. In D. Baacke & J. Lauffer (Hrsg.), *Familien im Mediennetz?* (S. 87-108). Opladen: Leske + Budrich.
- LEINFELLNER, C. (1983). *Das Bild der Frau im TV*. Salzburg: Neugebauer.
- LUKESCH, H. (2004). *Das Weltbild des Fernsehens: eine Untersuchung der Sendungsangebote öffentlich-rechtlicher und privater Sender in Deutschland*. Regensburg: Roderer.
- LÜSCHER, K. K. (2001). *Soziologische Annäherungen an die Familie*. Konstanz: UVK.
- MERTEN, K. (1995). *Inhaltsanalyse. Einführung in Theorie, Methode und Praxis*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- MIKOS, L. (1988). Familienserien – Familienbilder. In D. Baacke & J. Lauffer (Hrsg.), *Familien im Mediennetz?* (S. 109-124). Opladen: Leske + Budrich.
- MIKOS, L. (1994). *Es wird dein Leben! Familienserien im Fernsehen und im Alltag der Zuschauer*. Münster: MaKs.
- NAVE-HERZ, R. (2003). *Familie zwischen Tradition und Moderne: ausgewählte Beiträge zur Familiensoziologie*. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem.

- NAVE-HERZ, R. (2004). *Ehe- und Familiensoziologie*. Weinheim: Juventa.
- PETERS, H. (2003). *Das Bild der Familie im Medium Fernsehen: dargestellt am Beispiel der Serien „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, „Lindenstraße“ und „Simpsons“*. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Fachhochschule Kiel.
- PEUCKERT, R. (2004). *Familienformen im sozialen Wandel*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- SCHMERL, C. (1984). *Das Frauen- und Mädchenbild in den Medien*. Opladen: Leske + Budrich.
- SCHMIDT, U. (2002). *Deutsche Familiensoziologie: Entwicklungen nach dem Zweiten Weltkrieg*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- SEGALEN, M. (1990). *Die Familie. Geschichte, Soziologie, Anthropologie*. Frankfurt: Campus.
- STERN, S. R. & Mastro, D. E. (2004). Gender Portrayals Across the Life Span: A Content Analytic Look at Broadcast Commercials. *Mass Communication & Society*, 7 (2), 215-236.
- SZYDLIK, M. (2002). Familie – Lebenslauf – Ungleichheit. *Aus Politik und Zeitgeschichte, B 22-23*, 7-37.
- UNABHÄNGIGE LANDESANSTALT FÜR DAS RUNDFUNKWESEN. (Hrsg.). (1997). *Familienserien. Der alltägliche Quotenfänger im Fernsehen* (Veranstaltungsdokumentation über den 7. ULR-Medientreff im Dezember 1996, Graue Reihe, Heft 13). Kiel: ULR.
- VASKOVICS, L. (1997). *Familienleitbilder und Familienrealität*. Opladen: Leske + Budrich.
- WEIDERER, M. (1995). *Das Frauen- und Männerbild im deutschen Fernsehen: eine inhaltsanalytische Untersuchung der Programme ARD, ZDF und RTL plus*. Regensburg: Roderer.

8 ANHANG

Codebuch I: „Familienpolitik“ für Nachrichten und Magazine

CO Nummer des Codierers

Sendungsebene/Untersuchungseinheit: Sendung

SE1 Sendungsnummer (Liste Nr.1)

SE2 Sender

- | | |
|----|---------|
| 1 | ARD |
| 2 | ZDF |
| 3 | BR |
| 4 | mdr |
| 5 | WDR |
| 6 | Pro7 |
| 7 | SAT.1 |
| 8 | RTL |
| 9 | RTL2 |
| 10 | NDR |
| 11 | Kabel 1 |
| 12 | VOX |

SE7 Sendeplatz/Sendefrequenz

- | | |
|---|---|
| 1 | werktäglicher Sendeplatz (mindestens vier Wochentage) |
| 2 | einmal wöchentlich |
| 4 | mehrmals monatlich |
| 5 | einmal monatlich |
| 6 | unregelmäßig/Einzelsendung |
| 9 | nicht zu erkennen |

SE8 Monothematisch/ Mehrthematisch

- | | |
|---|-----------------|
| 1 | Monothematisch |
| 2 | Mehrthematisch |
| 9 | nicht erkennbar |

SE9 Ausstrahlungsdatum: Tag (zweistellig, in 01 bis 31)

SE10 Ausstrahlungsdatum: Monat (zweistellig, in 01 bis 12)

SE11 Dauer der Sendung/Nettosendezeit in Minuten

Beitragsebene/Untersuchungseinheit Beitrag

Codierungsanweisung:

Schauen Sie sich die Sendung so lange an, bis ein Beitrag zum Thema Familienpolitik gezeigt wird. Ein Beitrag kann aus einem oder mehreren sachinhaltlich, Themen oder Ereignis bezogenen zusammengehörigen Sendungsbestandteilen bestehen (z. B. Experte im Studio > Moderation > Filmeinspielung > Experte).

Aufgreifkriterium: Kommt Familienpolitik vor oder nicht? Auswirkungen von Politik auf Familie – wenn auch nur kurz – müssen explizit genannt oder thematisiert werden!

Definition „Familienpolitik“

Familienpolitik umfasst die ausdrücklich auf die Familie und ihre Funktionen und Leistungen bezogenen öffentlichen Aktivitäten, Maßnahmen und Einrichtungen, auch die Bezugnahme auf die Förderung und Anerkennung familialer Leistungen. Zur Familienpolitik gehören auch politische Prozesse zur Ergänzung, Beeinflussung oder Durchsetzung von familienbezogenen Maßnahmen.

Identifizierung des Beitrags

- SE1 Sendungsnummer (Liste 1)
- SE9 Ausstrahlungsdatum: Tag (zweistellig, in 01 bis 31)
- SE10 Ausstrahlungsdatum: Monat (zweistellig, in 01 bis 12)
- B1 fortlaufende Nummer des Beitrags mit familienpolitischem Inhalt einer Sendung
- B2_A Anfang des Beitrags in hh:mm:ss
- B2 Dauer/Nettosendezeit des Beitrags in Sekunden
- B3 Platzierung des Beitrags innerhalb der Sendung
 - 1 erster Beitrag, Top-Meldung der Sendung
 - 2 zweiter Beitrag der Sendung oder erster Beitrag eines speziellen Teils der Sendung (z. B. Nachrichtenblock)
 - 3 letzter Beitrag
 - 9 sonstige Position

Darstellungs-/Stilform(en) innerhalb des Beitrags

Anweisung: nicht codiert werden: Vorspann, Abspann, Sendungsidentifikation, Trailer und Werbeinsel

B4	1	Moderation kommt vor
	0	Moderation kommt nicht vor
B5	1	reine gesprochene Nachricht kommt vor
	0	reine gesprochene Nachricht kommt nicht vor
B6	1	Standbild kommt vor
	0	Standbild kommt nicht vor
B7	1	Filmbericht kommt vor
	0	Filmbericht kommt nicht vor
B8	1	Korrespondentenbericht kommt vor
	0	Korrespondentenbericht kommt nicht vor
B9	1	Interview kommt vor
	0	Interview kommt nicht vor
B10	1	Kommentar kommt vor
	0	Kommentar kommt nicht vor
B11	1	Expertengespräch (-statement) kommt vor
	0	Expertengespräch (-statement) kommt nicht vor
B12	1	Animierter Beitrag kommt vor
	0	Animierter Beitrag kommt nicht vor
B13	1	Grafik/Diagrammeinblendung kommt vor
	0	Grafik/Diagrammeinblendung kommt nicht vor
B14	1	Gespräch mit nicht-prominentem Gast kommt vor
	0	Gespräch mit nicht-prominentem Gast kommt nicht vor
B15	1	Gespräch mit prominentem Gast kommt vor
	0	Gespräch mit prominentem Gast kommt nicht vor
B16	1	Gerichtsverhandlung kommt vor
	0	Gerichtsverhandlung kommt nicht vor

Anmerkungen/Hinweise:

Nachricht: besteht aus Fakten, Quellenangaben und verzichtet auf Meinungsäußerung

Filmbericht: filmische Darstellung, kurze Einspieler bis Reportagen

Korrespondentenbericht: Beitrag, bei dem der/die Korrespondent/in im Bild zu sehen ist, der/die Korrespondent/in ist Augenzeuge und zugleich Quelle der Information

Reportage: längere Schilderung über Situation oder Ereignisse, Tatsachen betonend, aber persönlich gefärbter Erlebnisbericht

Interview: dialogische Form; Interviewer und Interviewter besitzen bestimmte gesprächsorganisatorische Rollen: in der Regel Frage-Antwort-Konstellation, Journalist tritt als Fragender in Erscheinung, im Mittelpunkt steht Meinung des Befragten

Kommentar: monologische Form; der Kommentar interpretiert und bewertet aktuelle Ereignisse und Meinungsäußerungen, im Mittelpunkt steht Meinung des Kommentators

Expertengespräch (bzw. Statement): Experte wird in der Regel als solcher vorgestellt und präsentiert, im Mittelpunkt steht sein Fachwissen

Gast: als Gast gilt ein in eine Sendung, Studio, Show Eingeladener

Gerichtsverhandlung: über Gerichtsshows hinaus auch dann anzumerken, wenn in einem Filmbericht eine Gerichtsverhandlung thematisiert wird

Gegenstand/Thematisierung des Beitrags

- BT1 Thematisierung von
- 10 Familienpolitik an sich, als Hauptthema (Thema z. B. Erhöhung von Erziehungsgeldern für Eltern)
 - 20 Folgen/Auswirkungen von Familienpolitik als Hauptthema (Thema z. B. Stärkung des Kinderwunsches durch finanzielle Vergünstigungen)
 - 30 Folgen/ Auswirkungen/ Bezug anderer politischer Maßnahmen auf die Familie als Hauptthema (Thema z. B. Steuerreform und ihre Auswirkungen auf Familien)
 - 40 anderes Hauptthema
oder spezieller:
 - 41 Gesellschaft
 - 42 Politik
 - 43 Wirtschaft/Finanzen
 - 44 Kultur
 - 45 Sport
 - 46 Sonstiges
 - 99 nicht erkennbar
- BT2 Gegenstand/ Thema/ Sachverhalt des familienpolitischen Aspektes (*nur eine Nennung möglich! Fokussierung auf das Hauptthema, konkretes Thema, welches erkennbar ist, codieren*)
- Liste 2
- BT3 Anlass der Berichterstattung/Ursache (*nur eine Nennung möglich; Kriterium der Zuordnung ist ein reales, aktuelles Geschehen, das als Auslöser der Berichterstattung identifiziert werden kann*)
- 01 Gesetzgebung (des Bundes und der Länder)
 - 02 Regierungshandeln (des Bundes und der Länder)
 - 03 Verwaltungsakt, Handlung von Ämtern, Behörden etc.
 - 04 Staatsbesuch
 - 05 Pressekonferenz
 - 06 Sitzung, Versammlung im Parlament, Landtagen, parlamentarische Reden/Debatten
 - 07 Wahlkampf
 - 08 Parteitag
 - 09 andere Verlautbarung, Rede, Vortrag von Politiker(n)
 - 10 andere Verlautbarung, Rede, Vortrag von anderen nicht-politischen Personen
 - 11 Gerichtsurteil
 - 12 internationale Konferenz oder Kongress
 - 13 Wirtschaftsausstellung, Messe
 - 14 Veranstaltung in Kultur, Kunst, Wissenschaft
 - 15 Sportveranstaltung
 - 16 andere Feier, Fest
 - 17 Demonstration, Protesthandlung, Streik
 - 18 Terror, Attentat, Krawall
 - 19 Straftaten/Verbrechen/Katastrophe/Unfall
 - 20 privates Handeln/Situationen/ Schicksalsschläge (Darstellung eines Einzelfalles)
 - 98 anderer Anlass
 - 99 kein Anlass genannt/erkennbar

- BT4 inhaltliche Ausrichtung des Beitrags
- 1 eher Inhaltsbezug (im Mittelpunkt des Beitrags steht das familienpolitische Thema oder Problem bzw. dessen Folgen)
 - 2 eher auf den Prozess gerichteter Bezug (im Mittelpunkt des Beitrags steht das Verfahren um das familienpolitische Thema herum, z. B. das parlamentarische Verfahren, Abstimmung im politischen Bereich, die politische Durchsetzbarkeit etc.)
 - 3 sowohl Inhaltsbezug als auch auf den Prozess gerichteter Bezug
 - 9 nicht erkennbar
- BT5 Journalistische Perspektive: intendierte Funktion
- 1 primär zur Information und Meinungsbildung (z. B. Kommentierung)
 - 2 primär Information zur Entspannung/Unterhaltung
 - 3 primär Information zur Beratung (z. B. Lebensberatung)
 - 9 nicht erkennbar
- BT6 Gesamttenor des Beitrags in Bezug auf das Hauptthema (überwiegende Grundtendenz eines Beitrages)
- 1 positiv
 - 2 negativ
 - 3 sowohl positiv als auch negativ
 - 4 neutral
 - 9 nicht erkennbar
- BT7 Bewertung möglicher Auswirkungen, Folgen etc. für Familien
- 1 positiv
 - 2 negativ
 - 3 sowohl positiv als auch negativ
 - 4 neutral
 - 9 nicht erkennbar
- BT8 geographischer Bezug
- 10 Deutschland (Beiträge, in denen Handlungsträger (z. B. des politischen Systems) der BRD agieren oder explizit genannt sind)
 - 11 Ost, neue Bundesländer
 - 12 West, alte Bundesländer
 - 13 explizit Ost/Westvergleich
 - 20 International (Beiträge, in denen Handlungsträger aus mindestens zwei verschiedenen nationalen politischen Systemen agieren oder explizit genannt sind und Deutschland nicht beteiligt ist)
 - 99 nicht erkennbar

Akteure

An dem Ereignis beteiligte bzw. im Zusammenhang erwähnte oder auftretende Akteure im Beitrag werden hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Funktion vercodet. Erfasst werden bis zu drei Akteure in der Reihenfolge ihrer Nennung.

Unter einem Akteur wird jede Person oder Institution verstanden (Akteure können also Einzelpersonen sowie Gruppen sein), die in dem Beitrag aktiv in Erscheinung tritt: Dies kann durch ihren Auftritt, aber auch durch wiedergegebene Aussagen u. ä. erfolgen. Auch die Unterlassung von Handlungen gilt als aktiv (z. B. „die Regierung hat keine weiteren Maßnahmen getroffen“; Regierung = Akteur). Menschen/ Gruppen, von denen etwas gefordert wird, ohne dass diese selbst zu Wort kommen oder handeln, sind keine Akteure. z. B. „Ein Zusammenschluss der freien Wohlfahrtsverbände fordert in einer Petition die Regierung auf, Familien fördernde Maßnahmen zu ergreifen; Wohlfahrtsverbände = Akteur, Regierung ≠ Akteur.

Akteur 1 (dito dann Akteur 2 mit AX_2 etc. und 3 mit AX_3)

A1_1 Geschlecht

- 1 männlich
- 2 weiblich
- 3 keine natürliche Person

A2_1 Funktion

- 01 Politiker/in namentlich (nur wenn in Liste 3)→ weiter mit A3_1 und Liste 3
- 02 sonstige Politiker
- 03 politische Parteien und politische Stiftungen namentlich (bzw. deren Vertreter/innen) → weiter mit A4_1
- 04 Ministerien des Bundes (bzw. deren Vertreter/innen)
- 05 Ministerien der Länder (bzw. deren Vertreter/innen)
- 06 Kirchen und religiöse Gemeinschaften (bzw. deren Vertreter/innen)
- 07 freie Wohlfahrtsverbände (bzw. deren Vertreter/innen)
- 08 Ausbildungsinstitutionen (Universitäten, Schulen, Kindergärten, deren Vertreter/innen)
- 09 Verwaltung, Behörde, Gericht (bzw. deren Vertreter/innen)
- 10 Wirtschafts-/Arbeitgeberverbände (bzw. deren Vertreter/innen)
- 11 Arbeitnehmerverbände (Gewerkschaften) (bzw. deren Vertreter/innen)
- 12 andere nicht-politische nationale Organisationen (bzw. deren Vertreter/innen)
- 13 nicht-politische Prominente
- 14 Experten aus Wissenschaft und Forschung zu familienbezogenen und familien-politischen Themen
- 15 andere Experten (nicht-politische Funktionsträger) zu familienbezogenen und familienpolitischen Themen
- 16 Wirtschafts-Unternehmen oder ihre Vertreter
- 17 Initiativen, Vereine oder ihre Vertreter
- 18 Medien (bzw. ihre Vertreter/innen)
- 19 Bürger und Privatpersonen
- 20 internationale Organisationen (bzw. ihre Vertreter/innen)
- 21 Nationen als Ganzes ohne nähere Erläuterung
- 99 sonstige Akteure

A3_1 (nur falls A2 = 01) Identifizierung Politiker/In

___ (Liste 3)

A4_1 explizite Nennung einer Partei bzw. Stiftung

- 01 CDU
- 02 CSU
- 03 SPD
- 04 Bündnis 90/ Grüne
- 05 FDP
- 06 PDS
- 07 Andere Partei
- 08 Die Opposition (Bundesebene)
- 09 Regierungspartei(en) (Bundesebene)
- 10 Unionsparteien (CDU & CSU)
- 11 Konrad-Adenauer-Stiftung (der CDU nahe stehend)
- 12 Hanns-Seidel-Stiftung (der CSU nahe stehend)
- 13 Friedrich-Ebert-Stiftung (der SPD nahe stehend)
- 14 Heinrich-Böll-Stiftung (den Grünen nahe stehend)
- 15 Friedrich-Naumann-Stiftung (der FDP nahe stehend)
- 16 Rosa-Luxemburg-Stiftung (der PDS nahe stehend)
- 99 nicht explizit genannt, nicht erkennbar

ebenso ggf. für Akteur 2: A1_2 bis A4_2

ebenso ggf. für Akteur 3: A1_3 bis A4_3

Codebuch II: „Familienbilder“ für Magazine und andere non-fiktionale Formate

Teil 1: Sendung und Beitrag bzw. Sendungseinheit

CO Nummer des Codierers

Sendungsebene/Untersuchungseinheit: Sendung

SE1 Sendungsnummer (Liste 1)

SE2 Sender

- 1 ARD
- 2 ZDF
- 3 BR
- 4 mdr
- 5 WDR
- 6 Pro7
- 7 SAT.1
- 8 RTL
- 9 RTL2
- 10 NDR
- 11 Kabel 1
- 12 VOX

SE7 Sendeplatz/Sendefrequenz

- 1 werktäglicher Sendeplatz (mindestens vier Wochentage)
- 2 einmal wöchentlich
- 4 mehrmals monatlich
- 5 einmal monatlich
- 6 unregelmäßig/Einzelsendung
- 9 nicht zu erkennen

SE8 Monothematisch/ Mehrthematisch

- 1 Monothematisch
- 2 Mehrthematisch
- 9 nicht erkennbar

SE9 Ausstrahlungsdatum: Tag (zweistellig, in 01 bis 31)

SE10 Ausstrahlungsdatum: Monat (zweistellig, in 01 bis 12)

SE11 Dauer der Sendung/Nettosendezeit in Minuten

Beitragsebene/Untersuchungseinheit Beitrag bzw. Sendungseinheit

Codierungsanweisung: Sehen Sie sich die Sendung so lange an, bis ein Beitrag bzw. eine Sendungseinheit gezeigt wird, in dem „Familie“ thematisiert wird oder eine Familie erscheint. Politische Bezüge sind hier nicht relevant. Ein Beitrag bzw. eine Sendungseinheit kann aus einem oder mehreren sachinhaltlich, auf Themen oder Ereignisse bezogenen zusammengehörigen Sendungsbestandteilen bestehen (z. B. Experte im Studio > Moderation > Filmeinspielung > Experte).

Aufgreifkriterium – kommt Familie vor?

Definition „Familie“

Familie ist die erkennbar auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaft zwischen zwei Personen oder die Lebensgemeinschaft von mindestens zwei Generationen. Die Lebensgemeinschaften sind jeweils durch Intimität gekennzeichnet.

Identifizierung des Beitrags/der Sendungseinheit

- SE1 Sendungsnummer (Liste 1)
- SE9 Ausstrahlungsdatum: Tag (zweistellig, in 01 bis 31)
- SE10 Ausstrahlungsdatum: Monat (zweistellig, in 01 bis 12)
- B1 fortlaufende Nummer des Beitrags/der Sendungseinheit mit familienbezogenem Inhalt (nicht: Familienpolitik!) einer Sendung
- B2_A Anfang des Beitrags/der Sendungseinheit in hh:mm:ss
- B2 Dauer/Nettosendezeit des Beitrags/der Sendungseinheit in Sekunden
- B3 Platzierung des Beitrags/der Sendungseinheit innerhalb der Sendung
 - 1 erster Beitrag bzw. erste Sendungseinheit, Top-Meldung der Sendung
 - 2 zweiter Beitrag bzw. zweite Sendungseinheit der Sendung oder erster Beitrag bzw. erste Sendungseinheit eines speziellen Teils der Sendung (z. B. Nachrichtenblock)
 - 3 letzter Beitrag bzw. letzte Sendungseinheit
 - 9 sonstige Position

Darstellungs-/Stilform(en) innerhalb des Beitrags/der Sendungseinheit

Anweisung: nicht codiert werden: Vorspann, Abspann, Sendungsidentifikation, Trailer und Werbeinsel

B4	1	Moderation kommt vor
	0	Moderation kommt nicht vor
B5	1	reine gesprochene Nachricht kommt vor
	0	reine gesprochene Nachricht kommt nicht vor
B6	1	Standbild kommt vor
	0	Standbild kommt nicht vor
B7	1	Filmbericht kommt vor
	0	Filmbericht kommt nicht vor
B8	1	Korrespondentenbericht kommt vor
	0	Korrespondentenbericht kommt nicht vor
B9	1	Interview kommt vor
	0	Interview kommt nicht vor
B10	1	Kommentar kommt vor
	0	Kommentar kommt nicht vor
B11	1	Expertengespräch (-statement) kommt vor
	0	Expertengespräch (-statement) kommt nicht vor
B12	1	Animierter Beitrag kommt vor
	0	Animierter Beitrag kommt nicht vor
B13	1	Grafik/Diagrammeinblendung kommt vor
	0	Grafik/Diagrammeinblendung kommt nicht vor
B14	1	Gespräch mit nicht-prominentem Gast kommt vor
	0	Gespräch mit nicht-prominentem Gast kommt nicht vor
B15	1	Gespräch mit prominentem Gast kommt vor
	0	Gespräch mit prominentem Gast kommt nicht vor
B16	1	Gerichtsverhandlung kommt vor
	0	Gerichtsverhandlung kommt nicht vor

Anmerkungen/Hinweise:

Nachricht: besteht aus Fakten, Quellenangaben und verzichtet auf Meinungsäußerung

Filmbericht: filmische Darstellung, kurze Einspieler bis Reportagen

Korrespondentenbericht: Beitrag, bei dem der/die Korrespondent/in im Bild zu sehen ist, der/die Korrespondent/in ist Augenzeuge und zugleich Quelle der Information

Reportage: längere Schilderung über Situation oder Ereignisse, Tatsachen betonend, aber persönlich gefärbter Erlebnisbericht

Interview: dialogische Form; Interviewer und Interviewter besitzen bestimmte gesprächsorganisatorische Rollen: in der Regel Frage-Antwort-Konstellation, Journalist tritt als Fragender in Erscheinung, im Mittelpunkt steht Meinung des Befragten

Kommentar: monologische Form; der Kommentar interpretiert und bewertet aktuelle Ereignisse und Meinungsäußerungen, im Mittelpunkt steht Meinung des Kommentators

Expertengespräch (bzw. Statement): Experte wird in der Regel als solcher vorgestellt und präsentiert, im Mittelpunkt steht sein Fachwissen

Gast: als Gast gilt ein in eine Sendung, Studio, Show Eingeladener

Gerichtsverhandlung: über Gerichtsshows hinaus auch dann anzumerken, wenn in einem Filmbericht eine Gerichtsverhandlung thematisiert wird

Gegenstand/Thematisierung des Beitrags/der Sendungseinheit

- BT2 Gegenstand/ Thema/ Sachverhalt (nur eine Nennung möglich! Fokussierung auf das Hauptthema, konkretes Thema, welches erkennbar ist, codieren)
____ (Liste 2)
- BT9 Emotionalität des Beitrags/der Sendungseinheit (durch die Akteure, durch Dramaturgie, durch Darstellungsformen vermittelt)
- 1 eher sachlich
 - 2 eher emotional
 - 9 nicht erkennbar
- BT10 Atmosphäre des Beitrags/der Sendungseinheit
- 10 harmonisch, friedlich
 - 20 Konfliktartig
 - 21 offen (Konfliktlösung vertagt)
 - 22 gelöst (wenn z. B. Harmonie hergestellt wird, Schuldigkeit geklärt ist)
 - 23 nicht gelöst (wenn Z. B. im Streit auseinander gegangen wird, Schuldigkeit/Problemlösung wird nicht erzielt)
 - 99 anderer Tenor im Beitrag
- BT6 Gesamttenor des Beitrags/der Sendungseinheit in Bezug auf das Hauptthema (überwiegende Grundtendenz eines Beitrages)
- 1 positiv
 - 2 negativ
 - 3 sowohl positiv als auch negativ
 - 4 neutral
 - 9 nicht erkennbar

Teil 2: Familien und Akteure

CO Nummer des Codierers

Identifizierung der Familie

- SE1 Sendungsnummer (Liste 1)
- SE9 Ausstrahlungsdatum: Tag (zweistellig, in 01 bis 31)
- SE10 Ausstrahlungsdatum: Monat (zweistellig, in 01 bis 12)
- B1 fortlaufende Nummer des Beitrags/der Sendungseinheit mit familienbezogenem Inhalt (nicht: Familienpolitik!) einer Sendung
- FA1 Familiennummer, fortlaufende Nummer der Familien innerhalb eines Beitrags/einer Sendungseinheit mit familienbezogenem Inhalt einer Sendung

- FA2 Familie in Aktion oder als Gegenstand
- 1 Familie in Aktion (mindestens eine Person einer Familie ist auf dem Bildschirm sichtbar und tritt durch Kommunikation und/oder Interaktion in Erscheinung. Dabei muss die Person in der Rolle als Familienmitglied auftreten oder thematisiert werden.)
 - 2 Familie als Gegenstand (Familie ist nicht sichtbar, wird aber thematisiert)
 - 9 nicht erkennbar/einordbar

Familien-Thema

- FT1 Gegenstand/ Thema/ Sachverhalt (*nur eine Nennung möglich! Fokussierung auf das Hauptthema, konkretes Thema, welches erkennbar ist, codieren; siehe Beitragscodierung, Übernahme des Codes des dort notierten Themas*)

___ (Liste 2)

- FT2 Bedeutsamkeit des Themas. (*Wenn explizit negative oder positive Folgen des Themas für die Familie oder ein Familienmitglied erwähnt sind, so wird dies codiert.*)

- 1 Thema eher von großer Bedeutung für weiteres Leben/weitere Beziehung
- 2 Thema eher von geringer Bedeutung für weiteres Leben/Beziehung
- 9 Nicht erkennbar

- FT3a Bewertung des Themas für die Familie

- 1 positiv
- 2 negativ
- 3 sowohl positiv als auch negativ
- 4 neutral
- 9 nicht erkennbar

- FT3b Atmosphäre innerhalb der Familie

- 10 harmonisch, friedlich
- 20 Konfliktartig
 - 21 offen (Konfliktlösung vertagt)
 - 22 gelöst (wenn z. B. Harmonie hergestellt wird, Schuldigkeit geklärt ist)
 - 23 nicht gelöst (wenn z. B. im Streit auseinander gegangen wird, Schuldigkeit/Problemlösung nicht erzielt wird)
- 99 anderer Tenor im Beitrag

- FT4 Geographischer Bezug

- 10 Deutschland (Beiträge/Sendungseinheiten, in denen Handlungsträger (z. B. des politischen Systems) der BRD agieren oder explizit genannt sind) oder spezieller:
 - 11 Ost, neue Bundesländer
 - 12 West, alte Bundesländer
 - 13 explizit Ost/West-Vergleich
- 20 International (Beiträge/Sendungseinheiten, in denen Handlungsträger aus mindestens zwei verschiedenen nationalen politischen Systemen agieren oder explizit genannt sind und Deutschland nicht beteiligt ist)
- 99 nicht erkennbar

FT5 Lebensbereich

- 1 Innenwelt (familiär)
- 2 Außenwelt (Aktivitäten im Berufsleben oder in der Freizeit, bei denen die Familie ausgeschlossen ist, die dennoch Folgen für die Familie haben, z. B. hohe berufliche Beanspruchung des Vaters/der Mutter mit Konsequenzen für Familienalltag)
- 3 Zwischenwelt (Außenwelt, bei der die Familie mit eingebunden ist z. B. Sport: Vater + Sohn u. a. – öffentliche Plätze)
- 9 nicht erkennbar

Familienform

Codiereranweisung: Es wird immer die speziellste Ausprägung – sofern erkennbar – codiert. Lässt sich beispielsweise ein Paar erkennen, das ehelich ist, wird der Code 120 vergeben. Lässt sich genau erkennen, ob mit oder ohne Kind die 121 bzw. 122. Es wird jeweils immer der größte Familienverbund, in dessen Rahmen die thematisierten oder genannten Familien agieren, codiert; Paare wird also nur dann codiert, wenn sie nicht als Bestandteil einer Dreigenerationenfamilie oder Großfamilie gelten.

F3 Familienstruktur

- 100 Paare (Kernfamilie)
 - 110 Ehestand nicht erkennbar
 - 111 mit Kind
 - 112 ohne Kind
 - 120 Ehelich
 - 121 mit Kind
 - 122 ohne Kind
 - 130 Nicht-ehelich zweigeschlechtlich
 - 131 mit Kind
 - 132 ohne Kind
 - 140 Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Frau & Frau
 - 141 mit Kind
 - 142 ohne Kind
 - 150 Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Mann & Mann
 - 151 mit Kind
 - 152 ohne Kind
- 200 Alleinerziehende (mit Kind)
 - 210 mit Partner (Mann oder Frau) im Haushalt
 - 220 ohne Partner im Haushalt
 - 230 mit anderen „Erziehungspartnern (Oma, Tante, Onkel etc.)
- 300 Getrennt Zusammenlebende (living-apart-together; getrennt lebende Paare, die keinen gemeinsamen Haushalt führen, ohne Kinder)
- 400 Dreigenerationenfamilie (three-generation-family; hier leben die Paare und die Eltern des Ehepaares in einer Haushaltseinheit)
- 500 Großfamilie (joint-family, nicht auf die Anzahl der Mitglieder bezogen, sondern bezieht sich auf erweiterte verwandtschaftliche Verhältnisse; mehrere verwandte Paare bzw. andere mit dieser Familie verwandte Personen bilden mit dieser eine residenzielle und ökonomische Einheit oder haben eine starke emotionale Beziehung und haben häufigen Kontakt zu dieser)
- 999 nicht erkennbar

- F12a Schichtzugehörigkeit (*wenn einheitlich in der Familie, hier eintragen. Wenn uneinheitlich, hier höchste erkennbare Schichtzugehörigkeit eintragen*)
- 11 Unterschicht (einfache Angestellte/Facharbeiter bzw. Arbeitlose, geringe Schulbildung)
 - 12 Mittelschicht (gut bürgerlich und kostenbewusst, meist um Bildung bemüht)
 - 13 Oberschicht (soziale Elite mit umfangreichem Vermögen, zumeist gebildet)
 - 99 nicht erkennbar
- F12b Schichtzugehörigkeit (*wenn uneinheitlich, hier niedrigste erkennbare Schichtzugehörigkeit eintragen. sonst frei lassen*)
- 11 Unterschicht (einfache Angestellte/Facharbeiter bzw. Arbeitlose, geringe Schulbildung)
 - 12 Mittelschicht (gut bürgerlich und kostenbewusst, meist um Bildung bemüht)
 - 13 Oberschicht (soziale Elite mit umfangreichem Vermögen, zumeist gebildet)
 - 99 nicht erkennbar

Akteure auf Familienebene

AF1 Anzahl der auftretenden/thematisierten Akteure pro Familie in einem Beitrag/in einer Sendungseinheit (offen)

Codiereranweisung: Im Rahmen eines Beitrags/einer Sendungseinheit erwähnte oder auftretende Familienakteure werden hinsichtlich ihrer Familienrolle vercodet. Erfasst werden bis zu drei Familienakteure in der Reihenfolge ihrer Nennung.

AF2_1 Geschlecht

- 1 männlich
- 2 weiblich
- 9 nicht erkennbar

AF3_1 Alter des Familien-Akteurs nach Lebensphasen

- 10 Senioren (nicht mehr berufstätig)
- 20 Junge Senioren (Kinder aus dem Haus, aber noch berufstätig)
- 30 Erwachsene (ca. 25 bis 50 Jahre, häufig Familien(gründungs)phase)
- 40 Junge Erwachsene (Selbstfindungsphase, Berufseinstieg, Vor-Familien-Phase)
- 50 Jugendliche (Pubertät, höhere Schule)
- 60 Schulkinder
- 70 Vorschulkinder (Kindergarten)
- 80 Säuglinge, Kleinkinder (können noch nicht voll ausgebildet sprechen)
- 99 nicht erkennbar

AF4_1 Rolle des Familien-Akteurs, „dominante“ Rolle, in der die Person im Beitrag/in der Sendungseinheit auftritt

- 10 Einzelfigur, tritt nicht als Partner auf
- 20 Eheperson
- 30 Lebenspartner/in nicht-ehelich
- 40 Kind
- 50 Elternteil
- 60 Onkel/Tante
- 70 Großvater/-mutter
- 80 Geschwister
- 90 sonstige Rolle
- 99 nicht erkennbar

AF5_1 Prominenz des Familienakteurs (*prominent bedeutet, dass der Akteure eine mindestens bundesweit bekannt ist oder explizit als prominent oder Prominenter bezeichnet wird*)

- 1 prominent
- 2 nicht-prominent

AF6_1 Zuwanderungshintergrund

- 1 ohne Zuwanderungshintergrund bzw. keine Hinweise erkennbar
- 2 mit Zuwanderungshintergrund bzw. erkennbar durch z. B. Hinweise wie Name, Akzent, Aussehen

AF7_1 sexuelle Orientierung (explizite Nennung/Thematisierung oder Darstellung)

- 1 sexuelle Orientierung wird nicht explizit genannt/dargestellt
- 2 heterosexuelle Orientierung wird explizit genannt/dargestellt
- 3 homosexuelle Orientierung wird explizit genannt/dargestellt
- 4 bisexuelle Orientierung wird explizit genannt/dargestellt

P14_1 Beruf/„Stand“ (aktueller Stand), der Person

- | | | |
|----|---------------------------------------|-----------------|
| 01 | Schülerin/Schüler | weiter mit P 17 |
| 02 | in Ausbildung (Lehre) | weiter mit P15 |
| 03 | Studentin/Student | weiter mit P17 |
| 04 | arbeitslos | weiter mit P17 |
| 05 | Hausfrau/Hausmann | weiter mit P17 |
| 06 | Arbeiter/in | weiter mit P15 |
| 07 | Angestellte/r | weiter mit P15 |
| 08 | Beamten/Beamter | weiter mit P15 |
| 09 | Selbstständige/r; frei Beschäftigte/r | weiter mit P15 |
| 10 | Rentner/in | weiter mit P17 |
| 99 | nicht erkennbar/einordbar | weiter mit P15 |

P15_1 Beruf konkret, gruppiert (*aktuell ausgeübter Beruf*)

- 1 soziale Branche (Lehrer/in, Pädagoge/in, „Streetworker/in“, Sozialarbeiter/in, Pastor/in)
- 2 Gesundheitsbranche (Arzt/Ärztin, Pfleger/Schwester...)
- 3 Recht & Ordnung (Anwalt, Polizei, Berufe in Verwaltung/Amt, auch Politik)
- 4 Herstellendes Gewerbe (Fabrikant/in, Bäcker/in etc.)
- 5 Dienstleistendes Gewerbe (beschäftigt in Restaurant, Hotel etc.)
- 6 Medienbranche (Journalist/in, Redakteur/in, Moderator/in, Beschäftigte/r in Werbung etc.)
- 7 Land-, Forstwirtschaft, Gartenbau
- 8 frei, kreative Branche (Architekt/in, Maler/in, Fotograf/in, Schauspieler/in, Musiker/in etc.)
- 9 Sonstiges/nicht erkennbar/einordbar

P16_1 Hierarchische Stufe im (aktuellen) Beruf

- 1 unterer Berufsstand, ohne Führungsaufgaben und Eigenverantwortung, Arbeit nach Anweisung
- 2 mittlerer Berufsstand, teilw. eigenverantw., aber auch Arbeit n. Anweisung
- 3 Führungsposition, Personal- oder Budgetverantwortung etc.
- 9 nicht erkennbar/einordbar

P17_1 Sorge für Familienunterhalt (*nur finanzieller Beitrag/durch Berufstätigkeit*)

- 1 ohne Versorgungsbeitrag
- 2 Mitversorger
- 3 alleiniger Versorger
- 9 nicht erkennbar

P18_1 Beruflicher Erfolg

- 1 beruflich erfolgreich
- 2 beruflich nicht erfolgreich
- 9 nicht erkennbar/nicht einordbar

P19_1 sozioökonomischer Status

- 1 reich
- 2 wohlhabend, gut situiert
- 3 durchschnittlich
- 4 eher arm
- 9 nicht erkennbar/einordbar

P20_1 aktueller Familienstand

- 1 ledig
- 2 verheiratet
- 3 geschieden
- 4 verwitwet
- 9 Sonstiges/nicht erkennbar/einordbar

ebenso ggf. für Akteur 2: A1_2 bis A7_2 und P14_2 bis P20_2

ebenso ggf. für Akteur 3: A1_3 bis A7_3 und P14_3 bis P20_3

Codebuch III: „Familienbilder“ für fiktionale Serienformate (Serien)

Teil 1: Strukturanalyse

Strukturebene [durch Recherche in Programmzeitschriften, Homepages, Nachfragen in den Redaktionen und Sichten der aufgezeichneten Folgen etc. erfasst]

CO Nummer des Codierers

Serienebene

SE1 Serie (Liste 1)

SE2 Sender

- 1 ARD
- 2 ZDF
- 3 BR
- 4 mdr
- 5 WDR
- 6 Pro7
- 7 SAT.1
- 8 RTL
- 9 RTL2
- 10 NDR
- 11 Kabel 1
- 12 VOX

SE3 Autor

- 1 männlich – ein Autor
- 2 männlich – mehrere Autoren
- 3 weiblich – ein Autorin
- 4 weiblich – mehrere Autorinnen
- 5 gemischtes Team
- 9 nicht identifizierbar/recherchierbar

SE4 Struktur

- 1 Ein-Familien-Serie (z. B. Halt durch Paul)
- 2 Mehrfamilien Modell (ziemlich alle Soaps)
- 3 nicht-explizit Familien zentriert, sondern mehr oder weniger „zufällig“ enthaltene Familienszenen (z. B. Großstadtrevier)
- 9 nicht erkennbar/zuzuordnen

SE5 Format/Rubrik-Ankündigung der Serie nach Programmzeitschriften o. ä.

- 01 Familienserie
- 02 Krimiserie/Polizeiserie
- 03 Arzt/Krankenhausserie
- 04 Anwaltserie
- 05 Kinder-/Jugendserie
- 06 Actionserie
- 07 SF-/Mysteryserie
- 08 Comedy-Serie
- 09 Daily Soaps
- 10 Serie, nicht weiter spezifiziert
- 99 nicht zuzuordnen

SE6 Familienanzahl (*Angabe aller vorkommenden Familien, soweit erkennbar. Gezählt wird nach der Einstufung in F3, offen*)

Familieebene

Codiereranweisung: jede einzelne Familie einer Serie, durch Vorrecherche zu ermitteln, bei Unklarheiten Serie analysieren

F1 Familienname (offen)

SE1 Sendungsnummer (Liste 1)

F2 Familien-Nr. (fortlaufend für Serie)

F3 Familienstruktur

- 100 Paare (Kernfamilie)
 - 110 Ehestand nicht erkennbar
 - 111 mit Kind
 - 112 ohne Kind
 - 120 Ehelich
 - 121 mit Kind
 - 122 ohne Kind
 - 130 Nicht-ehelich zweigeschlechtlich
 - 131 mit Kind
 - 132 ohne Kind
 - 140 Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Frau & Frau
 - 141 mit Kind
 - 142 ohne Kind
 - 150 Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Mann & Mann
 - 151 mit Kind
 - 152 ohne Kind
- 200 Alleinerziehende (mit Kind)
 - 210 Mit Partner (Mann oder Frau) im Haushalt
 - 220 Ohne Partner im Haushalt
 - 230 mit anderen „Erziehungspartnern (Oma, Tante, Onkel etc.)
- 300 Getrennt Zusammenlebende (living-apart-together; getrennt lebende Paare, die keinen gemeinsamen Haushalt führen, ohne Kinder)

- 400 Mehrgenerationenfamilie (three-generation-family; hier leben die Paare und die Eltern des Ehepaares in einer Haushaltseinheit)
- 500 Großfamilie (joint-family, nicht auf die Anzahl der Mitglieder bezogen, sondern bezieht sich auf erweiterte verwandtschaftliche Verhältnisse; mehrere verwandte Paare bzw. andere mit dieser Familie verwandte Personen bilden mit dieser eine residenzielle und ökonomische Einheit oder haben eine starke emotionale Beziehung und haben häufigen Kontakt zu dieser)
- 999 nicht erkennbar

F4 Familiengröße (offen)

Anzahl der Mitglieder ____

Status/Lage

F5 Ost/West bzw. neue/alte Bundesländer (*Ort der Handlung*)

- 1 Ost/neue Bundesländer
- 2 West/alte Bundesländer
- 9 nicht erkennbar

F6 Wohnort

- 1 dörflich, Land
- 2 Kleinstadt
- 3 Großstadt (ab 100.000 EW)
- 9 nicht erkennbar

F7a Wohnung (*wenn nur eine Wohnung vorhanden, hier eintragen. Bei mehreren Wohnungen, hier aufwändigste Wohnung eintragen*)

- 1 Wohnblock (Mietskaserne)
- 2 Wohnung (Mehrfamilienhaus)
- 3 Apartment, Loft
- 4 Reihenhaus, Doppelhaushälfte
- 5 freistehendes Haus
- 6 großzügiges Anwesen, Villa
- 9 nicht erkennbar

F7b Wohnung (*wenn mehrere Wohnungen, hier die am wenigsten aufwändige Wohnung eintragen*)

- 1 Wohnblock (Mietskaserne)
- 2 Wohnung (Mehrfamilienhaus)
- 3 Apartment, Loft
- 4 Reihenhaus, Doppelhaushälfte
- 5 freistehendes Haus
- 6 großzügiges Anwesen, Villa
- 9 nicht erkennbar

- F8a Einrichtung/Ambiente *(wenn nur eine Wohnung vorhanden, hier eintragen. Wenn mehrere Wohnungen, hier aufwändigste Einrichtung eintragen)*
- 1 ärmlich, schlicht
 - 2 mittelständisch, (Ikea, bürgerlich-traditionell)
 - 3 exklusiv, luxuriös
 - 4 alternativ (sehr individuell, künstlerisch etc.)
 - 9 nicht erkennbar
- F8b Einrichtung/Ambiente *(wenn mehrere Wohnungen, hier die am wenigsten aufwändige Einrichtung eintragen)*
- 1 ärmlich, schlicht
 - 2 mittelständisch, (Ikea, bürgerlich-traditionell)
 - 3 exklusiv, luxuriös
 - 4 alternativ (sehr individuell, künstlerisch etc.)
 - 9 nicht erkennbar
- F9a Autos *(wenn nur ein Auto vorhanden, hier eintragen. Bei mehreren Autos hier wertvollstes Auto eintragen)*
- 1 Gebrauchtwagen, „Rostlaube“
 - 2 Kleinwagen
 - 3 Mittelklassewagen
 - 4 Van, Kleinbus
 - 5 Oberklasse/Luxuswagen
 - 6 Limousine (ggf. mit Chauffeur)
 - 7 Sportwagen, Zweisitzer
 - 8 Oldtimer
 - 9 nicht erkennbar
- F9b Autos *(bei mehreren Autos, hier billigstes Auto eintragen)*
- 1 Gebrauchtwagen, „Rostlaube“
 - 2 Kleinwagen
 - 3 Mittelklassewagen
 - 4 Van, Kleinbus
 - 5 Oberklasse/Luxuswagen
 - 6 Limousine (ggf. mit Chauffeur)
 - 7 Sportwagen, Zweisitzer
 - 8 Oldtimer
 - 9 nicht erkennbar

- F12a Schichtzugehörigkeit (*wenn einheitlich, hier eintragen. Wenn uneinheitlich, hier höchste Schicht eintragen*)
- 10 thematisiert/erkennbar
 - 11 Unterschicht (einfache Angestellte/Facharbeiter bzw. Arbeitslose, geringe Schulbildung)
 - 12 Mittelschicht (gut bürgerlich und kostenbewusst, meist um Bildung bemüht)
 - 13 Oberschicht (soziale Elite mit umfangreichen Vermögen, zumeist gebildet)
 - 20 nicht thematisiert/erkennbar
- F12b Schichtzugehörigkeit (*wenn uneinheitlich, hier niedrigste Schicht eintragen*)
- 10 thematisiert/erkennbar
 - 11 Unterschicht (einfache Angestellte/Facharbeiter bzw. Arbeitslose, geringe Schulbildung)
 - 12 Mittelschicht (gut bürgerlich und kostenbewusst, meist um Bildung bemüht)
 - 13 Oberschicht (soziale Elite mit umfangreichen Vermögen, zumeist gebildet)
 - 20 nicht thematisiert/erkennbar

Personenebene der Familie(n)

Handlungstragende Personen als Familienmitglied in der Serie: Folgende Angaben sind für jedes Familienmitglied der jeweilig codierten Familie einzeln zu machen. Dabei sind zunächst die Familienmitglieder mit Namen einzeln zu erfassen. Die Identifizierung erfolgt nach Generationen (von alt zu jung).

- P1 Personennamen (offen eingeben): Nachname, Vorname
- SE1 Serien-Nummer (Liste 1)
- F2 Familien-Nr. (fortlaufend für Serie)
- P2 Personen-Nr. (Fortlaufend für Familie)
- AF2 Geschlecht des Familienmitglieds
- 1 männlich
 - 2 weiblich
 - 9 nicht erkennbar/einordbar
- AF3 Alter nach Lebensphasen
- 1 Senior, Rentner, Pensionär (nicht mehr berufstätig)
 - 2 Junger Senior (Kinder aus dem Haus, aber noch berufstätig)
 - 3 Erwachsener (Familienphase)
 - 4 Junger Erwachsener (Selbstfindungsphase, 18-Berufseinstieg, Vor-Familien-Phase)
 - 5 Jugendlicher (Pubertät, höhere Schule)
 - 6 Schulkind
 - 7 Vor-Schulkind (Kindergarten...)
 - 8 Säugling, Kleinkind (können noch nicht voll ausgebildet sprechen)
 - 9 nicht erkennbar/einordbar

AF6	Zuwanderungshintergrund	
	1	ohne Zuwanderungshintergrund bzw. keine Hinweise erkennbar
	2	mit Zuwanderungshintergrund bzw. erkennbar durch Hinweise wie z. B. Name, Akzent, Aussehen
AF7	sexuelle Orientierung (<i>explizite Nennung/Thematisierung oder Darstellung</i>)	
	1	sexuelle Orientierung wird nicht explizit genannt/dargestellt
	2	heterosexuelle Orientierung wird explizit genannt/dargestellt
	3	homosexuelle Orientierung wird explizit genannt/dargestellt
	4	bisexuelle Orientierung wird explizit genannt/dargestellt
P6-13	Position in der Familie (<i>Familienmitglied ist..., mehrere Rollen möglich</i>)	
P6	1	Einzelfigur, tritt nicht als Partner auf
	0	nicht
P7_1	1	Eheperson
	0	nicht
P7_2	1	Lebenspartner nicht-ehelich
	0	nicht
P8	1	Kind
	0	nicht
P9	1	Elternteil
	0	nicht
P10	1	Onkel/Tante
	0	nicht
P11	1	Großvater/-mutter
	0	nicht
P12	1	Geschwister
	0	nicht
P13	1	andere verwandtschaftliche Beziehung
	0	nicht
P14	Berufe „Stand“ (<i>aktueller Stand</i>)	
	01	Schülerin/Schüler
	02	in Ausbildung (Lehre)
	03	Studentin/Student
	04	arbeitslos
	05	Hausfrau/Hausmann
	06	Arbeiter/in
	07	Angestellte/r
	08	Beamtin/Beamter
	09	Selbstständige/r/frei Beschäftigte/r
	10	Rentner/in
	99	nicht erkennbar
		weiter mit P17
		weiter mit P15
		weiter mit P17
		weiter mit P17
		weiter mit P17
		weiter mit P15
		weiter mit P15
		weiter mit P15
		weiter mit P17
		weiter mit P17

- P15 Beruf konkret, gruppiert (*aktuell ausgeübter Beruf*)
- 1 soziale Branche (Lehrer/in, Pädagoge/in, „Streetworker/in“, Sozialarbeiter/in, Pastor/in)
 - 2 Gesundheitsbranche (Arzt/Ärztin, Pfleger/Schwester...)
 - 3 Recht & Ordnung (Anwalt, Polizei, Berufe in Verwaltung/Amt, auch Politik)
 - 4 Herstellendes Gewerbe (Fabrikant/in, Bäcker/in etc.)
 - 5 Dienstleistendes Gewerbe (beschäftigt in Restaurant, Hotel etc.)
 - 6 Medienbranche (Journalist/in, Redakteur/in, Moderator/in, Beschäftigte/r in Werbung etc.)
 - 7 Land-, Forstwirtschaft, Gartenbau
 - 8 frei, kreative Branche (Architekt/in, Maler/in, Fotograf/in, Schauspieler/in, Musiker/in etc.)
 - 9 nicht erkennbar/einordbar
- P16 Hierarchische Stufe im Beruf
- 1 unterer Berufsstand, ohne Führungsaufgaben und Eigenverantwortung, Arbeit nach Anweisung
 - 2 mittlerer Berufsstand, teilw. eigenverantw., aber auch Arbeit n. Anweisung
 - 3 Führungsposition, Personal- oder Budgetverantwortung etc.
 - 9 nicht erkennbar
- P17 Sorge für Familienunterhalt (*nur finanzieller Beitrag/durch Berufstätigkeit*)
- 1 ohne Versorgungsbeitrag
 - 2 Mitversorger
 - 3 alleiniger Versorger
 - 9 nicht erkennbar
- P18 Beruflicher Erfolg
- 1 beruflich erfolgreich
 - 2 beruflich nicht erfolgreich
 - 9 beruflicher Erfolg nicht erkennbar/einordbar
- P19 sozioökonomischer Status
- 1 reich
 - 2 wohlhabend, gut situiert
 - 3 durchschnittlich
 - 4 eher arm
 - 9 nicht erkennbar/einordbar
- P20 aktueller Familienstand
- 1 ledig
 - 2 verheiratet
 - 3 geschieden
 - 4 verwitwet
 - 9 Sonstiges/nicht erkennbar

Teil 2: Szenenanalyse

CO Nummer des Codierers

Codiereranweisung: Schauen Sie sich die Sendung so lange an, bis eine Szene gezeigt wird, in der eine Familie oder Familienmitglieder agieren bzw. in der ein Familienbezug hergestellt und Familie thematisiert wird. Eine Szene bestimmt sich durch eine Konstellation von Akteuren, die als Familienmitglieder agieren bzw. einen Familienbezug herstellen und Familie thematisieren. Bei Auf- bzw. Abtritt eines Akteurs wird eine neue Szene codiert.

Aufgreifkriterium – kommt Familie in der Szene vor?

Definition „Familie“

Familie ist die erkennbar auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaft zwischen zwei Personen oder die Lebensgemeinschaft von mindestens zwei Generationen. Die Lebensgemeinschaften sind jeweils durch Intimität gekennzeichnet.

Identifikation der Szene

- SE1 Sendungsnummer (Liste 1)
- SE9 Ausstrahlungsdatum: Tag (zweistellig, in 01 bis 31)
- SE10 Ausstrahlungsdatum: Monat (zweistellig, in 01 bis 12)
- SE11 Sendungsdauer, Nettosendezeit in Minuten
- IZ1 fortlaufende Nummer einer Szene mit familienbezogenem Inhalt einer Sendung
- IZ2_A Anfang der Szene in hh:mm:ss
- IZ2 Dauer der Szene in Sekunden

Interaktionsanalyse

- IA1 Anzahl der beteiligten Familien in der Szene (offen)
- IA2 Anzahl der beteiligten Personen in der Szene (offen)
- IA3 Lebensbereich, Szene angesiedelt in
 - 1 Innenwelt (familiär)
 - 2 Außenwelt (Aktivitäten im Berufsleben oder in der Freizeit, bei denen die Familie ausgeschlossen, die dennoch Folgen für die Familie haben, z. B. hohe berufliche Beanspruchung des Vaters/der Mutter mit Konsequenzen für Familienalltag)
 - 3 Zwischenwelt (Außenwelt, bei der die Familie mit eingebunden ist z. B. Sport Vater + Sohn u. a.)
 - 9 nicht erkennbar

Themen der Szene (*erkennbar behandelte Themen der Szene, Situationen/Szene, codiert werden maximal die ersten drei Themen nach Themen-Liste Nr. 2*)

IA4_1 erstes Thema der Szene (Liste 2)

IA4_2 zweites Thema der Szene (Liste 2)

IA4_3 drittes Thema der Szene (Liste 2)

Grundstimmung der Szene, dominierende Emotion der Szene

IA5_1 1 Freude (spontane, innere, emotionale Reaktion von unterschiedlicher Form und Stärke auf eine angenehme Situation, eine Person oder eine Erinnerung: z. B. Begeisterung, glücklich sein, angeregt oder vergnügt sein, laute bzw. stille Freude, Geborgenheit, Befriedigung, Ausgelassenheit, Harmonie, Übereinstimmung und Verständnis zwischen den Szenenbeteiligten)

0 kommt nicht vor

IA5_2 1 Trauer (Unglück, Kummer, Verlust; Stimmungslage mit Bündel an Reaktionen auf den Verlust eines geschätzten oder geliebten Objektes; Trauer kann z. B. zu einer gewissen Lähmung der normalen Aktivitäten des trauernden Menschen führen)

0 kommt nicht vor

IA5_3 1 Angst (Furcht vor Subjekten oder Situationen, zu Vermeidungsreaktionen führend, reicht von leichtem Unbehagen bis zu kopfloser Panik, wird begleitet von Angstreaktionen wie z. B. Atmungsstörungen, Herzrasen. Zittern etc.)

0 kommt nicht vor

IA5_4 1 Ärger (spontane, innere, emotionale Reaktion auf eine unangenehme Situation, eine Person oder eine Erinnerung; z. B. Unbehagen, Missmut, Wut, Konflikt, Rache)

0 kommt nicht vor

IA5_5 Sonstige Emotion/andere Stimmung (ein Schlagwort, offen codieren)

Personeninteraktionsanalyse

Für jede Personen der Szenenhandlung ist Nachfolgendes einzeln zu codieren, ggf. sind neue Personen aufzunehmen, die nicht bei der Vorstrukturierung erfasst wurden. Aufzunehmen sind aber nur solche Personen, die in der Szene wirklich mit Familienbezug agieren.

CO Nummer des Codierers

Identifikation der Person

SE1 Sendungsnummer (Liste 1)

SE9 Ausstrahlungsdatum: Tag (zweistellig, in 01 bis 31)

SE10 Ausstrahlungsdatum: Monat (zweistellig, in 01 bis 12)

SE11 Sendungsdauer, Nettosendezeit in Minuten

IZ1 fortlaufende Nummer einer Szene mit familienbezogenem Inhalt einer Sendung

IZ2 Dauer der Szene in Sekunden

- P1 Personenname (Vorstrukturierung; Name der Person)
- P3 Personen-ID (Vorstrukturierung; generierte Nummer)

Interaktion der Person

- PI1 Auftritt
- 1 tritt physisch auf
- 2 wird thematisiert
- 9 nicht einordbar
- PI2 Familien-Hauptrolle, in der Person erkennbar in der Szene auftritt
- 01 Eheperson
- 02 Lebenspartner, nicht-ehelich
- 03 Kind
- 04 Elternteil
- 05 Geschwister
- 06 Großeltern
- 07 andere Verwandte
- 08 Freund (enge Beziehung Vertrauter)
- 09 Bekannter oder Geschäftsbeziehung, Lehrer (weniger enge Beziehung, aber häufiger Umgang, auch persönliche Gespräche etc.) Geschäftspartner/ Kollege etc.
- 10 Fremder oder weitläufige Geschäftsbeziehungen (also nicht der Kanzleipartner, sondern ein unpersönlicher Geschäftskontakt)
- 99 nicht erkennbar/einordbar/Sonstiges

Verhaltensweisen der auftretenden Person

- PI3_1 1 verständnisvoll [z. B. empathisch und einfühlsam gegenüber anderen, fähig sich in andere und ihre Situation hineinzusetzen, Verständnis durch Handeln z. B. durch Bestätigung, Unterstützung anderer]
- 2 verständnislos [z. B. ohne Fähigkeit, sich in andere und ihre Situation hineinzusetzen, fehlende Nachvollziehbarkeit von Situationen und Handlungen anderer führt bis zur Ablehnung, Nicht-Unterstützung]
- 3 sowohl als auch
- 0 nicht erkennbar
- PI3_2 1 unterwürfig [z. B. zurückhaltend, sich anderen Meinungen unterordnend etc.]
- 2 dominant [z. B. eigene Meinung/Handlung durchsetzend, andere überstimmen]
- 3 sowohl als auch
- 0 nicht erkennbar
- PI3_3 1 friedlich [z. B. ruhig in Gestik, Mimik, ruhige Stimme, konfliktvermeidend agierend]
- 2 aggressiv [z. B. entsprechende Bewegungen in Gestik und Mimik, aufbrausende Stimme, bis zum Angriff anderer oder sich selbst, absichtsvoll Schaden anrichten]
- 3 sowohl als auch
- 0 nicht erkennbar

- PI3_4 1 offen [z. B. offenherzig Eigenes preisgebend, redselig und mitteilbar, auf andere zugehend]
 2 verschlossen [z. B. wenig/nicht mitteilbar, eher zum Einzelgänger tendierend, wenig über sich reden]
 3 sowohl als auch
 0 nicht erkennbar
- PI3_5 1 bescheiden [ohne große Ansprüche, mit wenig auskommend]
 2 anspruchsvoll [z. B. fordernd, Verlangen insbesondere nach materiellen Dingen, auf Status bedacht]
 3 sowohl als auch
 0 nicht erkennbar
- PI3_6 1 genussbetont [z. B. Wert auf gutes Essen legen, andere Genussmittel gebrauchend, hierfür gerne Aufwendungen investieren]
 2 enthaltsam [z. B. eher asketisch, sich einschränken, bewusster Verzicht auf Genussmittel]
 3 sowohl als auch
 0 nicht erkennbar
- PI3_7 1 mutig [z. B. verbal oder aktiv handeln, eigene Meinung vertretend, auch bei Minderheitenmeinung für sie gegen die Mehrheit eintreten, trotz Angst unangenehme Aufgabe antreten]
 2 feige [z. B. verbal oder aktiv, Mehrheitsmeinung trotz gegenteiliger Auffassung zustimmen, Rückzug/Schweigen verbunden mit Unterlassung von Hilfeleistungen für andere]
 3 sowohl als auch
 0 nicht erkennbar
- PI3_8 1 verantwortungsvoll [z. B. für sich und andere mitdenken, beschützen, mögliche Umstände weitsichtig bedenkend und Eventualitäten abschätzend]
 2 verantwortungslos [z. B. ohne Bedacht agierend, kurzsichtig, bis an Fahrlässigkeit gegenüber sich selbst und anderen grenzend, was unter Umständen negative Folgen hat]
 3 sowohl als auch
 0 nicht erkennbar
- PI3_9 1 schüchtern [z. B. zurückhaltend, still, leise Stimme, z. B. Erröten und andere Abwehrhaltungen bei Ansprache oder Einbringung in Gruppenprozesse o. ä.]
 2 forsch [z. B. laut auftretend, fordernd, vernehmbare Stimme, gerne im Mittelpunkt von Gruppenprozessen o. ä.]
 3 sowohl als auch
 0 nicht erkennbar
- PI3_10 1 respektvoll [z. B. andere Personen oder Dinge achtend, mit Ehrfurcht begegnen, sorgsam mit Personen oder Dingen umgehen]
 2 respektlos [Umgang mit anderen Personen oder Dinge ohne Respekt, ohne Vorsicht, Sorge]
 3 sowohl als auch
 0 nicht erkennbar
- PI3_11 1 vertrauensvoll [z. B. ohne Misstrauen gegenüber anderen Personen, ohne Hintergedanken, zweifelsfrei an jemanden glauben, vorurteilsfrei Gutes von anderen annehmen]
 2 misstrauisch [z. B. ohne Vertrauen gegenüber anderen, zweifeln, Hintergedanken hegen, Schlechtes (grundlos) von anderen annehmen]
 3 sowohl als auch
 0 nicht erkennbar

- PI3_12 1 fürsorglich [z. B. für andere mitdenken, Vorsorge treffen, dass es anderen gut geht, andere verwöhnen und umsorgen, sich vorausschauend kümmern]
- 2 sorglos [z. B. ohne an ein Später oder Konsequenzen denkend, im Hier und Jetzt agieren]
- 3 sowohl als auch
- 0 nicht erkennbar

Erziehung

PI4 Person als Erziehungsinstanz

- | | | |
|---|-------------------------|----------------|
| 1 | mit Erziehungsfunktion | weiter mit PI5 |
| 2 | ohne Erziehungsfunktion | weiter mit PI6 |
| 9 | nicht erkennbar | weiter mit PI6 |

PI5 Erziehungsstil

- 1 autoritär (Erziehungsstil, bei dem Erziehende Kontrolle auf die zu Erziehenden ausüben, die kindliche Meinung interessiert nicht, Erziehende bestimmen alles)
- 2 demokratisch (Erziehungsstil, bei dem Kinder und Jugendlichen als ernstzunehmende Gesprächspartner mit eigener Meinung betrachtet werden. Je älter das Kind wird, desto selbstständiger und eigenverantwortlicher soll es handeln. Anleitungen und Hilfestellungen durch die Eltern werden jedoch als unerlässlich angesehen)
- 3 egalitär (Erziehungsstil, bei dem Erziehende und Kinder die gleichen Rechte und Pflichten haben, d.h. die Meinung des Kindes wird nicht nur eingeholt und berücksichtigt, sondern sie ist in gleichem Maße ausschlaggebend wie die Ansicht der Eltern)
- 4 Laisser-faire (Erziehungsstil, bei dem es keine verbindlichen Regeln gibt, jeder ist sich selbst überlassen und verantwortet sein Handeln)
- 5 negierend (Erziehungsstil, bei dem die potentiellen Erziehungsinstanzen das kindliche Verhalten überhaupt nicht beeinflussen. Es fehlt das Interesse, an der Entwicklung des Kindes teilhaben zu wollen)
- 9 nicht erkennbar

Bedürfnisse der auftretenden Personen

PI6 materielle Bedürfnisse der auftretenden Person (z. B. *Unterhalt, Unterkunft etc.*)

- 1 werden erfüllt
- 2 werden nicht erfüllt
- 3 werden bewusst zurückgestellt
- 9 nicht erkennbar

PI7 emotionale Bedürfnisse der auftretenden Person (z. B. *Wunsch nach Liebe und Zuneigung*)

- 1 werden erfüllt
- 2 werden nicht erfüllt
- 3 werden bewusst zurückgestellt
- 9 nicht erkennbar

PI8 familiäre Bedürfnisse der auftretenden Person (*Suche n. Geborgenheit in der Familienbeziehung, Rückzugsmöglichkeit in den familiären Raum*)

- 1 werden erfüllt
- 2 werden nicht erfüllt
- 3 werden bewusst zurückgestellt
- 9 nicht erkennbar

PI9 Selbstverwirklichungsbedürfnisse der auftretenden Person (z. B. *beruflicher Art, Selbstbestimmtheit über Zeiteinteilung, Lebensgestaltung etc.*)

- 1 werden erfüllt
- 2 werden nicht erfüllt
- 3 werden bewusst zurückgestellt
- 9 nicht erkennbar

Listen

Sendungen

Code	Format	Anzahl untersuchter Sendungen	Sendungsdaten
1100	Nachrichtensendungen		
1101	tagesschau		
1102	tagesthemen		
1103	heute		
1104	heute-journal		
1105	RTL aktuell		
1106	SAT.! 18:30		
1107	(Pro7)-Nachrichten		
1200	Magazinsendungen		
1201	Report (München)		
1202	Report (Mainz)		
1203	Monitor		
1204	Fakt		
1205	Frontal 21		
1206	Exakt		
1207	Akte 04/14		
1208	Stern TV		
1209	Spiegel TV Magazin		
1210	Focus TV		
1300	Boulevardsendungen		
1301	Brisant		
1302	hallo Deutschland		
1303	Explosiv - Das Magazin		
1304	blitz		
1305	SAM		
1306	taff		
1400	Ratgebersendungen		
1401	ARD-Buffer		
1402	Volle Kanne		
1403	hier ab vier		
1404	ServiceZeit: Familie		
1405	LaVita		
1406	Wir in Bayern		
1407	daheim & unterwegs		
1500	Frauenmagazine		
1501	Frau TV		
1502	ML Mona Lisa		

1600 nachmittägliche Talkshows und andere Talkshows

- 1601 Fliege – Die Talkshow
- 1602 Die Oliver Geissen Show
Franklin – Deine Chance um
- 1603 11
- 1604 Vera am Mittag
- 1605 Britt – der Talk um Eins
- 1606 Arabella
- 1607 Klatsch-TV
- 1608 Zwei bei Kallwass
Das Geständnis – heute sage
- 1609 ich alles
- 1610 Beckmann
- 1611 J.B. Kerner

1700 Gerichtsshow

- 1701 Das Familiengericht
- 1702 Das Jugendgericht
- 1703 Richterin Barbara Salesch
- 1704 Richter Alexander Hold

1800 Doku-Soaps etc.

- 1801 Meine Hochzeit
- 1802 Mein Baby
- 1805 Die Aufpasser
- 1806 Frauentausch
- 1807 Familie hin – Familie her
- 1808 24 Stunden
Mein großer dicker peinlicher Verlobter
- 1809

1900 Heimwerker et. al Sendungen

- 1901 S.O.S. Style & Home
- 1902 Einsatz in vier Wänden
- 1903 Wohnen nach Wunsch
- 1904 Tapetenwechsel
- 1905 Gartenduell
- 1906 Die HammerSoaps

2100 Serien Vorabend täglich

- 2101 Verbotene Liebe
- 2102 Marienhof
- 2103 Berlin, Berlin
- 2104 Unter uns
Gute Zeiten, schlechte Zeiten
- 2105
- 2106 St. Angela

2200 Serien tagsüber und Vorabend wöchentlich

- 2201 Großstadtrevier

2202 Halt durch Paul
2203 Tierarzt Dr. Engel
2204 Unser Charly
2205 Lindenstraße
2206 Die Anrheiner
2207 Samt & Seide
2208 Schlosshotel Orth
2209 Die Rettungsfieger

2300 Serien Abend wöchentlich

2301 Um Himmels Willen
2302 Familie Dr. Kleist
2303 In aller Freundschaft
2304 Die Fallers
2305 Girlfriends
2306 Edel & Starck
2307 18 – Allein unter Mädchen
2308 Trautes Heim
2309 Für alle Fälle Stefanie
alphateam - Die Lebensret-
2310 ter im OP
Stefanie - eine Frau startet
2311 durch
Dr. Sommerfeld - Neues
2312 vom Bülowbogen

Themen

Bei der Themencodierung wird das jeweils Speziellste in Bezug auf das Hauptthema/den Schwerpunkt aufgenommen und möglichst ein Unterthema identifiziert.

- 1000 originär Familie
- 1100 Partnerschaft & Beziehung
 - 1110 Sexualität/Sex
 - 1120 Harmonie/ Glück/ Geborgenheit
 - 1130 Geschlechterrolle, Rollenverständnis
 - 1140 Altersunterschied
 - 1150 Aufteilung der Haushaltsarbeit & Zuständigkeiten im Haushalt
 - 1160 Haushaltsfinanzen
 - 1170 (individuelle) Selbstverwirklichung
 - 1180 Beziehungsprobleme
 - 1181 Gewalt
 - 1182 sexueller Missbrauch
 - 1183 Liebeskummer
 - 1184 Verständnislosigkeit
 - 1185 finanzielle Abhängigkeit & Streitigkeiten (Aufwendung, Unterhalt)
 - 1186 Sexualität, hier Streitigkeiten, Unvereinbarkeiten
 - 1187 andere Streitigkeiten
- 1200 Lebens- und Beziehungsformen
 - 1210 (Paare)
 - 1211 Ehelich
 - 1212 Nicht-ehelich zweigeschlechtlich
 - 1213 Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Frau & Frau
 - 1214 Nicht-ehelich gleichgeschlechtlich Mann & Mann
 - 1220 Alleinerziehende (mit Kind)
 - 1221 Mit Partner (Mann oder Frau) im Haushalt
 - 1222 Ohne Partner im Haushalt
 - 1223 mit anderen „Erziehungspartnern (Oma, Tante, Onkel etc.)
 - 1230 Getrennt Zusammenlebende (living-apart-together), getrennt lebende Paare, die keinen gemeinsamen Haushalt führen, ohne Kinder
 - 1240 Dreigenerationenfamilie (three-generation-family), (hier leben die Paare und die Eltern des Ehepaares in einer Haushaltseinheit)
 - 1250 Großfamilie (joint-family, nicht auf die Anzahl der Mitglieder bezogen, sondern auf erweiterte verwandtschaftliche Verhältnisse); mehrere verwandte Paare bzw. andere mit dieser Familie verwandte Personen bilden mit dieser eine residenzielle und ökonomische Einheit oder haben eine starke emotionale Beziehung und haben häufigen Kontakt zu dieser
- 1300 Elternschaft
 - 1310 Schwangerschaft
 - 1311 Schwangerschaft an sich
 - 1312 Geburt
 - 1313 Fehlgeburt
 - 1314 Abtreibung
 - 1320 künstliche Befruchtung
 - 1330 Unfruchtbarkeit
 - 1340 Kinderwunsch
 - 1350 Adoption/Pflegeelternschaft
 - 1360 Sorgerechtsfragen & Streitigkeiten
 - 1370 bewusste Entscheidung für Kinderlosigkeit
- 1400 Eltern-Kind-Beziehung

- 1410 Erziehungsstil/ziele
- 1420 Erziehungsthemen
 - 1421 Ordnung
 - 1422 Benehmen
 - 1423 Regeln/Grenzen
 - 1424 Aussehen/Kleidung
 - 1425 Schule
 - 1426 Geschwisterstreit
 - 1427 Freunde
 - 1428 Sexualität
 - 1429 Vertrauen
- 1430 Verantwortung
- 1440 gemeinsame Freizeittätigkeit
- 1450 Harmonie/ Glück/ Geborgenheit
- 1460 Aufteilung der Haushaltsarbeit & Zuständigkeiten im Haushalt
- 1470 Unterhalt/Taschengeld/ Finanzierung
- 1480 Schule & Ausbildung
- 1490 Beziehungsprobleme
 - 1491 Generationenkonflikt
 - 1492 Verständnislosigkeit
 - 1493 sexueller Missbrauch
 - 1494 Gewalt
 - 1495 andere Streitigkeiten
- 4000 Auseinandersetzungen um Mediennutzung
- 5000 Alkohol und andere Drogen

- 1500 Mehr-Generation (Kind/ Eltern/ Großeltern)
 - 1510 Wohnform
 - 1520 Versorgung
 - 1530 Finanzierung
 - 1540 Beziehungsprobleme
 - 1541 Generationenkonflikt (zw. drei+ Generationen)
 - 1542 Verständnislosigkeit
 - 1543 sexueller Missbrauch
 - 1544 Gewalt
 - 1545 andere Streitigkeiten

- 1600 soziale Lage von Familie
 - 1610 Familienarmut
 - 1620 Sozialhilfe
 - 1630 andere soziale Probleme
 - 1640 Reichtum

- 1700 familiäre Veränderungen
 - 1710 Auszug/Volljährigkeit der Kinder
 - 1720 Heirat
 - 1730 Umzug

- 1800 familiäre Schicksale
 - 1810 Trennung, Scheidung & Scheidungsgründe
 - 1820 Krankheit, Pflege, Behinderung
 - 1830 Unfall (schwere Verletzungen etc.)
 - 1840 Tod

- 1900 Familie & Kriminalität (nicht innerhalb der Partner-Beziehung oder Eltern-Kind-Beziehung vorliegt, sondern von Außen auf die Familie einwirkt bzw. nach Außen ausgeübt wird)
 - 1910 Kriminalitätsoffer
 - 1911 Gewalt
 - 1912 Missbrauch
 - 1913 Kapitalverbrechen
 - 1920 Kriminalitätstäter
 - 1921 Gewalt
 - 1922 Missbrauch
 - 1923 Kapitalverbrechen
- 2000 Umwelt & Berufswelt
- 2100 Beruf allgemein
 - 2110 Erfolg
 - 2120 Misserfolg
 - 2130 Arbeitslosigkeit
- 2200 Beruf & Familie
 - 2210 Kinder und Berufsausübung (Vereinbarkeit)
 - 2220 Kinderbetreuung
 - 2221 individuell gelöst
 - 2222 institutionalisiert
 - 2230 Erziehungs-/Elternzeit
 - 2240 Freizeit für Familie
 - 2250 Belastungen durch die Berufstätigkeit der Mutter
 - 2260 Belastungen durch die Berufstätigkeit des Vaters
- 2300 Kindergarten und Schule
 - 2310 Erfolg
 - 2320 Misserfolg
 - 2330 Gewalt in Kindergarten und Schule
- 2400 Probleme im Beruf
 - 2410 Gewalt (psychisch)
 - 2420 sexuelle Belästigung
- 3000 Gesellschaft
- 3100 Bevölkerung
 - 3110 Geburten-Rückgang/Geburten-Raten
 - 3120 längere Lebenserwartung
 - 3130 Altersversorgung
- 3200 Versorgungsleistungen für Familien
 - 3210 Kindergeld
 - 3220 Zulagen zur Verbesserung der Wohnsituation (z. B. Eigenheimzulage)
 - 3230 andere Erleichterungen /Vergünstigungen für Familien
- 3300 Soziale Situation von Familien
 - 3310 Benachteiligung/ Diskriminierung von kinderreichen Familien
 - 3320 außerordentliche finanzielle Belastungen von Familien
- 3400 Gesellschaftlicher Wert und Bedeutung von Familien
 - 3410 Klima gegenüber Familie, Kinderfreundlichkeit
 - 3420 verfassungsrechtlicher Schutz von „Ehe“ und „Familie“
 - 3430 familiäre Rechte & Pflichten von gleichgeschlechtlichen Paaren
- 9999 Sonstiges/nicht erkennbar

Politikerakteure

01	Köhler	Horst	Bundespräsident
02	Schröder	Gerhard	Bundeskanzler
03	Eichel	Hans	Bundesminister der Finanzen
04	Schily	Otto	Bundesminister des Innern
05	Clement	Wolfgang	Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit
06	Zypries	Brigitte	Bundesministerin der Justiz
07	Bulmahn	Edelgard	Bundesministerin für Bildung und Forschung
08	Schmidt	Renate	Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
09	Schmidt	Ulla	Bundesministerin Gesundheit und soziale Sicherung
10	Diller	Karl	Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen
11	Körper	Fritz Rudolf	Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern
12	Vogt	Ute	Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern
13	Handricks, Dr.	Barbara	Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen
14	Beck	Marieluise	Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend
15	Riemann-Hanewinkel	Christel	Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend
16	Caspers-Merk	Marion	Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung
17	Hartenbach	Alfred	Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz
18	Thönnies	Franz	Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung
19	Andres	Gerd	Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
20	Schlauch	Rezzo	Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
21	Staffelt, Dr.	Ditmar	Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
22	Kasparick	Ulrich	Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministeriums für Bildung und Forschung
23	Catenhusen	Wolf-Michael	Staatssekretär des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

24	Dudenhause, Dr.	Wolf-Dieter	Staatssekretär des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
25	Ruhestroth-Bauer	Peter	Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
26	Ehlers	Gerd	Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen
27	Halsch	Volker	Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen
28	Koch-Weser	Caio K.	Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen
29	Geiger, Prof. Dr.	Hans-Jörg	Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz
30	Wewer, Dr.	Göttrik	Staatssekretär im Bundesministerium des Innern
31	Diwell	Lutz	Staatssekretär im Bundesministerium des Innern

Zusatztabellen

Tabelle 154: Familienbilder in Informationssendungen – Thema der Beiträge*

Thema der Beiträge	Häufigkeiten	Prozent
<i>originär Familie</i>		
Krankheit/Pflege/Behinderung	30	10
Heirat	16	5
Partnerschaft & Beziehung	13	4
Familie & Kriminalität	12	4
Tod	11	4
Kapitalverbrechen (Berichterstattung über Opfer)	8	3
familiäre Schicksale	7	2
Trennung & Scheidung	7	2
Unfall	7	2
Beziehungsprobleme in Partnerschaft und Beziehung	6	2
Gewalt in Partnerschaft und Beziehung	6	2
Gewalt in Eltern-Kind-Beziehungen	6	2
Geburt	5	2
Beziehungsprobleme in Eltern-Kind-Beziehungen	5	2
andere Streitigkeiten in Partnerschaft und Beziehung	4	1
Elternschaft	4	1
Schwangerschaft	4	1
Eltern-Kind-Beziehung	4	1
sexueller Missbrauch in Eltern-Kind-Beziehung	4	1
Reichtum	4	1
Kriminalitätsoffer	4	1
Lebens- und Beziehungsform (ehelich)	3	1
Verantwortung in Eltern-Kind-Beziehung	3	1
gemeinsame Freizeittätigkeit in Eltern-Kind-Beziehung	3	1
Schule & Ausbildung	3	1
Gewalt in Mehr-Generationen	3	1
Missbrauch (Berichterstattung über Opfer)	3	1
Kapitalverbrechen (Berichterstattung über Täter)	3	1
Harmonie/GLück/Geborgenheit in Partnerschaft und Beziehung	2	<1
Verständnislosigkeit in Partnerschaft und Beziehung	2	<1
Erziehungsthemen	2	<1
Umzug	2	<1
Mehr-Generation	2	<1
Gewalt (Berichterstattung über Opfer)	2	<1
Geschlechterrolle in Partnerschaft und Beziehung	1	x
Haushaltsfinanzen	1	x
Lebens- & Beziehungsformen	1	x
Kinderwunsch	1	x
Sorgerechtsfragen & -Streitigkeiten	1	x
Erziehungsstil/Erziehungsziele	1	x
Aussehen/Kleidung	1	x
Unterhalt/Taschengeld/Finanzierung	1	x
Wohnform in Mehr-Generationen	1	x
sexueller Missbrauch in Mehr-Generationen	1	x
andere Streitigkeiten in Mehr-Generationen	1	x
soziale Lage von Familien	1	x
Familienarmut	1	x
familiäre Veränderungen	1	x
Kriminalitätstäter	1	x
andere Themen originär Familie	11	4
<i>Umwelt und Berufswelt</i>		
Erfolg	9	3
Beruf allgemein	3	1
Beruf & Familie	2	<1
Arbeitslosigkeit	1	x
Kinder & Berufsausübung (Vereinbarkeit)	1	x
Kinderbetreuung individuell gelöst	1	x
andere Themen Umwelt und Berufswelt	1	x
<i>Gesellschaft</i>		
Versorgungsleistungen für Familien	1	x
andere Themen Gesellschaft	1	x
Sonstiges/nicht erkennbar	65	21
Gesamt	311	100

* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 311 Beiträge mit „Familienbild“/725 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden, x = unter 0,5 %

Tabelle 155: Familienbilder in Informationssendungen – Thema der Beiträge nach Format*

Thema der Beiträge	Magazinsendung	Boulevard-sendung	Ratgeber-sendung	Frauen-magazin	Gesamt
<i>originär Familie</i>					
Krankheit/Pflege/Behinderung	18	8	9	25	10
Heirat	x	7	4	x	5
Partnerschaft & Beziehung	3	4	5	x	4
Familie & Kriminalität	3	3	4	25	4
Tod	x	5	3	x	4
Kapitalverbrechen (Berichterstattung über Opfer)	6	3	1	x	3
familiäre Schicksale	3	3	1	x	2
Trennung & Scheidung	x	4	1	x	2
Unfall	3	2	2	x	2
Beziehungsprobleme in Partnerschaft und Beziehung	x	2	2	x	2
Gewalt in Partnerschaft und Beziehung	x	3	1	x	2
Gewalt in Eltern-Kind-Beziehungen	x	3	1	x	2
Geburt	x	2	1	x	2
Beziehungsprobleme in Eltern-Kind-Beziehungen	6	1	1	x	2
andere Streitigkeiten in Partnerschaft und Beziehung	x	2	x	x	1
Elternschaft	x	2	x	13	1
Schwangerschaft	x	2	x	x	1
Eltern-Kind-Beziehung	x	1	2	x	1
sexueller Missbrauch in Eltern-Kind-Beziehung	x	1	2	x	1
Reichtum	3	x	2	x	1
Kriminalitätsoffer	6	1	x	x	1
Lebens- und Beziehungsform (ehelich)	x	2	x	x	1
Verantwortung in Eltern-Kind-Beziehung	x	2	x	x	1
gemeinsame Freizeittätigkeit in Eltern-Kind-Beziehung	x	<1	2	x	1
Schule & Ausbildung	x	<1	2	x	1
Gewalt in Mehr-Generationen	x	2	x	x	1
Missbrauch (Berichterstattung über Opfer)	x	2	x	x	1
Kapitalverbrechen (Berichterstattung über Täter)	x	2	x	x	1
Harmonie/Glück/Geborgenheit in Partnerschaft und Beziehung	x	<1	1	x	<1
Verständnislosigkeit in Partnerschaft und Beziehung	x	<1	1	x	<1
Erziehungsthemen	x	<1	1	x	<1
Umzug	x	1	x	x	<1
Mehr-Generation	x	x	2	x	<1
Gewalt (Berichterstattung über Opfer)	x	1	x	x	<1
Geschlechterrolle in Partnerschaft und Beziehung	x	<1	x	x	x
Haushaltsfinanzen	3	x	x	x	x
Lebens- & Beziehungsformen	x	x	1	x	x
Kinderwunsch	x	<1	x	x	x
Sorgerechtsfragen & -Streitigkeiten	x	x	1	x	x
Erziehungsstil/Erziehungsziele	x	x	1	x	x
Aussehen/Kleidung	x	<1	x	x	x
Unterhalt/Taschengeld/Finanzierung	x	x	1	x	x
Wohnform in Mehr-Generationen	3	x	x	x	x
sexueller Missbrauch in Mehr-Generationen	x	<1	x	x	x
andere Streitigkeiten in Mehr-Generationen	x	x	1	x	x
soziale Lage von Familien	3	x	x	x	x
Familienarmut	3	x	x	x	x
familiäre Veränderungen	x	<1	x	x	x
Kriminalitätstäter	x	<1	x	x	x
andere Themen originär Familie	x	4	4	x	4
<i>Umwelt und Berufswelt</i>					
Erfolg	x	4	3	x	3
Beruf allgemein	3	<1	1	x	1
Beruf & Familie	x	x	2	x	<1
Arbeitslosigkeit	3	x	x	x	x
Kinder & Berufsausübung (Vereinbarkeit)	x	x	1	x	x
Kinderbetreuung individuell gelöst	x	<1	x	x	x
andere Themen Umwelt und Berufswelt	3	x	x	x	x
<i>Gesellschaft</i>					
Versorgungsleistungen für Familien	3	x	x	x	x
andere Themen Gesellschaft	x	<1	x	x	x
Sonstiges/nicht erkennbar	24	14	30	38	21
Gesamt	100	100	100	100	100

* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 311 Beiträge mit „Familienbild“/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden, x = unter 0,5 %

Tabelle 156: Familienbilder in Informationssendungen – Thema der Beiträge im Dualen System*

Thema der Beiträge	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
<i>originär Familie</i>			
Krankheit/Pflege/Behinderung	12	7	10
Heirat	5	5	5
Partnerschaft & Beziehung	4	5	4
Familie & Kriminalität	4	4	4
Tod	4	3	4
Kapitalverbrechen (Berichterstattung über Opfer)	2	4	3
familiäre Schicksale	1	4	2
Trennung & Scheidung	3	2	2
Unfall	2	3	2
Beziehungsprobleme in Partnerschaft und Beziehung	1	3	2
Gewalt in Partnerschaft und Beziehung	2	2	2
Gewalt in Eltern-Kind-Beziehungen	2	2	2
Geburt	1	2	2
Beziehungsprobleme in Eltern-Kind-Beziehungen	2	2	2
andere Streitigkeiten in Partnerschaft und Beziehung	<1	2	1
Elternschaft	1	2	1
Schwangerschaft	<1	2	1
Eltern-Kind-Beziehung	2	x	1
sexueller Missbrauch in Eltern-Kind-Beziehung	2	<1	1
Reichtum	2	1	1
Kriminalitätsoffer	<1	2	1
Lebens- und Beziehungsform (ehelich)	x	2	1
Verantwortung in Eltern-Kind-Beziehung			
gemeinsame Freizeittätigkeit in Eltern-Kind-Beziehung	2	x	1
Schule & Ausbildung	1	1	1
Gewalt in Mehr-Generationen	1	1	1
Missbrauch (Berichterstattung über Opfer)	x	2	1
Kapitalverbrechen (Berichterstattung über Täter)	2	x	1
Harmonie/Glück/Geborgenheit in Partnerschaft und Beziehung	<1	<1	<1
Verständnislosigkeit in Partnerschaft und Beziehung	<1	<1	<1
Erziehungsthemen	1	x	<1
Umzug	x	2	<1
Mehr-Generation	1	x	<1
Gewalt (Berichterstattung über Opfer)	<1	<1	<1
Geschlechterrolle in Partnerschaft und Beziehung	<1	x	x
Haushaltsfinanzen	x	<1	x
Lebens- & Beziehungsformen	<1	x	x
Kinderwunsch	x	<1	x
Sorgerechtsfragen & -Streitigkeiten	<1	x	x
Erziehungsstil/Erziehungsziele	<1	x	x
Aussehen/Kleidung	x	<1	x
Unterhalt/Taschengeld/Finanzierung	<1	x	x
Wohnform in Mehr-Generationen	<1	x	x
sexueller Missbrauch in Mehr-Generationen	<1	x	x
andere Streitigkeiten in Mehr-Generationen	<1	x	x
soziale Lage von Familien	x	<1	x
Familienarmut	<1	x	x
familiäre Veränderungen	<1	x	x
Kriminalitätstäter	x	<1	x
andere Themen originär Familie	4	3	4
<i>Umwelt und Berufswelt</i>			
Erfolg	4	2	3
Beruf allgemein	<1	2	1
Beruf & Familie	1	x	<1
Arbeitslosigkeit	<1	x	x
Kinder & Berufsausübung (Vereinbarkeit)	<1	x	x
Kinderbetreuung individuell gelöst	<1	x	x
andere Themen Umwelt und Berufswelt	x	<1	x
<i>Gesellschaft</i>			
Versorgungsleistungen für Familien	<1	x	x
andere Themen Gesellschaft	x	<1	x
Sonstiges/nicht erkennbar	23	18	21
Gesamt	100	100	100

* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 311 Beiträge mit „Familienbild“/25 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/120 Stunden, x = unter 0,5 %

Tabelle 157: Familienbilder in Shows – Thema der Sendungseinheiten*

Thema der Sendungseinheiten	Häufigkeiten	Prozent
<i>originär Familie</i>		
gemeinsame Freizeittätigkeit	18	5
Beziehungsprobleme	16	5
Partnerschaft & Beziehung	13	4
Geburt	13	4
Familie & Kriminalität	11	3
Erziehungsthemen	10	3
Elternschaft	9	3
Verantwortung in Eltern-Kind-Beziehung	9	3
andere Streitigkeiten in Partnerschaft & Beziehung	8	2
Trennung & Scheidung	7	2
Schwangerschaft	6	2
Adoption/Pflege-Elternschaft	6	2
Erziehungsstil/Erziehungsziele	6	2
Eltern-Kind-Beziehung	5	1
Aufteilung der Haushaltsarbeit in Eltern-Kind-Beziehung	4	1
Beziehungsprobleme in Eltern-Kind-Beziehung	4	1
andere Streitigkeiten in Eltern-Kind-Beziehung	4	1
Krankheit/Pflege/Behinderung	4	1
Kriminalitätsoffer	4	1
Aufteilung der Haushaltsarbeit in Partnerschaft & Beziehung	3	<1
Liebeskummer in Partnerschaft & Beziehung	3	<1
Lebens- und Beziehungsformen (Paare)	3	<1
Schwangerschaft an sich	3	<1
Ordnung	3	<1
Heirat	3	<1
Gewalt (Berichterstattung über Täter)	3	<1
Sexualität/Sex	2	<1
Harmonie/Glück/Geborgenheit in Partnerschaft & Beziehung	2	<1
Gewalt in Partnerschaft & Beziehung	2	<1
Lebens- und Beziehungsformen (Ehelich)	2	<1
Lebens- und Beziehungsformen (nicht-ehelich)	2	<1
Sorgerechtsfragen & -Streitigkeiten	2	<1
Schule	2	<1
Gewalt in Eltern-Kind-Beziehung	2	<1
Reichtum	2	<1
familiäre Veränderungen	2	<1
Tod	2	<1
Kapitalverbrechen (Berichterstattung über Opfer)	2	<1
Kriminalitätstäter	2	<1
Kapitalverbrechen (Berichterstattung über Täter)	2	<1
Geschlechterrolle	1	x
Verständnislosigkeit in Partnerschaft & Beziehung	1	x
Lebens- & Beziehungsformen	1	x
Abtreibung	1	x
Kinderwunsch	1	x
Regeln/Grenzen	1	x
Aussehen/Kleidung	1	x
Harmonie/Glück/Geborgenheit in Eltern-Kind-Beziehung	1	<
Unterhalt/Taschengeld/Finanzierung	1	x
sexueller Missbrauch in Eltern-Kind-Beziehung	1	x
Gewalt in Eltern-Kind-Beziehung	1	x
Unfall	1	x
Missbrauch (Berichterstattung über Opfer)	1	x
Missbrauch (Berichterstattung über Täter)	1	x
Andere Themen originär Familie	12	3
<i>Umwelt und Berufswelt</i>		
Erfolg	3	<1
Arbeitslosigkeit	2	<1
Beruf allgemein	1	x
Sonstiges/nicht erkennbar	114	32
Gesamt	352	100

* Anzahl, Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 352 Beiträge mit „Familienbild“/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden, x = unter 0,5%

Tabelle 158: Familienbilder in Shows – Thema der Sendungseinheiten nach Format*

Thema der Sendungseinheiten	nach- mit-tägl. Talk- show	wö- chentl. Talk- show	anderes Talk- format	Gerichts- show	Doku- Soap	Deko- Soap	Gesamt
<i>originär Familie</i>							
gemeinsame Freizeittätigkeit	x	x	x	x	10	x	5
Beziehungsprobleme in Partnerschaft & Beziehung	17	x	x	6	x	x	5
Partnerschaft & Beziehung	7	29	x	x	2	x	4
Geburt	3	x	x	x	6	x	4
Familie & Kriminalität	x	x	x	20	<1	x	3
Erziehungsthemen	1	x	x	x	5	x	3
Elternschaft	8	x	x	2	1	x	3
Verantwortung in Eltern-Kind-Beziehung	3	6	5	8	<1	x	3
andere Streitigkeiten in Partnerschaft & Beziehung	7	x	x	6	x	x	2
Trennung & Scheidung	4	x	5	4	<1	x	2
Schwangerschaft	1	x	5	x	2	x	2
Adoption/Pflege-Elternschaft	8	x	x	x	x	x	2
Erziehungsstil/Erziehungsziele	x	x	x	x	3	x	2
Eltern-Kind-Beziehung	1	x	x	x	2	8	1
Aufteilung der Haushaltsarbeit in Eltern-Kind-Beziehung	x	x	x	x	2	x	1
Beziehungsprobleme in Eltern-Kind-Beziehung	1	x	x	x	2	x	1
andere Streitigkeiten in Eltern-Kind-Beziehung	3	6	x	2	x	x	1
Krankheit/Pflege/Behinderung	1	x	14	x	x	x	1
Kriminalitätsoffer	1	x	x	6	x	x	1
Aufteilung der Haushaltsarbeit in Partnerschaft und Beziehung	x	x	x	x	2	x	<1
Liebeskummer in Partnerschaft & Beziehung	x	x	14	x	x	x	<1
Lebens- und Beziehungsformen (Paare)	1	x	x	x	1	x	<1
Schwangerschaft an sich	x	x	x	x	2	x	<1
Ordnung	x	x	x	x	2	x	<1
Heirat	x	x	14	x	x	x	<1
Gewalt (Berichterstattung über Täter)	x	x	x	6	x	x	<1
Sexualität/Sex	3	x	x	x	x	x	<1
Harmonie/Glück/Geborgenheit	1	x	5	x	x	x	<1
Gewalt in Partnerschaft & Beziehung	1	x	x	2	x	x	<1
Lebens- und Beziehungsformen (ehelich)	1	x	x	2	x	x	<1
Lebens- und Beziehungsformen (nicht-ehelich)	3	x	x	x	x	x	<1
Sorgerechtsfragen & -Streitigkeiten	1	x	x	2	x	x	<1
Schule	x	x	x	x	1	x	<1
Gewalt in Eltern-Kind-Beziehung	x	x	x	4	x	x	<1
Reichtum	3	x	x	x	x	x	<1
familiäre Veränderungen	1	x	x	2	x	x	<1
Tod	x	6	5	x	x	x	<1
Kapitalverbrechen (Berichterstattung über Täter)	x	x	x	4	x	x	<1
Kriminalitätstäter	x	x	x	2	<1	x	<1
Kapitalverbrechen (Berichterstattung über Täter)	x	x	x	4	x	x	<1
Geschlechterrolle	x	x	x	x	<1	x	x
Verständnislosigkeit in Partnerschaft & Beziehung	x	x	x	x	<1	x	x
Lebens- & Beziehungsformen	1	x	x	x	x	x	x
Abtreibung	x	x	5	x	x	x	x
Kinderwunsch	x	6	x	x	x	x	x
Regeln/Grenzen	x	x	x	x	<1	x	x
Aussehen/Kleidung	1	x	x	x	x	x	x
Harmonie/Glück/Geborgenheit in Eltern-Kind-Beziehung	x	x	x	x	<1	x	x
Unterhalt/Taschengeld/Finanzierung	1	x	x	x	x	x	x
sexueller Missbrauch in Eltern-Kind-Beziehung	x	x	x	2	x	x	x
Gewalt in Eltern-Kind-Beziehung	x	x	x	2	x	x	x
Unfall	x	x	5	x	x	x	x
Missbrauch (Berichterstattung über Opfer)	1	x	x	x	x	x	x
Missbrauch (Berichterstattung über Täter)	x	x	5	x	x	x	x
Andere Themen originär Familie	5	x	5	2	2	23	3
<i>Umwelt und Berufswelt</i>							
Erfolg	x	18	x	x	x	x	<1
Arbeitslosigkeit	3	x	x	x	x	x	<1
Beruf allgemein	x	x	5	x	x	x	x
Sonstiges/nicht erkennbar	5	29	10	10	50	69	32
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100

* Anteil an Beiträgen mit Familie: Basis = 352 Beiträge mit „Familienbild“/782 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110 Stunden), x = unter 0,5%

Tabelle 159: Familienbilder in Shows – Thema der Sendungseinheiten im Dualen System*

Thema der Sendungseinheiten	öffentlich-rechtlicher Rundfunk	privater Rundfunk	Gesamt
<i>originär Familie</i>			
gemeinsame Freizeittätigkeit	x	6	5
Beziehungsprobleme in Partnerschaft & Beziehung	x	5	5
Partnerschaft & Beziehung	21	2	4
Geburt	x	4	4
Familie & Kriminalität	x	3	3
Erziehungsthemen	x	3	3
Elternschaft	x	3	3
Verantwortung in Eltern-Kind-Beziehung	4	2	3
andere Streitigkeiten in Partnerschaft & Beziehung	x	2	2
Trennung & Scheidung	4	2	2
Schwangerschaft	x	2	2
Adoption/Pflege-Elternschaft	x	2	2
Erziehungsstil/Erziehungsziele	x	2	2
Eltern-Kind-Beziehung	x	2	1
Aufteilung der Haushaltsarbeit in Eltern-Kind-Beziehung	x	1	1
Beziehungsprobleme in Eltern-Kind-Beziehung	x	1	1
Andere Streitigkeiten in Eltern-Kind-Beziehung	4	<1	1
Krankheit/Pflege/Behinderung	x	1	1
Kriminalitätsoffer	x	1	1
Aufteilung der Haushaltsarbeit in Partnerschaft & Beziehung	x	<1	<1
Liebeskummer in Partnerschaft & Beziehung	x	<1	<1
Lebens- und Beziehungsformen (Paare)	x	<1	<1
Schwangerschaft an sich	x	<1	<1
Ordnung	x	<1	<1
Heirat	x	<1	<1
Gewalt (Berichterstattung über Täter)	x	<1	<1
Sexualität/Sex	4	x	<1
Harmonie/Glück/Geborgenheit in Partnerschaft und Beziehung	x	<1	<1
Gewalt in Partnerschaft & Beziehung	x	<1	<1
Lebens- und Beziehungsformen (ehelich)	x	<1	<1
Lebens- und Beziehungsformen (nicht-ehelich)	x	<1	<1
Sorgerechtsfragen & -Streitigkeiten	x	<1	<1
Schule	x	<1	<1
Gewalt in Eltern-Kind-Beziehung	x	<1	<1
Reichtum	x	<1	<1
familiäre Veränderungen	x	<1	<1
Tod	4	x	<1
Kapitalverbrechen (Berichterstattung über Opfer)	x	<1	<1
Kriminalitätstäter	x	<1	<1
Kapitalverbrechen (Berichterstattung über Täter)	x	<1	<1
Geschlechterrolle	x	x	x
Verständnislosigkeit in Partnerschaft & Beziehung	x	x	x
Lebens- & Beziehungsformen	x	x	x
Abtreibung	x	x	x
Kinderwunsch	4	x	x
Regeln/Grenzen	x	x	x
Aussehen/Kleidung	x	x	x
Harmonie/Glück/Geborgenheit in Eltern-Kind-Beziehung	x	x	x
Unterhalt/Taschengeld/Finanzierung	x	x	x
sexueller Missbrauch in Eltern-Kind-Beziehung	x	x	x
Gewalt in Eltern-Kindbeziehung	x	x	x
Unfall	x	x	x
Missbrauch (Berichterstattung über Opfer)	x	x	x
Missbrauch (Berichterstattung über Täter)	x	x	x
Andere Themen originär Familie	8	3	3
<i>Umwelt und Berufswelt</i>			
Erfolg	13	x	<1
Arbeitslosigkeit	x	<1	<1
Beruf allgemein	x	x	x
Sonstiges/nicht erkennbar	33	32	32
Gesamt	100	100	100

* Anteil an Beiträgen mit Familie; Basis = 352 Beiträge mit „Familienbild“/82 Stunden von insgesamt 155 untersuchten Sendungen/110Stunden), x = unter 0,5%